

# HITIM

**GRATIS!**



**BANG YOUR HEAD!!!**

**EHRlich WÄHRT AM LÄNGSTEN  
EIN INTERVIEW MIT HORST ODERMATT**



**ROCK & AGES**

**ROCK & AGES**

**ROCK & AGES**



**TRI STATE CORNER  
BLACK STONE CHERRY  
UNANTASTBAR  
PETER PAN SPEEDROCK**

**LIVE: LUXUSLÄRM - A LIFE DIVIDED - DOWN BELOW - LISA FITZ - MUNDSTUHL - PRETTY MAIDS  
NEWS - EVENTS - VERLÖSUNGEN - INTERVIEWS - LIVE BERICHTe - MUSIK- BUCH- COMIC- UND FILM-KRITIKEN**



präsentieren:

# ROCK OF AGES

SOMMER OPEN AIR



L.A. Lingua Mortis Orchestra

feat. RAGE

NAZARETH (GB)

WISHBONE ASH (GB)

TNT (N/USA) TRIBE OF GYPSIES (USA)

TOKYO (A) DR. FEELGOOD (GB)

VANDENBERG'S MOONKINGS (NL)

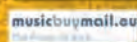
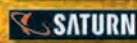
REDS'COOL (RUS) HOUSTON (S) & WEITERE

TICKET-HOTLINE: 0 74 57 - 94 46 12

# ROTTENBURG-SEEBRONN

# 25. & 26. JULI 2014

# WWW.ROCK-OF-AGES.DE



## WHAT'S NEW PUSSYCAT?

News rund um die Rock- und Metal-Szene...

★ Analog zu den Äußerungen von Zakk Wylde zu einer PANTERA-Reunion, die wir ihm in unserem ausführlichen Titelinterview der letzten Ausgabe entlocken konnten, meldet sich nun Brüllglatze Phil Anselmo zu Wort, der ebenso heiß darauf wäre, mit seinen früheren Bandmates und Zakk „in den Krieg zu ziehen“, so Anselmo. Die Zeit wäre seiner Ansicht nach reif dafür, auch wenn er manchmal hadere, ob die Geschichte nicht doch besser so geschrieben bleiben sollte. Zünglein an der Waage sei sowieso Vinnie Paul, Gründer und Drummer von PANTERA, dessen verstorbener Bruder Dimebag Darrell durch Wylde ersetzt werden würde. Zurzeit sind BLACK LABEL SOCIETY gemeinsam mit DOWN auf Tour, während der u.a. schon PANTERA-Hits wie „I'm Broken“ oder „Mouth For War“ zusammen performt wurden. Wenn das mal keine großen Schatten vorauswirft!

★ DEATH ANGEL zogen aus wirtschaftlichen Gründen sämtliche Teilnahmen an Konzerten und Tourneen in Deutschland zurück – und damit auch die geplanten Auftritte in der Rockfabrik Nürnberg sowie beim SUMMER BREEZE Festival. Laut Sänger Mark Osegueda ist die Band untröstlich, aber konnte so wie begonnen nicht mehr weiter verfahren, ohne dabei ernsthaften Schaden zu nehmen, wovon weder Band noch Fans etwas hätten. Die US-Thrasher werden sich wohl nach neuen Leuten fürs Management und Booking umsehen müssen, bevor sie wieder bei uns aufschlagen können. Derweilen bestreiten sie aber Europa-exklusiv eine Show beim diesjährigen HELLFEST in Frankreich, als Ersatz für die ebenso kurzfristig ausgefallenen MEGADETH.

★ STONE SOUR setzen Gitarrist Jim Root vor die Tür. Root, der zusammen mit Sänger Corey Taylor auch bei SLIPKNOT spielt, war davon kein bisschen „amused“. Eigentlich wollte man noch bis zum Release des neuen SLIPKNOT-Albums warten, doch die Ereignisse drängten wohl auf eine schnellere Handlung, wie STONE SOUR auf ihrer Facebook-Seite verkündeten. Angeblich habe diese Entscheidung aber keinerlei Auswirkung auf SLIPKNOT. Deren neue Scheibe soll übrigens eine willkommene Mischung aus den Alben „Vol. 3“ und „Iowa“ werden. Na, mal sehen...

★ Nachdem endlich die Namensstreitigkeiten um die Marke QUEENSRÛCHE ohne Gericht aus der Welt geschafft werden konnten – wir erinnern uns: Sänger und Rest der Band trennten sich, beide erhoben Anspruch auf den Namen – werden QUEENSRÛCHE als Band mit neuem Sänger voraussichtlich 2015 ein neues Werk abliefern und Ex-Sänger Geoff Tate nach anstehender Tournee (mit seiner Version von QUEENSRÛCHE) erstmal von der Bildfläche verschwinden. Eine längere Reise stünde an. Im Anschluss will sich Tate dann aber nur noch seiner Solokarriere widmen. Vielleicht auch besser so...

★ Wir berichteten bereits über den Fall Tim Lambesis, Ex-Sänger von AS I LAY DYING, der bereits letztes Jahr angeklagt wurde, seine Ehefrau von einem Auftragskiller ermorden zu lassen. Glücklicherweise kam es dazu nicht, doch für die Anstiftung zum Mord bekam Lambesis nun vor kurzem von einem US-Gericht sein endgültiges Urteil verkündet: Sechs Jahre Knast! Ob das genügt?

★ Doug Aldrich, der langjährige Gitarrist bei WHITESNAKE, hat seinen Ausstieg bekannt gegeben. Grund seien terminliche Unvereinbarkeiten mit seiner Hauptband und diversen Nebenprojekten, in denen der höchst talentierte Sechssaitenflitzer involviert ist. Während der laut eigener Aussage sehr fruchtbaren Vorproduktion mit David Coverdale zur neuen Schlangen-Scheibe wurde die Entscheidung schweren Herzens gefällt. Aldrich wird uns natürlich als Gitarrist erhalten bleiben, also Augen auf!

★ CROWBAR-Graubart Kirk Windstein benahm sich wie ein Rüpel. Beim Maryland Deathfest (USA) waren die Sludge-Doomer gerade beim Song „Planets Collide“ angelangt, als ein enthusiastischer Fan auf die Bühne kletterte, um kurz mitzuklatschen und wieder ins Publikum zu springen. Doch bevor ihm das gelang, rannte ihn ein übereifriger Security um und beide trafen Windstein am Bein, als er gerade mit geschlossenen Augen sein Solo zelebrierte. Der erschrockene Frontröhler trat daraufhin dem Fan gegen den Kopf, unterbrach den Song und ließ heftige Worte vom Stapel. Man muss es ja nicht gleich übertreiben...

Viel Spaß beim Lesen wünscht Euch Eure H|T|M Redaktion

## REDAKTION



MAX



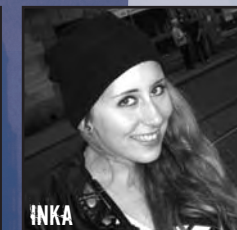
BIGGI



NICO



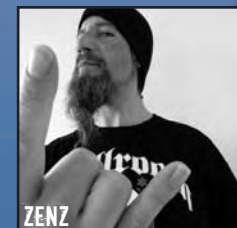
ALFRED



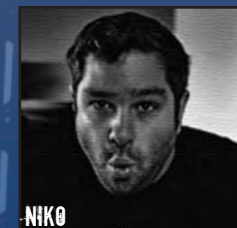
INKA



MATT



ZENZ



NIKO



MARTIN



DR. HAAG



KLAUS

Redaktionsanschrift:  
H|T|M Magazin  
Markus „Max“ Chemnitz  
Gerhart-Hauptmann-Str. 33b  
90513 Zirndorf/Germany

Fon +49 (0) 911 6004511  
Fax +49 (0) 911 6004512

redaktion@htm-magazin.de (redaktionelle Anliegen)  
info@htm-magazin.de (allgemeine Anliegen)  
max@htm-magazin.de (Anzeigen und Organisatorisches)

www.htm-magazin.de

Herausgeber, Chefredakteur, Anzeigenleitung, Verkauf: Markus „Max“ Chemnitz  
Redaktion: Markus „Max“ Chemnitz, Birgit „Biggi“ Melber, Nicolas „Nico“ Sander, Jens „Zenz“ Reinhold, Kerstin „Alfred“ Vielguth, Martin Hille,  
Daniel „Dr. Haag“ Haag, Niko Fink, Klaus Hellmerich, Matthias „Matt“ Bischof  
Freie Mitarbeiter dieser Ausgabe: Michael „Michi“ Sopolidis, Nico Balletta, Jochen Bieri  
Fotografen dieser Ausgabe: Max, Matt

Vertrieb: Biggi  
Anzeigenverkauf: Max  
Layout: Zenz | www.zenz-art.com

Alle Angaben ohne Gewähr. Alle Rechte vorbehalten. Keine unerlaubte Vervielfältigung oder Nachdruck (auch nicht auszugsweise). Die mit Namen gekennzeichneten Beiträge geben nicht unbedingt die Meinung der Redaktion, sondern die des Verfassers wieder. Keine Haftung für unaufgefordert eingesandte Manuskripte oder Bilder.

(c) 2014 by H|T|M

## INHALT HIT|M-NR. 11

### INTERVIEWS

- 10 HORST ODERMATT  
BANG YOUR HEAD!!! | ROCK OF AGES
- 12 TRI STATE CORNER
- 13 BLACK STONE CHERRY
- 14 UNANTASTBAR
- 16 PETER PAN SPEEDROCK

### ON STAGE

- 16 LUXUSLÄRM
- 16 A LIFE DIVIDED, DOWN BELOW
- 17 LISA FITZ
- 17 MUNDSTUHL
- 17 PRETTY MAIDS

### STANDARDS

- 3 Editorial, Impressum
- 4 Event News
- 7 Event Highlights
- 8 Verlosungen
- 20 Termine

### REZENSIONEN

- 21 Hörtest  
Unser Eindruck von den neuesten Musik-CDs, -LPs, -DVDs und -Blu-rays
- 32 Lesezeichen  
Ein Streifzug durch den Buchstabenwald
- 33 Sehtest  
Der kritische Blick auf die aktuellen Filme des Home Entertainment Sektors

HIT|M-NR. 12 ERSCHEINT ENDE JULI 2014

# STEEL PANTHER

DIE HOLLYWOOD-LEGENDE IST ENDGÜLTIG ZURÜCK NACH ERFOLGS-TOURNEE IM FEBRUAR ZUSATZKONZERTE IM JUNI BESTÄTIGT NEUES ALBUM "ALL YOU CAN EAT" SEIT 28. MÄRZ IM HANDEL

**22. JUNI 2014, 20:00 UHR | ROCKFABRIK-NÜRNBERG**

Nicht nur die weiblichen Fans potenter Rock Musik werden diese Nachricht mit Freude aufnehmen. Die heißeste Band des Sunset Strips verlängert ihre Tour-Periode und gibt im Sommer Zusatzkonzerte in Deutschland. Ausverkaufte Shows und begeisterte Fans sind mittlerweile Standard und unterstreichen die endgültige Rückkehr der Hollywood-Legende. Unter dem Tourmotto "All You Can Eat" spielen STEEL PANTHER am 22. Juni in Nürnberg in der Rockfabrik. Das 12 Songs starke Meisterwerk wurde am 28.03.2014 über das bandeigene Label Open E Records via Kobalt Label Services (KLS) veröffentlicht. Vom ersten Riff des Openers "Pussywhipped" bis hin zum letzten Akkord des letzten Songs "She's On The Rag" wird deutlich: STEEL PANTHER melden sich mit einem Paukenschlag zurück und klingen besser als je zuvor. Songs wie "Gloryhole", "Gangbang At The Old Folks Home" und "BVS" demonstrieren eindrücklich das großartige musikalische Können der Band, sowie ihr Talent für einprägsame und manchmal sogar pädagogisch wertvolle Songs. Mit Michael Starr am Mikrofon, Satchel an der Gitarre, Lexxi Foxx am Bass und Stix Zadinia am Schlagzeug, hat sich die Band in den vergangenen Jahren einen internationalen Ruf als eine der unterhaltsamsten Live Acts erspielt. Lange Zeit galten STEEL PANTHER als das bestgehütete Geheimnis im Musikbusiness: eine Legende der L.A. er Szene. Aber durch den Erfolg ihrer Studioalben und unzähligen Live Shows, ist es der Band in den letzten Jahren gelungen, weltweit Fans wie Kritiker gleichermaßen für sich zu begeistern.

# EDGUY

"SPACE POLICE - DEFENDERS OF THE CROWN"

**02. OKTOBER 2014, 20:00 UHR  
BRÖSE-ARENA BAMBERG**

Über zwei Millionen verkaufte Tonträger, ein Stammplatz in den Top-Ten der internationalen Albumcharts, ausverkaufte Tourneen in 39 Ländern auf vier Kontinenten, weltweite Konzerte mit AEROSMITH, DEEP PURPLE, OZZY OSBOURNE, IRON MAIDEN, ALICE COOPER oder den SCORPIONS - die Rede ist von der international erfolgreichsten Metal Band, die seit Anfang der Neunziger aus Deutschland hervorging, "Germany's most different": EDGUY! Von Donington bis Tokio, Los Angeles bis Rio de Janeiro: kaum eine der einschlägigen Bühnen war in den letzten 15 Jahren vor ihnen sicher. Jetzt sind sie mit dem neuen Album „Space Police – Defenders Of The Crown“ zurück. Ausgerechnet Anfang der Neunziger Jahre, als klassischer Rock und Metal totgesagt wurden, beschloss man im hessischen Nirdgwo sich aufzumachen, um die Welt zu touren und die Herzen einer neuen Generation von Fans rund um den gesamten Erdball im Sturm zu erobern. Ohne Management oder das Anbieten an jegliche Trends verfolgte die junge Band ihre Ziele und weigerte sich, sich so manchem Gesetz der Musikindustrie, oder auch den vermeintlichen Erwartungen von Presse oder Zielpublikum zu beugen. Auf „Space Police – Defenders Of The Crown“ gehen EDGUY jetzt die Dinge einmal mehr auf ihre ureigene Art und Weise an. Kaum eine andere Band würde eine recht nah am Original gehaltene Coverversion von FALCOs „Rock Me Amadeus“ aufnehmen, das Stück zwischen die vielleicht härtesten Songs der Bandgeschichte packen und das Ganze völlig selbstverständlich mit dem aufgeblasenen Glam-Rocker „Love Tyger“ auf die Spitze treiben... Und damit durchkommen! © Nuclear Blast

# GOTTHARD

**11. NOVEMBER 2014, 20:00 UHR  
ROCKFABRIK-NÜRNBERG**

Stell den Kaffeebecher ab, nimm die Füße vom Sofa, legt die schussichere Weste an und macht euch bereit für den „Bang!“ des Jahres: Das neue GOTTHARD-Album macht seit April weltweit die Plattenläden unsicher! Nachdem die Hit-Single „Feel What I Feel“ schon kräftig eingeheizt hat, ist die Betriebstemperatur für „Bang!“ auf den Punkt hochgefahren. Viel länger hätte aber auch keiner mehr auf das neue Album warten können, das mit dreizehn Songs und mindestens dreizehnhundert Prozent Power in den Startlöchern steht. Kaum ist das Album an der frischen Luft, will die Band natürlich auch raus auf die Bühne. Die Vorbereitungen für den Start der Welttournee laufen auf Hochtouren: „Nach den Warm-Ups im Frühjahr konzentrieren wir uns zunächst auf die Sommerfestivals und legen im Herbst eine große Europatournee nach. Dann wird jeder sehen können, dass wir als Band noch enger zusammengewachsen sind.“

**Tickets gibt es an allen bekannten Vorverkaufstellen, telefonisch unter 0951/23837 und online unter [www.kartenkiosk-bamberg.de](http://www.kartenkiosk-bamberg.de)**

# BANG YOUR HEAD!!!

BANG YOUR HEAD!!! 2014  
Fr 11.07. - Sa 12.07.2014  
Messegelände, Balingen

BACK TO THE EIGHTIES!!!

Am 11. Juli 2014 ist es wieder soweit: Zwei Tage lang werden beim BANG YOUR HEAD!!! Festival auf dem Messegelände in Balingen rund 30 Bands Tausende von Rock- und Metal-Fans aus dem In- und Ausland begeistern. Diesmal steht die süddeutsche Veranstaltung unter einem ganz besonderen Motto: "Zurück in die Achtziger!"

Entsprechend groß ist also der Anteil an Bands, die schon in der goldenen Ära der Szene für Furore gesorgt haben: Am Samstag teilen sich TWISTED SISTER und EUROPE - die mit „The Final Countdown“ für die wohl größte Hymne jener Tage verantwortlich zeichnen - die Rolle des Haupt-Acts. Den Freitag Abend hingegen krönt eine außergewöhnliche Jubiläumsshow von AXEL RUDI PELL und seiner Band: Neben Gastauftritten zahlreicher prominenter Musiker und Sänger kommen auch STEELER noch einmal für eine exklusive Reunion zusammen, um gemeinsam mit dem deutschen Gitarrenhelden dessen 25. Karrierejahr als Solokünstler zu feiern.

Neben TWISTED SISTER, EUROPE und AXEL RUDI PELL haben die Veranstalter natürlich noch allerlei weitere Größen und Fanfavoriten aus der Hard Rock- und Heavy Metal-Szene eingeladen - darunter die New Yorker Thrash-Legende ANTHRAX, die deutschen Shootingstars UNISONIC, MICHAEL SCHENKER'S TEMPLE OF ROCK - die aktuelle Band des ehemaligen SCORPIONS- und U.F.O.-Gitaristen Michael Schenker, die "Bibel Rocker" STRYPER, die amerikanischen Death Metal-Pioniere OBITUARY und viele weitere internationale Acts wie GRAVE, ROB ROCK, EKTOMORE, WARLORD, MORE, EVOCATION, HIRAX oder die Glam Rocker VAIN sowie einheimische Veteranen und Hoffnungsträger vom Schlage ATLANTAN KODEX, MAD MAX, KISSIN' DYNAMITE und ACCUSER.

Wie schon im Vorjahr gibt es neben dem Geschehen auf der großen Festivalbühne wieder ein Parallelprogramm: Ab den Abendstunden treten sowohl Freitag als auch Samstag jeweils drei Bands zusätzlich in der Messehalle auf und sorgen dort für musikalisches Kontrastangebot. Und das alles zu einem mehr als anständigen Ticketpreis von 75,00 EUR im VVK zzgl. 10% VVK-Gebühr (erhöhter Preis an der Tageskasse).

Am Donnerstag, dem 10. Juli, steigt am Vortag des Festivals außerdem wieder die traditionelle Warm-Up-Party. Bestätigt sind für diesen Abend die deutschen Veteranen GRAVE DIGGER und VICTORY sowie die beiden schwedischen Newcomer BULLET und DYNAMITE. Ein weiterer Act kommt noch hinzu. Mit gültigem Festivalticket werden hier nur noch 25,00 EUR im VVK zzgl. 10% VVK-Gebühr (erhöhter Preis an der Tageskasse) und ohne gültiges Festivalticket 33,00 EUR im VVK zzgl. 10% VVK-Gebühr (erhöhter Preis an der Tageskasse) berappt. Schaut Euch einfach auf der Homepage vom BANG YOUR HEAD!!! um und sichert Euch Eure Tickets für ein fettes musikalisches Wochenende!

[www.bang-your-head.de](http://www.bang-your-head.de)

Bislang bestätigte Acts:

ACCUSER, ANTHRAX, ATLANTAN KODEX, AXEL RUDI PELL & FRIENDS, EKTOMORE, EUROPE, EVOCATION, EXODUS, GRAVE, HIRAX, KISSIN' DYNAMITE, MAD MAX, MICHAEL SCHENKER'S TEMPLE OF ROCK, MORE, OBITUARY, OMEN, ROB ROCK, SEBASTIAN BACH, STRYPER, TWISTED SISTER, UNISONIC, VAIN, WARLORD u.a.

## VERLOSUNG

HITM verlost 2 x 2 Tickets für das BANG YOUR HEAD!!! 2014. Wer den Kopf mal wieder schütteln möchte, schickt eine Mail mit dem Betreff "BYH 2014" an folgende Mailadresse: [verlosung@htm-magazin.de](mailto:verlosung@htm-magazin.de)

### DIE FAKTEN IM ÜBERBLICK:

- BANG YOUR HEAD!!! | 11.-12.07.2014 | Messegelände, Balingen
- 2-Tages-Festival-Ticket: 75,00 EUR
- Warm-Up-Party: 25,00 EUR bzw. 33,00 EUR
- Tickets unter: [www.shop.bang-your-head.de](http://www.shop.bang-your-head.de)
- Tickethotline: 07457/944612 (reguläre Festnetzgebühren)

## ROCK OF AGES 2014

Fr 25.07. - Sa 26.07.2014 | Festplatz, Seebrohn

### DAS GROSSE FAMILY ROCK OPEN AIR

Am 25. und 26. Juli 2013 findet auf dem Festplatz in Seebrohn bei Rottenburg das neunte ROCK OF AGES Sommer Open Air statt. Abermals werden an den beiden Tagen insgesamt 13 Bands zu Gast sein - darunter Rock-Legenden wie KANSAS, NAZARETH, WISHBONE ASH und TNT, angesagte Hard Rock-Acts wie SAXON und LORDI, Symphonisches vom LINGUA MORTIS ORCHESTRA FEAT. RAGE und Noch-Geheimtipps wie die Schweden HOUSTON oder VANDENBERG'S MOONKINGS, die aktuelle Band des ehemaligen WHITESNAKE-Gitaristen Adrian Vandenberg. Die Preisgestaltung ist wie immer sehr familienfreundlich: Für Kinder unter 10 ist der Eintritt frei, Kinder von 10 bis 13 zahlen nur die Hälfte des normalen Eintrittspreises.

Laut einhelliger Besuchermeinung war schon der Auftakt der ROCK OF AGES-Veranstaltungs-Reihe ein voller Erfolg: Rund 6000 Besucher lobten im Debit-Jahr nicht nur die organisatorischen Rahmenbedingungen und die entspannte Atmosphäre in den höchsten Tönen, sondern genossen auch begeisternde Auftritte zahlreicher nationaler und internationaler Größen. Kaum erstaunlich also, dass sich das Gros von ihnen auch - gemeinsam mit zahlreichen ROA-Neulingen - in den Folgejahren immer wieder gern vom Angebot an namhaften Rockgrößen begeistern ließ, das die Veranstalter für sie rekrutierte. Die Drei-Akkord-Maestros STATUS QUO, die Radiohit-Maschine FOREIGNER, Schock-Rock-Urvater ALICE COOPER, die verstorbene Gitarrenlegende GARY MOORE, die schwedische Hitmaschine EUROPE, Band Aid/Live Aid-Initiator SIR BOB GELDOF, die Progressive Rock-Ikonen JETHRO TULL, die einheimische Institution BAP, Glam Rock-Helden wie SLADE, THE SWEET oder SUZY QUATRO, die Kultfinnen LENINGRAD COWBOYS, die sanften Rocker BARCLAY JAMES HARVEST, Legenden vom Schlage URIAH HEPP und GOLDEN EARRING, die aufwändigen Shows der PINK FLOYD-Tribute Band THE MACHINE und die der kanadischen Ikonen SAGA, die mitreißenden Mittelalter-Rhythmen IN EXTREMOS und SUBWAY TO SALLYs, die volle Ladung Country Rock-Entertainment von THE BOSSHOSs, die deutsche Vorzeigerockerin DORO mit Orchesterbegleitung: Sie und viele mehr machten in den vergangenen Jahren das ROCK OF AGES für die Beteiligten zu einem unvergesslichen Erlebnis, dessen Fortsetzung sie seither immer wieder ungeduldig entgegen fiebern.

An dem bewährten Grundkonzept ändert sich auch 2014 nichts, und natürlich haben die Veranstalter einmal mehr ein interessantes und abwechslungsreiches Programm zusammengestellt. Bestätigt sind neben den Progressive Rock-Pionieren KANSAS, die mit „Dust In The Wind“ einen der größten Balladen-Klassiker der Rockgeschichte geschrieben haben, auch die britischen Hard Rock-Veteranen SAXON, stilprägende Legenden wie NAZARETH und WISHBONE ASH, die finnischen Eurovision Song Contest-Gewinner LORDI, das symphonische Orchesterprojekt LINGUA MORTIS ORCHESTRA der deutschen Band RAGE, die Norweger TNT, die Amerikaner TRIBE OF GYPSIES mit Starproduzent Roy Z in ihren Reihen, das altgediente britische Bluesrock-Ensemble DR. FEELGOOD, VANDENBERG'S MOONKINGS aus den Niederlanden, die schwedischen Classic Rock-Newcomer HOUSTON, "Europas Antwort auf TOTO" TOKYO, die vor kurzem wieder zusammengefunden haben, sowie der russische Geheimtipp REDS'COOL.

Das Festivalticket für beide Tage kostet im Vorverkauf 79,- Euro (zzgl. 10% VVK-Gebühr, zzgl. Porto- und Versandkosten). Das Juniorticket für Kinder ab dem 10. bis zum 14. Geburtstag für beide Tage kostet im Vorverkauf 39,50 Euro (zzgl. 10% VVK-Gebühr, zzgl. Porto- und Versandkosten) (nur über Veranstalter-Homepage oder Tickethotline erhältlich). Kinder bis zum 10. Geburtstag haben freien Eintritt! Auch Tageskarten sind in Kürze erhältlich.

[www.rock-of-ages.de](http://www.rock-of-ages.de)

Bislang bestätigte Acts:

KANSAS, SAXON, LORDI, LINGUA MORTIS ORCHESTRA FEAT. RAGE, NAZARETH, WISHBONE ASH, TNT, TRIBE OF GYPSIES, TOKYO, DR. FEELGOOD, VANDENBERG'S MOONKINGS, HOUSTON, REDS'COOL

# ROCK OF AGES

## SAXON



## TNT



**DIE FAKTEN IM ÜBERBLICK:**  
• ROCK OF AGES Sommer Open Air | 25. - 26.07.2014  
Festplatz, Seebrohn (Rottenburg am Neckar)  
• 2-Tages-Festival-Ticket: 79,00 EUR  
Tickets unter: [www.rock-of-ages.de](http://www.rock-of-ages.de)  
Tickethotline: 0 74 57 / 94 46 12



## LINGUA MORTIS ORCHESTRA FEAT. RAGE



## HIRAX



# MASTERS OF ROCK '14

MASTERS OF ROCK 2014  
Do 10.07. - So 13.07.2014 | R. Jelinek Distillerie, Vizovice, Tschechien

## IN BÖHMEN SPIELT DIE MUSIK

Wie nicht anders zu erwarten war, findet das großartige Open-Air Festival MASTERS OF ROCK im ostböhmischen Vizovice auch heuer wieder statt. Zwischen 10. und 13. Juli stellt die weltberühmte Slivowitz-Brennerei Jelinek (wer kennt sie nicht...) auch 2014 ihr eigenes Fabrikgelände mehreren 10.000 Fans und über 40 Bands samt deren Gefolge zur Verfügung, um vier Tage lang hart aber fair zu feiern.

Da dort bis kurz vor Festivalbeginn ganz normal Schnepfes produziert wird, duftet es in der ein oder anderen Ecke herrlich nach den feinen Zwetschgen. Die außergewöhnliche Location ist aber nicht das einzig Besondere an dieser Veranstaltung. Bedingungen wie der unschlagbare Eintrittspreis von 52,00 EUR für vier Festivaltage, kostenloses Camping, vielfältige und preisgünstige Unterkunftsmöglichkeiten rund um das Gelände für Campingmuffel, eine ungewöhnlich große und erlesene Auswahl an günstigen Speisen und Getränken sowie eine Fanbase, die man einfach nur mit unkompliziert, gastfreundlich und feierwütig umschreiben kann, sprechen für sich.

In den vergangenen Jahren gab sich auf der großen von zwei Bühnen die internationale Hard-Rock- und Metal-Szene die Klinke in die Hand, was in diesem Jahr nicht anders sein wird. Erstmals auf dem MASTERS OF ROCK und generell ein äußerst seltener Festival-Act: die Prog-Götter DREAM THEATER. Dazu gesellen sich u.a. HELLOWEEN, SABATON, ANTHRAX, AIRBOURNE und die Punk-Legende THE EXPLOITED.

Die kleinere Nebenbühne bleibt meist osteuropäischen Acts und Newcomern vorbehalten. Da man diese Bands hierzulande eher nicht zu sehen und zu hören bekommt, lohnt sich schon deswegen ein Ausflug auf das nur wenige Meter entfernt gelegene, durch umgebende Gebäude schallgeschützte Areal, das einen ebenso glasklaren Sound und lichttechnisch perfekte Rahmenbedingungen wie die große Bühne bietet. In den letzten Jahren hat das Wetter immer mitgespielt, im Übrigen gibt es auf dem Gelände einige große Bäume, die sowohl Schatten spenden, als auch im Fall eines kleinen Niederschlages zum Unterstellen einladen.

Leute, packt den Reisepass ein, kauft eine Autobahnvignette für schlappe 14,00 EUR und wagt die Reise in eines unserer östlichen Nachbarländer, es lohnt sich!

www.mastersofrock.cz

### Bislang bestätigte Acts:

AIRBOURNE, ANTHRAX, ARCH ENEMY, AXXIS, BEHEMOTH, CITRON & TANJA, CIVIL WAR, DIE HAPPY DOGS, DREAM THEATER, ELUVEITIE, EPICA, FOREST JUMP, FREEDOM CALL, GLORY HAMMER, GRAND MAGUS, HELLOWEEN, KORPIKLAANI, KROKUS, LEGENDY SE VRACÍ, ROCK-SYMPHONY (Marta Jandová & Jan Touzimsky mit Bohuslav Martinu Philharmonic Orchestra Zlín), RUSSKAJA, SABATON, SALAMANDRA, SEBASTIAN BACH, SERENITY, SIX DEGREES OF SEPARATION, STRYPER, SUICIDAL ANGELS, TERRANA, THE EXPLOITED, THE SNUFF, UNISONIC, VISIONS OF ATLANTIS u.a.

### DIE FAKTEN IM ÜBERBLICK:

- MASTERS OF ROCK | 10.-13.07.2014
- R. Jelinek Distillerie, Vizovice, Tschechien
- 4-Tages-Festival-Ticket: 52,00 EUR
- Tickets unter: [www.mastersofrock.cz](http://www.mastersofrock.cz) (englische Version klicken)
- Bezahlfähig auch per PayPal: [paypal@pragokonzert.com](mailto:paypal@pragokonzert.com) (Inklusive PayPal-Gebühren und Versandkosten!)



FREEDOM CALL

DREAM THEATER



## VERLOSUNG

HITM verlost 1 x 2 Tickets für das MASTERS OF ROCK 2014. Wer sich diese Chance nicht entgehen lassen will, schickt eine Mail mit dem Betreff "MOR 2014" an folgende Mailadresse: [verlosung@htm-magazin.de](mailto:verlosung@htm-magazin.de)

SUMMER BREEZE 2014  
Mi 13.08. - Sa 16.08.2014 | Aeroclub Dinkelsbühl

## SO SCHMECKT DER SOMMER

Der Hammer! Das SUMMER BREEZE geht dieses Jahr bereits in die 17. Runde und bereits zum neunten Mal findet das Festival in Dinkelsbühl statt. Von Altersmilde wollen die Veranstalter allerdings nichts wissen, denn auch das diesjährige Line-up haut wieder ordentlich ins Mett. Neben Schwergewichten wie DOWN, TESTAMENT, BEHEMOTH, CHILDREN OF BODOM, IN EXTREMO, CARCASS, ARCH ENEMY und HEAVEN SHALL BURN kann man als Headliner mit MACHINE HEAD ein wahres Monster präsentieren. Wer die Band bereits live erleben durfte, weiß Bescheid. Aber nicht nur die Großen können überzeugen, auch das Mittelfeld und der Underground ist mit Bands wie ENFORCER, DEADLOCK, KAMPFAR, GRAND MAGUS, MANTAR, THYRFING und SAHG wertig vertreten. Trotz der vier Bühnen gibt es keine Überschneidungen, einem hartmetallischen Marathon steht also nichts im Wege. Und sollte es tatsächlich Besucher geben, die bei den 111 aufspielenden Bands nichts für ihren Geschmack finden, können sie sich die Zeit im schönen mittelalterlichen Stadtkern von Dinkelsbühl vertreiben.

Wie immer erwartet die Gäste eine freundliche Atmosphäre und ein weitläufiges Gelände, lediglich über das Wetter können hier noch keine Aussagen getroffen werden. Aber das wird garantiert niemanden davon abhalten, eine ordentliche Party zu feiern. In diesem Sinne: Der Sommer kann kommen!

www.summer-breeze.de

Bislang bestätigte Acts: ABORTED, AHA, ALCEST, ALPHA TIGER, ANNEKE VAN GIERSBERGEN, ANNISOKAY, ARCH ENEMY, AUGUST BURNS RED, BEHEMOTH, BENEDICTION, BIOHAZARD, BLASMUSIK ILLENSCHWANG, BLUES PILLS, BODYFARM, BRAINSTORM, CALIBAN, CALLEJON, CARCASS, CARNAL GHOUL, CHILDREN OF BODOM, CHROME DIVISION, CRIPPER, CRUCIFIED BARBARA, CYRCUS, DEADLOCK, DECAPITATED, DELAIN, DEVIN TOWNSEND PROJECT, DIE KASSIERER, DOWN, EAT THE GUN, EINHERJER, ELUVEITIE, ENFORCER, EQUILIBRIUM, EREB ALTOR, ESKIMO CALLBOY, EXCREMENTORY GRINDFUCKERS, FJOERGYN, GAMMA RAY, GINGERPIG, GOTHMINISTER, GRAND MAGUS, GUTALAX, HAIL OF BULLETS, HAMFERD, HEAVEN SHALL BURN, HERETOIR, HIS STATUE FALLS, HYPOCRISY, IGNITE, IMPALED NAZARENE, IMPERIUM DEKADENZ, IN EXTREMO, INSOMNIUM, IWRESTLEDBEARONCE, J.B.O., KAMPFAR, KÄRBHOLZ, LAY DOWN ROTTEN, LEGION OF THE DAMNED, LOST SOCIETY, MACHINE HEAD, MALRUN, MANTAR, MAROON, MASTER, MONO INC, MORS PRINCIPIUM EST, MOTORJESUS, MY SLEEPING KARMA, OBITUARY, OMEGA MASSIF, OMNIUM GATHERUM, PENTAGRAM CHILE, PRIMAL FEAR, RISE OF THE NORTHSTAR, ROTTING CHRIST, SAHG, SCIENCE OF SLEEP, SCREAMER, SECRETS OF THE MOON, SKELETONWITCH, STAHLMANN, SUPERCHARGER, TARJA, TENSIDE, TESTAMENT, TEXAS IN JULY, THE AGONIST, THE HAUNTED, THE IDIOTS, THE NEW BLACK, THE OCEAN, THE UNGUIDED, THE VERY END, THE VINTAGE CARAVAN, THYRFING, TODTGELICHTER, TRACY ATE A BUG, TRAGEDY, TWILIGHT OF THE GODS, UNDEERTOW, WALDGEFLÜSTER, WATAIN, WINTER OF SIN, WINTERSUN, WOLFHEART, WOUND

### DIE FAKTEN IM ÜBERBLICK:

- SUMMER BREEZE 2014 | 13.-16.08.2014
- Aeroclub Dinkelsbühl
- 4-Tages-Ticket 99,- € (inkl. Parking/Camping/VVK-Gebühr)
- Tickets unter: [www.silverdust-shop.de](http://www.silverdust-shop.de)



TESTAMENT

CHILDREN OF BODOM

CARCASS



# HITM PRÄSENTIERT

Wir verlosen Gästelistenplätze für die von uns präsentierten Konzerte!  
Einfach eine Mail an: [verlosung@htm-magazin.de](mailto:verlosung@htm-magazin.de) und los geht's!



## STEEL PANTHER

So 22.06.2014

Rockfabrik, Nürnberg

Die heißeste Band des Sunset Strips verlängert ihre Tour-Periode und gibt im Sommer Zusatzkonzerte in Deutschland. Ausverkaufte Shows und begeisterte Fans sind mittlerweile Standard

2 X 2 TICKETS



## MASTER OF ROCK FESTIVAL

Do 10.07. - So 13.07.2014

R. Jelinek Distillerie, Vizovice, Tschechien

Genauere Infos zum Festival findet Ihr auf Seite 5 in der aktuellen Ausgabe. Traut Euch, denn der Weg lohnt sich!

1 X 2 TICKETS



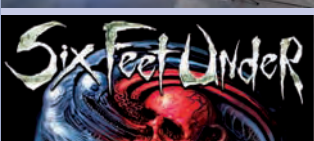
## BANG YOUR HEAD!!! FESTIVAL

Fr 11.07. - Sa 12.07.2014

Messegelände, Balingen

Infos zum Festival findet Ihr auf Seite 6 der aktuellen Ausgabe. Das LineUp liest sich wieder mal erstsaugig und bedient wirklich jeden Geschmack.

2 X 2 TICKETS



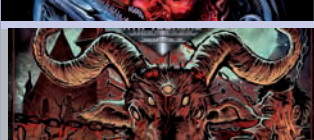
## SIX FEET UNDER

So 10.08.2014

Rockfabrik, Nürnberg

Wo immer Chris Barnes mit seinem Rollkommando aufschlägt, bleibt kein Auge trocken und kein Knochen auf dem Boden. Überzeugt euch am besten selbst von der Groove-Walze.

2 X 2 TICKETS



## ABORTED

Do 20.11.2014

Rockfabrik, Nürnberg

Hackschnitzel galore! Die Death Metaller haben nicht nur ihr achties Album im Gepäck, sondern auch noch ORIGIN, EXHUMED und MIASMAL. Brutal gut!

2 X 2 TICKETS

## EVENT HIGHLIGHTS

### ARGO Konzerte ([www.argo-konzerte.de](http://www.argo-konzerte.de))

- Mo 13.10.14 ROGER CICERO & Big Band | Meistersingerhalle, Nürnberg (Ticket 46,00 EUR – 65,50 EUR + VVK)
- Fr 31.10.14 ONE REPUBLIC | Arena Nürnberger Versicherungen, Nürnberg (Ticket 41,00 EUR – 55,40 EUR + VVK)
- Fr 22.11.14 UDO JÜRGENS | Arena Nürnberger Versicherungen, Nürnberg (Ticket 72,00 EUR – 102,00 EUR + VVK)

### Comödie Fürth ([www.comoedie.de](http://www.comoedie.de))

- Mi 11.06.14 MATTHIAS EGERSDÖRFER | Comödie, Fürth (Ticket 18,00 EUR – 28,00 EUR + VVK)
- So 26.10.14 MONIKA GRUBER | Comödie Fürth (Vorverkaufstart am 19.07.14)

### Concertbüro Franken ([www.concertbüro-franken.de](http://www.concertbüro-franken.de))

- Fr 13.06.14 SUMMER METAL MEETING | Löwensaal, Nürnberg (Ticket: 23,70 EUR + VVK)
- Do 31.07.14 STATUS QUO | Serenadenhof, Nürnberg (Ticket: 24,85 EUR + VVK)

### Veranstaltungsservice Bamberg ([www.vsbbg.de](http://www.vsbbg.de))

- Mi 20.08.14 SUNRISE AVENUE | Schlossplatz, Coburg (Ticket 32,95 EUR – 57,85 EUR + VVK)
- Do 02.10.14 EDGUY & Guest | brose Arena, Bamberg (Ticket 32,95 EUR + VVK)

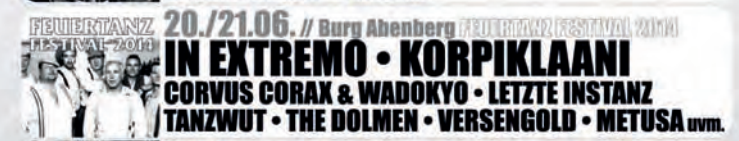
## HIGHLIGHTS IN IHRER REGION

Tickethotline: 0951/23837  
Online: [www.KARTENKIOSK-BAMBERG.de](http://www.KARTENKIOSK-BAMBERG.de)

SICHERN SIE SICH IHRE KARTEN AN ALLEN BEKANNTEN VORVERKAUFSSTELLEN IN IHRER REGION



www.concertburo-franken.de



www.HIRSCH.cc

- 06.07. THE GRIMSON PROJEKT
- 06.08. REEL BIG FISH
- 10.08. COMBICHRIST
- 14.09. ROYAL SOUTHERN BROTHERHOOD
- 15.09. FLOYD RELOADED
- 16.09. RAGE
- 19.09. PHYSICAL GRAFFITI
- 02.10. KISSIN' DYNAMITE
- 05.10. LORD OF THE LOST
- 07.10. THE BREW
- 08.10. MARTIN BARRE



# VERLOSUNGEN

Wie das Leben unter der Käseglocke ist, wissen die Bürger von Chester's Mill in der von Stephen King inspirierten und Steven Spielberg co-produzierten Mystery-Serie **UNDER THE DOME** nur zu gut. **Staffel 1** erzählt seit Anfang Mai auf DVD und Blu-ray

das plötzliche Auftauchen einer transparenten Kuppel über der Stadt und die zwischenmenschlichen Erlebnisse aller Eingesesselten darunter. **PARAMOUNT** schob je **1x** die **Blu-ray-Staffel-Box** und die **DVD-Staffel-Box** über den Tresen.

In **CALIFORNICATION** – **Staffel 6** ist Hauptfigur Hank Moody seiner freizügigen Lebensweise noch nicht überdrüssig. Weiterhin umhüllt ihn sein Alltag aus Sex, Fettnäpfchen, Sex, ominösen Bekanntschaften, Sex und ... hab ich es schon erwähnt: Sex, ... aus dem es scheinbar keinen Ausweg gibt. Zotiger und hemmungsloser ist kaum möglich, weshalb die Serie konkurrenzlos großartig bleibt. Es liegen ebenso die **Blu-ray-Staffel-Box** sowie die **DVD-Staffel-Box** je **1x** zum Gewinnen bereit.

Der pädagogisch wertvolle Beitrag aus deutschem Hause, **FACK JU GÖTTE**, machte an allen Kinokassen im Land die Geldsäcke voll, und das zu Recht! Die wahnwitzige Komödie mit Elyas M'Barek und Karoline Herfurth hält unserer Generation den Spiegel vor und trampelt auf den zu erkennenden Hässlichkeiten mit voller Wonne herum, was die Lachmuskeln enorm strapaziert. **CONSTANTIN FILM/HIGHLIGHT** legten **3x** die **Blu-ray** des kürzlich auf DVD, Blu-ray und als Video on Demand erschienenen Films in unsere treuen Hände, um sie an Euch weiterzuleiten.

**DIETMAR WISCHMEYER – Deutsche Helden**, das wortgewaltige aktuelle Programm des Humoristen, wurde am 11.12.2013 in Berlin aufgeführt und fand nun in seiner ungekürzten Fassung Platz auf DVD, die bereits im Handel zu erstehen ist. **WISCHMEYER** führt die Deutschen, ihre Probleme, ihre Politik und Landeszustände vor und nimmt dabei kein Blatt vor den Mund. **TURBINE MEDIEN** lässt Euch lachen mit **3x** der **Doppel-DVD**, auf der u.a. das komplette Programm von **WISCHMEYER'S „Schwarz/Weiß-Tour“** enthalten ist. Zugreifen!

Was'n alter Sack! Und dennoch sieht der 80-jährige Erpel noch so frisch aus, wie zu Anfang seiner phänomenalen Karriere: Happy Birthday **DONALD DUCK!** Im Jahr 1934 wurde der wohl bekannteste und charismatischste Bewohner Entenhausens in den Walt Disney Studios in Kalifornien geboren: Seinen ersten Auftritt hatte Donald Fauntleroy Duck als furchtbar schlecht erzogene Ente am 09. Juni 1934 in „Die kluge kleine Henne“. Insgesamt war **DONALD DUCK** an über 200 Filmproduktionen beteiligt und ist Disneys einziger Tiercharakter, der in fünf Spielfilmen mitgespielt hat. Ihm zu Ehren erscheint eine **Sonderedition des „Lustigen Taschenbuchs“**, von dem wir zusammen mit **DISNEY 1x** ein Exemplar von **Band Nr. 1** anbieten, und von **EHAPA** gibt es **1x** ein lässiges **Badetuch** mit unserem Geburtstagskind und seinen drei quirligen Nefen.

Wurde die „wahre“ Geschichte Da Vincis jemals erzählt? Er ist ein begnadeter Künstler, Erfinder, Draufgänger, Liebhaber, Träumer und Idealist! Im Florenz des ausgehenden 15. Jahrhunderts beginnt ein junges Genie die Zukunft neu zu erfinden: Leonardo da Vinci. Doch schon bald stößt er auf Denkerbote und düstere Geheimnisse. Von seinen mächtigen Gegnern argwöhnisch beobachtet und verfolgt, wird ihm sein Streben nach Wahrheit und Wissen zum Verhängnis. Mit seiner Genialität und seinen Erfindungen kämpft Leonardo gegen Gegner, die die Geschichte verfälschen, um die Wahrheit zu unterdrücken. ... Die historische Abenteuerreihe **DA VINCI'S DEMONS** – **Staffel 1** erscheint vor kurzem auf DVD und Blu-ray. **CONCORDE** gibt Euch die Möglichkeit **1x** die **DVD-Staffel-Box** und **1x** die **Blu-ray-Staffel-Box** zu ergattern.

Wenn einer richtig guten Trash produzieren kann, dann Tarantino-Kumpel Robert Rodriguez. Im zweiten Abenteuer von Danny Trejo alias Machete hat das Kartell seine Partnerin erschossen und ein rassistischer Sheriff will ihn hängen - da rettet der Anruf des US-Präsidenten den einsamen Undercover-Rächer. In dessen persönlichem Auftrag soll er - gegen Erhalt der amerikanischen Staatsbürgerschaft - einen wahn sinnigen Revolutionär mit multipler Persönlichkeitsstörung in Mexiko aufspüren. Dessen Herz ist mit der Startvorrichtung einer auf Washington gerichteten Atomrakete verbunden. Diese hat der Waffen-großindustrielle Voz erbaud, der damit Weltuntergangspläne verfolgt. **MACHETE KILLS** erschien am 23. Mai auf DVD und Blu-ray. **UNIVERSUM FILM** wünscht gute Unterhaltung mit **3x** der **Blu-ray**.

Die japanische Dark-Fantasy-Anime-Trilogie findet ihr furioses Finale: **BERSERK – Das Goldene Zeitalter III** erscheint am 27. Juni u.a. erneut in der opulenten **Limited Collector's Edition Deluxe**, mit exklusivem Bonusmaterial auf **DVD** und **Blu-ray**, von der Euch **UNIVERSUM FILM** je **1x** eine Box vermach. Ein Jahr ist vergangen, seit Guts und Griffith getrennter Wege gingen. Unter der Führung von Casca und auf der ständigen Flucht vor den Elitetruppen Midlands, verfolgen „Die Falken“ den verschwörerischen Plan, Griffith aus der Gefangenschaft zu befreien und das Schicksal zum Guten zu wenden. Doch noch ahnt die Truppe nicht, welchem apokalyptischen Alptraum sie entgegengetreten...

**MASTERS OF SEX** – **Staffel 1** zeigt Michael Sheen und Lizzy Caplan als Dr. William Masters und Virginia Johnson im lebens-echten Porträt der Pioniere der Sexualforschung. Die Serie erzählt vom ungewöhnlichen Leben, von der Liebe und der Popkultur-karriere von Masters und Johnson sowie den Auswirkungen ihrer Forschung auf ihre Familie und Kollegen. Ihre Studien lösten eine sexuelle Revolution aus und führten sie von einem Lehrkrankenhaus in St. Louis im Mittleren Westen auf die Titelseite des "Time Magazins". **1x Blu-ray-Staffel-Box**

Die erfolgreiche Western-Serie **HELL ON WHEELS** um den ehemaligen Südstaaten-Soldat Cullen Bohannon und den Bau der ersten transkontinentalen Eisenbahn Amerikas, von den Produzenten von **SUPERNATURAL** und **BREAKING BAD**, geht in die **3. Staffel**. Nach einem harten Winter gelingt es Bohannon, die hochschwangerere Eva und ihren Elam in Nebraska ausfindig zu machen und den ehemaligen Sklaven dazu zu überreden, mit ihm gemeinsam nach New York zu kommen, um seinen Posten beim Bau der Eisenbahn zu sichern. Der inhaftierte Doc Durant versucht indes vom Gefängnis aus, Cullens Plan zu vereiteln. ... Seit Ende April gibt es die 10 spannenden Folgen auf je drei Discs auf DVD sowie Blu-ray, die uns **eONE/WVG 3x** als **DVD-Staffel-Box** zur Verfügung stellt.

Felix und seine Frau sind glücklich verheiratet. Als ihre beiden Kinder während einer Reise verschwinden, droht das Glück zu zerbrechen. Am nächsten Tag tauchen Tochter und Sohn scheinbar unverseht wieder auf. Doch ihr Verhalten ist merkwürdig, fast unmenschlich. Die Gräueltaten in ihrer Nähe mehren sich. Was hat ihr Verschwinden mit den blutigen Taten eines Serienmörders und der Legende vom absoluten Bösen zu tun? Der mexikanische Horrorstreifen **HERE COMES THE DEVIL** gibt ab 30. Mai Antwort darauf. Von **PIERROT LE FOU** gesponsert, könnt Ihr bei uns **2x** die **Blu-ray** abstauben.



Charlie Sheens neues Betätigungsfeld nach dem Rausschmiss bei **TWO AND A HALF MAN**. ... Um was geht's in **ANGER MANAGEMENT** – **Staffel 1**? Nachdem eine hoffnungslos gestartete Karriere als Baseball-Profi an seinen unkontrollierten Aggressionen gescheitert ist, schlägt Charlie Goodson eine zweite Laufbahn als Psychotherapeut ein. Obwohl er selbst nicht das beste Vorbild ist, spezialisiert er sich auf Therapiestunden, in denen er seinen Patienten zeigt, wie sie ihre Wutausbrüche unter Kontrolle bringen können. Als sich der neue Freund von Ex-Frau Jennifer in die Erziehung seiner Teenager-Tochter Sam einmischt, ist Charlie wieder kurz davor, die Fassung zu verlieren. Er begibt sich selbst in Therapie bei seiner besten Freundin Kate, mit der er auch das Bett teilt. Auch hier darf man sich auf **1x** die **DVD-Staffel-Box** und **1x** die **Blu-ray-Staffel-Box** freuen.

Deputy U.S. Marshal Raylan Givens, der eher unkonventionell für Recht und Ordnung sorgt, muss in **JUSTIFIED** – **Staffel 3** entschlossener denn je gegen moderne Formen der Kriminalität vorgehen. In einem Umfeld aus korrupten Politikern, Drogenkartellen, Mordkomplotten, verstecktem Vermögen und mehreren um die Vorherrschaft kämpfenden Banden gerät Givens ins Fadenkreuz der Kriminellen. Ab 27. Mai im Handel, bei uns dank **SONY PHE 1x** die **DVD-Staffel-Box** im Gewinnspiel.

Wer kennt sie nicht, **LIZZIE BORDEN**, die Axt schwingende Tochter eines reichen puritanischen Geizhalses, der im späten 19. Jahrhundert der USA seine Tochter bis zum 32. Lebensjahr der Gesellschaft vorenthält und eines Tages zusammen mit Ehefrau zerhackt im Bett gefunden wurde. Lizzie (Christina Ricci) wird verhaftet, doch sie plädiert auf unschuldig und nimmt sich einen Staranwalt. Wer wissen will, woher die Inspiration zur Band **LIZZY BORDEN** stammt, sollte eine Mail schreiben und **1x** die **DVD** bei uns gewinnen.

Um ihre Familie zu ernähren, nimmt die texanische Hausfrau Riley Parks (Jennifer Love Hewitt) einen Job als Masseuse in einem Spa an. Mit Erstaunen muss sie feststellen, dass ihre Kolleginnen „Extraleistungen“ anbieten, die nicht unter die Kategorie Massage fallen. Mithilfe ihrer gewieften neuen Chefin und ihrer liebevollen Mutter muss Riley nun ein krasses Doppelleben managen: als alleinerziehende Mutter und als Geschäftsfrau mit einem skandalösen Geheimnis. **THE CLIENT LIST** – **Staffel 1** erschien am 27. Mai und liegt uns **1x** als **DVD-Staffel-Box** vor.

**HOW I LIVE NOW** ist die auf dem Bestsellerroman basierende Geschichte von Regisseur Kevin MacDonalD (DER LETZTE KÖNIG VON SCHOTTLAND), um Daisy (Saoirse Ronan), einen aufmüpfigen Teenager aus New York, die zu ihren Cousins nach England geschickt wird, gerade als der 3. Weltkrieg ausbricht. Währenddessen lernt sie, was im Leben wirklich zählt. Seit 27. Mai erhältlich. **1x Blu-ray**

**HUDSON HAWK** (Bruce Willis), der geniale Meisterdieb, begehrt alles, was streng bewacht und kostbar ist. Sein jüngster Coup führt ihn in den Vatikan. Denn dort lauert millionenschwere Beute: Da Vincis Geheimkodex. Hinter dem allerdings sind auch die CIA und die unglaubliche "Mayflower"-Gang her. HD-Auflage des diebstahls Streifens von 1991. Ab 12. Juni im Handel. **1x Blu-ray**

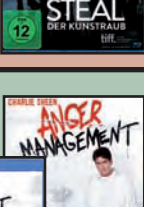
Sharon Stone ist **SCHNELLER ALS DER TOD**, wenn es darum geht, dem fiesen Tyrannen eines kleinen Wild-West-Städtchens, John Herod (Gene Hackman), eine Kugel zu verpassen. Einmal im Jahr stellt dieser sich im öffentlichen Schießwettbewerb seinen Herausforderern. Preisgeld: 100.000 Dollar! In zahllosen Duellen bringen sich die Revolverhelden gegenseitig um. Doch den heißesten Colt führt die unbekannte Schöne. Sie raucht, sie trinkt, sie trifft, und zwar ab 17. Juli auf **Blu-ray**, von der wir **1** anbieten.

Darauf könnten die Fans gewartet haben: **APPLESEED: ALPHA** ist das Prequel zum 2004er Hit **APPLESEED**, der erneut von Regisseur Shinji Aramaki inszeniert wurde. Die beiden Soldner Deunan und ihr Cyborg-Partner Briareus gehen in einer apokalyptischen Nachkriegsgesellschaft auf eine Mission in die Außenbezirke der zerstörten Stadt und treffen dort auf Iris und Olson, die als Einwohner der utopischen Stadt Olympus den vermeintlichen Schlüssel zur Rettung der Menschheit tragen. Das Sci-Fi-Animations-Abenteuer erscheint am 31. Juli auf DVD und Blu-ray. **1x Blu-ray**

Kurt Russell ist Crunch Calhoun, ein zweitklassiger Motorradstuntman und geläuteter Kunstliebhaber. Von seinem zwielichtigen Bruder Nicky (Matt Dillon) lässt er sich breitschlagen, ein letztes krummes Ding zu drehen. Crunch vereint das alte Team, um ein historisches Buch von unschätzbarem Wert zu stehlen. Der Raub gelingt, doch Nicky will mehr. Die Brüder geraten in einen gegenseitigen Clinch. Der nagelneue Actioner **THE ART OF THE STEAL** steht ab 31. Juli auf DVD und Blu-ray in den Regalen. Holt Euch bei uns die **Blu-ray 1x**.

Sie sind das eigenwilligste Duo der New Yorker Edel-Kanzleien: der smarte Anwalt Harvey Specter und Jura-Wunderkind Mike Ross. Auch in der **2. Staffel** der Erfolgsserie **SUITS** wahren beide ihr Geheimnis, dass Mike nämlich gar keinen Jura-Abschluss hat. Die geplante Rückkehr des intriganten Daniel Hardman schlägt tsunamihohes Wellen, und wie üblich müssen Harvey und Mike hübsch stampeln, damit ihnen ihre vertrackten Fälle und ihr noch vertrackteres Privatleben nicht über den Kopf wachsen. Alle 16 Episoden auf vier Discs ab 26. Juni auf DVD und Blu-ray im Handel und bei uns **2x** auf **Blu-ray**.

Ab dem 26. Juni bekommt Ihr mit der wahrherzigen Gute-Laune-Komödie **SVENGALI – Das Leben, die Liebe und die Musik** einen Einblick ins harte Musikbusiness. Postbote Dixie aus Süd-Wales lebt für die Musik und träumt davon, endlich eine Band mit Hit-Potenzial zu entdecken und zu managen. Da kommen „The Prems“ gerade recht. Naiv und treueherzig stürzt sich Dixie in das Halbschnecken des Musikmarketings. Doch das Business ist hart und Dixie muss sich zwischen seiner Liebe zur Musik und dem Leben mit seiner Freundin Michelle entscheiden. Ihr müsst Euch nur entscheiden, ob Ihr eine von **2 Blu-rays** gewinnen wollt.



Nach diversen filmischen Features und erfolgreichen Ablegern großer Kinoabenteuer kreierte man nun bei **LEGO** das eigene Spektakel für die Kinoleinwand: **THE LEGO MOVIE** (3D) startete im Verleih von **WARNER BROS.** in Deutschland am 10. April. Die Helden aus dem Abenteuer gibt es aber natürlich auch wieder als Bausets von **LEGO**: Im Set **Burg Kavallerie** verschanzen sich Soldaten und Ritter und bauen diese in eine mobile Verteidigungsfestung um, da die Roboter von Lord Business und der böse Micro Manager anrücken. Gleichzeitig verwandelt Müllmann Dan sein Müllfahrzeug in einen fliegenden **Müllschluckler**. Beide **2-in-1-Sets** im Wert von je 30 Euro wurden uns je **1x** von **LEGO** überlassen.

Im **LEGO STAR WARS** Universum gibt es Grund zu feiern, denn die Bausets um Luke Skywalker, Darth Vader & Co. werden 15 Jahre alt. 2014 schwirren viele bekannte Flugobjekte im Miniaturformat umher: Vom schnellsten Schiff der Mini-Galaxie, dem Millennium Falcon Microfighter, über den Clone Turbo Tank AAT, die Interceptor und **X-wing Fighter Microfighter** bis hin zum **Star Destroyer Microfighter**, einer Miniatur-Version des gigantischen imperialen Raumschiffs. Mit diesen Fliegern kann das Spielen in Mikro-Größe beginnen. **LEGO** legt für Euch die beiden letztgenannten Microfighter im Wert von je 10 Euro ins Spielzimmer und zwar je **1x**.

**UNIVERSAL** goes Fantasy: Keanu Reeves versammelt **47 RONIN** um sich, um gegen das Böse anzutreten. Als ihr Fürst heimtückisch ermordet wird, bleibt 47 entehrten Ronin (= herrenlose Samurai) nur die Verbannung - deshalb wollen sie Rache. Der Krieger Oishi und seine Gefährten sind dabei auf die Unterstützung des Halbbluts Kai angewiesen, müssen ihn aber zunächst aus der Sklaverei befreien. Gemeinsam versuchen sie die Festung des Feindes zu stürmen und die Ehe ihres Fürsten wieder herzustellen. Doch auf dem Weg dorthin müssen sie sich nicht nur gegen Fabelwesen und eine verführerische Hexe wehren. Ab 05. Juni auf DVD, Blu-ray und 3D-Blu-ray im Handel. Bei uns gibt es **1x** die **Blu-ray**.

**Martin Scorsese's THE WOLF OF WALL STREET** mit seinem Lieblingsschauspieler Leonardo DiCaprio war nicht umsonst vielfach für den diesjährigen Oscars nominiert. Die auf wahren Begebenheiten beruhende Story über den Aufstieg und Fall des jungen New Yorker Börsenmaklers Jordan Belfort, der mit Millionen wie mit Spielgeld jonglierte, bis ihm und seinem Wolfsrudel die Gier zum Verhängnis wurde, sollte man gesehen haben. Den dreistündigen Streifen kann man sich ab dem 30. Mai beim Media-Dealer auf DVD oder Blu-ray organisieren und sollte diesen am besten mit einem guten Bourbon in einem der **2 Whiskey-Glas-Sets** genießen, die uns **UNIVERSAL** hierzu gereicht haben.

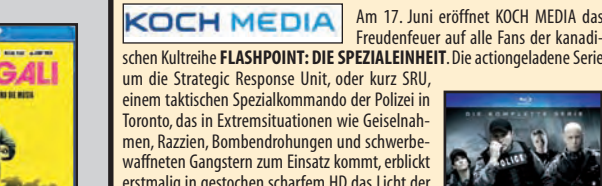
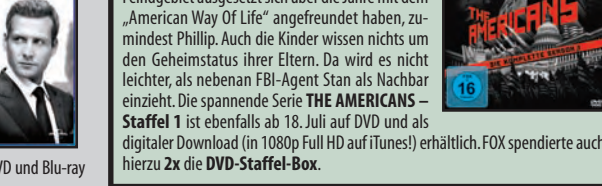
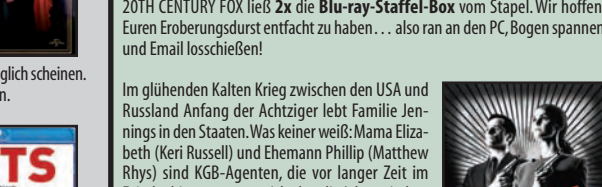
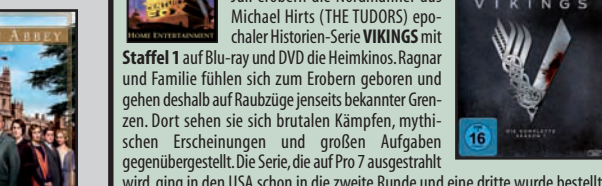
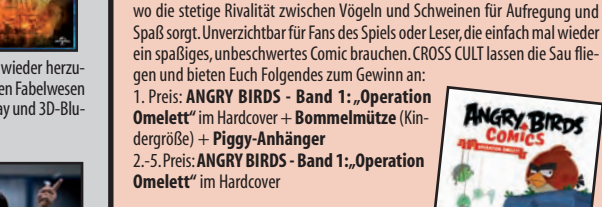
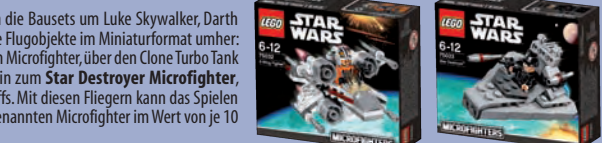
Die massiv erfolgreiche britische Drama-Serie **DOWNTON ABBEY**, die nicht nur mit Einschaltquoten von 40% in England, sondern auch in der USA Rekorde feiert, geht ab 12. Juni in **Staffel 4** auf DVD und Blu-ray. 1922, sechs Monate nach den tragischen Ereignissen am Ende der dritten Staffel, erfährt auch Downton Abbey die Aufbruchstimmung der 20er Jahre. Die Mitglieder der Familie Crawley und ihre Bediensteten - untrennbar miteinander verbunden - leben, lieben und leiden in einer Welt, die in Aufruhr ist, auch wenn der Luxus im großen Haus und die Schönheit der englischen Landschaft unvergänglich scheinen. Universal lässt Euch mit **1x** der **DVD-Staffel-Box** daran teilhaben.

Ab dem 26. Juni bekommt Ihr mit der wahrherzigen Gute-Laune-Komödie **SVENGALI – Das Leben, die Liebe und die Musik** einen Einblick ins harte Musikbusiness. Postbote Dixie aus Süd-Wales lebt für die Musik und träumt davon, endlich eine Band mit Hit-Potenzial zu entdecken und zu managen. Da kommen „The Prems“ gerade recht. Naiv und treueherzig stürzt sich Dixie in das Halbschnecken des Musikmarketings. Doch das Business ist hart und Dixie muss sich zwischen seiner Liebe zur Musik und dem Leben mit seiner Freundin Michelle entscheiden. Ihr müsst Euch nur entscheiden, ob Ihr eine von **2 Blu-rays** gewinnen wollt.

Im glühenden Kalten Krieg zwischen den USA und Russland Anfang der Achtziger lebt Familie Jennings in den Staaten. Was keiner weiß: Mama Elizabeth (Keri Russell) und Ehemann Phillip (Matthew Rhys) sind KGB-Agenten, die vor langer Zeit im Feindgebiet ausgesetzt sich über die Jahre mit dem „American Way Of Life“ angefreundet haben, zumindest Phillip. Auch die Kinder wissen nichts um den Geheimstatus ihrer Eltern. Da wird es nicht leichter, als nebenan FBI-Agent Stan als Nachbar einzieht. Die spannende Serie **THE AMERICANS** – **Staffel 1** ist ebenfalls ab 18. Juli auf DVD und als digitaler Download (in 1080p Full HD auf iTunes!) erhältlich. **FOX** spendierte auch hierzu **2x** die **DVD-Staffel-Box**.

Am 17. Juni eröffnet **KOCH MEDIA** das Freudenfeuer auf alle Fans der kanadischen Kultreihe **FLASHPOINT: DIE SPEZIALEINHEIT**. Die actiongeladene Serie um die Strategic Response Unit, oder kurz SRU, einem taktischen Spezialkommando der Polizei in Toronto, das in Extremsituationen wie Geiselnahmen, Razzien, Bombendrohungen und schwerbewaffneten Gangstern zum Einsatz kommt, erblickt erstmalig in gestochen scharfem HD das Licht der Welt. Die insgesamt fünf Staffeln, die in Deutschland erst auf sieben DVD-Boxen verteilt wurden, landeten dabei auf **17 Blu-rays** mit durchgängiger Episodenführung in einer **Komplettbox**, die uns **KOCH** großzügigerweise **1x** zur Verfügung stellen.

Schickt uns einfach eine E-Mail an [verlosung@htm-magazin.de](mailto:verlosung@htm-magazin.de), setzt den von Euch begehrten Artikel in den Betreff und hinterlasst im Textfeld der Email Eure Adressdaten mit Telefonnummer. Ihr könnt auch eine Postkarte an folgende Adresse senden: **H|T|M Magazin - „Verlosung“ Gerhart-Hauptmann-Str. 33b • 90513 Zirndorf** Bitte auch hier den gewünschten Gewinn, die Adresse, E-Mail und Telefonnummer angeben!



# YOU CAN WIN IF YOU WANT!



Die Schwaben können vielleicht kein Hochdeutsch, aber Festivals organisieren! Seit 19 Jahren ist das BANG YOUR HEAD (BYH) in Balingen mit seinem Fokus auf „reinem“ Heavy Metal fester Bestandteil der Freiluftkultur. Auch das Schwesterfestival ROCK OF AGES (ROA), das die Fans klassischen Rocks im Blick hat, kann sich seit nun neun Jahren behaupten. Hinter diesen Großereignissen steht Horst Odermatt, dessen Fleiß und Beharrlichkeit ebenso stark ausgeprägt sind, wie seine Leidenschaft für gute Musik. Im Interview mit H|T|M verrät er uns, warum ein Festival ohne Liebe zur Musik nicht funktionieren kann. Außerdem erfahren wir, wie alles begann, welche finanziellen und personellen Dimensionen mit der Organisation von Festivals verbunden sind, mit welchen Überraschungen man dieses und das folgende Jubiläumsjahr rechnen kann, wie Horst als erfahrener Insider Entwicklungen in der Szene beurteilt und nicht zuletzt eine Menge Anekdoten aus mehr als zwanzig Jahren Festivalleben. Horst, der auch als Macher des inzwischen eingestellten Magazins „Heavy“ bekannt ist, redet freimütig auch über erlittene Rückschläge und Existenzängste, die mit dem Broterwerb in einer unsicheren Branche verbunden sind. Er beeindruckt im Interview nicht nur durch seine Steherqualitäten und seine umfassende Sachkenntnis, sondern auch durch seine Offenheit und kurzweilige Redseligkeit. Für uns ist nicht erst nach dem Interview klar, dass die Festivals von Horst Odermatt besonders sympathische und atmosphärisch gelungene Perlen der Festivalsaison sind.

**Wie ist denn der Stand der Vorbereitungen für das BYH?**  
Das Schlimmste ist eigentlich vorbei. Wir haben alle Bands. Es wäre natürlich ein Alptraum, wenn so etwas passieren würde, wie dem ROCK HARD Festival, bei dem der Headliner MEGADETH wegen eines Todesfalls abgesagt hat und alle Auftritte bis Mitte Juni nun ausfallen. Im Gegensatz dazu sind wir seit heute komplett. Für die Warm-Up Show hat noch STORMWARRIOR zugesagt. Auch das Festival ROA steht bis auf einen Opener, wo wir noch nach einer lokalen Band suchen. Aber das heißt nicht, dass ich nun die Hände in den Schoß lege. Mit meiner Werbeagentur sind wir nun dabei, Poster und Flyer zu erstellen, bereiten mehrere Werbeaktionen vor und arbeiten außerdem schon an dem Booking für nächstes Jahr. Schließlich werden dann das BYH 20 Jahre und das ROA zehn Jahre alt.

**Ein gutes Stichwort: Zum zehnjährigen Jubiläum von BYH hastest Du nur Bands gebucht, die zuvor bereits einen Auftritt beim BYH hatten. Planst Du für das nächste Jahr eine ähnliche Aktion?**  
Ja, im Prinzip machen wir das wieder so, allerdings buchen wir eine Band neu hinzu. Da sind wir schon seit November in Verhandlungen. Wer das ist, kann ich natürlich nicht verraten, aber ich werde es mitteilen, sobald die Bestätigung vorliegt. Besonders ist, dass wir beide Festivals nächstes Jahr um einen Tag verlagern! Die Warm-Up Show vom BYH wird also schon am Donnerstag starten und beim ROA wird der Sonntag dazukommen. Um den Charakter des ROA als Familienfest zu stärken, bieten wir für alle Interessierten einen eintrittsfreien Frühschoppen mit Kinderprogramm bis ca. 16:00 Uhr, und erst ab dann wird es wieder Eintritt kosten. Auch beim ROA werden wir versuchen, Bands zu bekommen, die bereits bei uns aufgetreten sind sowie eine neue Band, die wir aber erst sehr spät verraten werden...

**Gibt es denn Bands, die Du nicht mehr buchen würdest?**  
Nie gebucht habe ich Axel Rose [GUNS N' ROSES]. Ich glaube mit dem kann man nicht zusammenarbeiten, angesichts all seiner divenhaften Sonderwünsche. Aber solche Extravaganzen sind nur selten ein Problem. Einmal hatten wir extra für Geezer Butler [BLACK SABBATH] eine neue Kücheneinrichtung für 3.500 Euro gekauft, weil der nicht mit tierischem Eiweiß in Berührung kommen durfte. Aber sein Tourmanager kam und stellte fest, dass in den Lebensmitteln, die wir in einem Veganeerladen gekauft hatten, Spuren von tierischem Eiweiß enthalten waren. Das war also ein Schuss in den Ofen. Trotzdem würde ich ihn wieder haben wollen. Stress gibt es nur selten und meistens liegt es dann nicht an den Bands, sondern an deren Management, das dann überzogene Forderungen stellt oder sich nicht an Vereinbarungen hält. Das hatten wir nun zweimal, und in dem einen Fall haben wir auch danach schon wieder miteinander gesprochen. Jedoch reißen wir uns auch nicht um genau die eine oder andere Band. Mir ist es wichtig, dass das Billing insgesamt ausgeglichen ist, und dazu bin ich nicht darauf angewiesen, den größten und teuersten Top-Act an Land zu ziehen. Wir greifen dann auch gerne auf

bewährte und regional starke Bands zurück, nicht zuletzt, um auch frühzeitige Sicherheit zu haben und um die Werbung starten zu können. Ich finde das Billing übrigens dieses Jahr sehr gelungen, aber klar, jede Band sagt auch, dass ihr neuestes Album das Beste sei [alle lachen].

**Gibt es denn eine Überraschung, die Du uns schon vorab verraten kannst?**  
Ich kann natürlich nicht alles verraten, aber die Show von AXEL RUDI PELL wird der absolute Hammer. Wir haben nämlich als Gäste alle noch lebenden Sänger von RAINBOW am Start. Die Fans dürfen sich also auf Doggie White, Graham Bonnet und Joe Lynn Turner freuen. Ich bin sicher, Ronnie James Dio wäre auch gerne gekommen... Aber auch Tony Carey, der bei RAINBOW Keyboarder war, wird dabei sein sowie John Lawton, ehemaliger Sänger bei URIAH HEEP. Ich hoffe, ich habe niemanden vergessen. Der Act allein wird ca. drei Stunden dauern!

**Krass! Was sagen denn die Fans ansonsten zum Billing?**  
Ich glaube, über das Billing vom BYH wird traditionell am meisten gemotzt. Ich kann buchen, was ich will, immer gibt es Genörgel, Gezeter und Gemecker. Dabei hatten wir bis auf das eine Jahr 2005, wo das Wetter tierisch Probleme machte, immer eine bombige Stimmung und eine megag geile Party abgeliefert. Dazu trägt sicherlich maßgeblich bei, dass wir viel Wert auf das organisatorische Drumherum legen sowie letztlich doch auf musikalische Qualität und Ausgeglichenheit. Ich denke, man merkt auch, dass wir das Festival als Fans gestartet haben und nicht als Volksfestveranstalter. Ich empfinde es als einen Alptraum, wenn viele Bühnen aufgebaut sind und Du dann gefragt wirst: „Hey, wer hat denn da gerade gespielt?“ Dass wir das Festival als Fans organisieren, führt natürlich dazu, dass wir tatsächlich etwas engstirnig auf guten Metal fokussiert sind und nur Bands buchen, die dazu passen. Insgesamt finde ich das Gemeckere aber ungerecht. Uns tut es wirklich weh, wenn wegen solcher Schlagzeilen 2.000 Leute weniger kommen. Außerdem haben wirklich große Festivals viel mehr Wiederholungen oder sehr ähnliche Bands jedes Jahr. Ist ja auch klar, dass es schwierig ist, jedes Jahr hundert Bands aufzutreiben, die dann auch alle gut, abwechslungsreich und neuartig sind. Tatsächlich ist es doch so, dass Du auf den großen Festivals ein paar wenige Zupferle hast und der Rest ist Füllmaterial. Und unabhängig von der immer wieder geäußerten Kritik ist es uns wohl gelungen, das BYH als Marke zu etablieren. Und das bekommt Du nicht hin, weil der eine oder andere Top-Act da war, sondern weil Du mit musikalischem Sachverstand rangehst und die Kohle nicht an erster Stelle steht. Natürlich müssen wir auch Profit machen und die Angestellten entlohnen, aber entscheidend ist, dass Du mit Leidenschaft und Engagement so ein Festival aufbaust.

**Hast Du jemals dran gedacht, alles hinzuschmeißen?**  
Ja, also 2005 war ich nahe dran. Ich hatte keinen Bock mehr und wollte mich ausschließlich auf ROA konzentrieren. Gedacht war, 2006 nichts zu machen und 2007 dann ROA starten zu lassen. Es gab dann in unserer Truppe jedoch die Entschlei-

dung, es doch noch ein Jahr zu versuchen. Dann kam der große Sturm. Es haben alle zusammengehalten und sehr gut mit THW, Feuerwehr und Polizei zusammengearbeitet. Ich war richtig stolz, wie wir das gemeistert haben. Es lag am großen Zusammenhalt unserer Truppe, das wir es noch einmal für ein Jahr versuchen wollten. Aber man kann sich schon gehörig Frust holen. Als wir damals dann ROA aus dem Boden gestampft haben, war das Billing eigentlich der Kracher. Wir hatten TWISTED SISTER am Start, die sich zu der Zeit trennen wollten. Wir hatten daher sogar die Idee das Festival „Twisted Forever“ zu taufen. Egal: THIN LIZZY, GLENN HUGHES und SAGA waren auch da. Das hat alles zunächst nicht gezeugt, weil wir keinen Namen hatten.

**Wie kann man denn erfolgreich ein Festival etablieren?**  
Da gibt es mehrere Wege. Meiner ist, dauerhaft gute Bands und gute Musik zu bringen. Was ist gute Musik? Gute Musik darf nicht zu gefällig sein. Nimm das Album „Silent Knight“ von SAGA. Ich habe lange gebraucht, bis der Funke übergesprungen ist, aber ich kann es nach 30 Jahren immer noch hören und finde es genial. So was will ich bringen: Musik, die zeitlos gut ist. Und dieser Weg ist zwar lang und steinig, aber er funktioniert. Der andere Weg ist, das ganz große Geld in die Hand zu nehmen und dann Bands zu buchen, die METALLICA oder AC/DC heißen. Aber so ein Wald- und Wiesenpromoter, wie ich es bin, bekommt die nicht. Schließlich gibt es die Möglichkeit, ein Party-Festival zu machen, das dann die ganz jungen Leute anspricht und wo einfach abgefiebert wird. Dann ist es jedoch schießegal, was sich auf der Bühne abspielt, und das ist nicht mein Ding.

**Kann es denn sein, dass BYH auch deshalb inzwischen so etabliert ist, weil es nicht zu groß ist? Wir haben gehört, dass Du den Kartenverkauf auch bewusst deckelst.**  
Mir ist es tatsächlich wichtig, das BYH nicht uferlos wachsen zu lassen. Das Gelände ist begrenzt und ich hänge an der Location, weil ich auch sehr gut mit dem Messechef klar komme und alles gut organisierbar ist. Aber obwohl das Gelände ein paar tausend Zuschauer mehr verkraften könnte, ist bei ca. 20.000 verkauften Karten Schluss. Da ist die Erfahrung mit dem Sturm, wo wir gut rausgekommen sind, aber ich möchte nicht wissen, wie es mit 10.000 Leuten mehr auf dem Gelände ausgegangen wäre. Außerdem habe ich das Gelände auch schon voll erlebt, als ich damals für SWR3 Bands betreut habe. Das macht dann keinen Spaß mehr. Genug Geld lässt sich auch so verdienen. Ich konnte sogar die Anlaufschwierigkeiten von ROA auffangen. Und schließlich haben wir auf diese Weise tatsächlich eine super Atmosphäre. Ich habe mal ein paar Nicht-Metal-Fans eingeladen, und die haben mich danach gefragt, ob sie nächstes Jahr mitarbeiten könnten. Selbst meine Mutter, sie ist nun 72, arbeitet auf den Festivals mit und verkauft Merchandising-Produkte. Die Stimmung ist einfach einzigartig. Wir haben auch wenig Kraval, was ich wirklich super finde. Und über die Jahre ist eine Crew zusammengewachsen, die sonst auch bei ganz großen Festivals arbeitet, aber bei uns nie den Preis aufruft, denn sie eigentlich kriegen könnte, allein, weil es bei uns

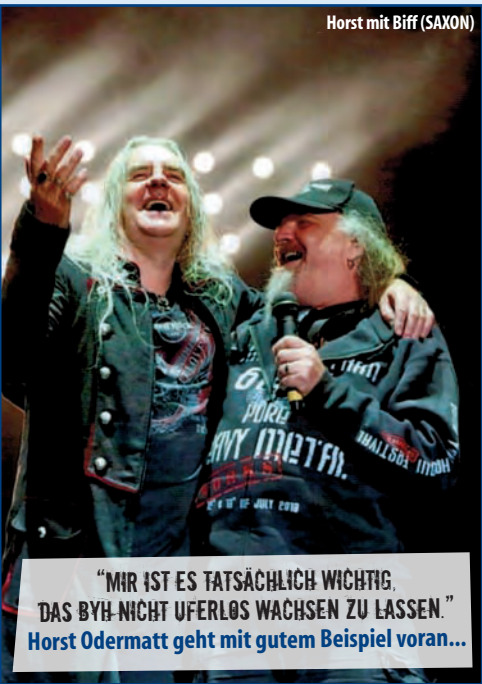
ein großes Familientreffen ist. Das fängt hinter den Kulissen an und hört vor der Bühne nicht auf. Viele Fans kommen jedes Jahr wieder. Manchmal erkenne ich sogar die Namen, wenn bestellte Tickets aus dem Büro versendet werden. Ich glaube der Familiencharakter, der beim ROA wegen der geringen Größe noch stärker ausgeprägt ist, ist ein wesentliches Merkmal von BYH und trägt dazu bei, dass es zwar nicht zu den größten Festivals zählt (was auch nicht mein Ziel war), aber auf jeden Fall zur Champions-League, was die Qualität betrifft.

**Zu dem familiären Charakter von BYH trägt auch bei, dass es ein „Reunion“- Festival ist. Ihr bringt Bands zusammen, die sich eigentlich schon längst getrennt hatten.**  
Ja, ich erinnere mich noch gut an 1998, als ich in Scheiding lebte und mich in die Arbeit stürzte. Da habe ich zum Hörer gegriffen und Ronnie Galetti von NASTY SAVAGE angerufen, dessen Nummer ich kurz zuvor aufgetrieben hatte und habe gemeint, dass die Band super zu BYH passen würde. Er meinte, dass er wenige Chancen sähe, weil die Band schon fast zehn Jahre getrennt wäre usw. Dann habe ich ihm zwanzig Minuten das Ohr abgekaut – ich bin eine echte Labertasche - [Ach!], ihm erzählt wie Scheiße es mir geht und dann hat er ein paar Tage später zurückgerufen und gemeint, dass sie tatsächlich für mich spielen würden.

**Womit wir auch in der Anfangszeit von BYH wären, die in einer Halle stattfand...**  
Das stimmt. Wir hatten schon immer einen guten Riecher für Bands, deren Potenzial und die richtige Zusammenstellung. Nach drei Jahren ist die Halle in Hirschau fast auseinandergebrochen. Wenn wir da kontrolliert worden wären... Aber wir hatten ja keine Ahnung. Wir waren Hefte-Macher und keine Veranstalter. Wir haben gedacht, wenn wir die Türen hinten aufmachen und einen Zaun aufstellen, wird es schon gehen. Die Wende wurde im letzten Jahr durch Bruce Dickinson ausgelöst, der damals gerade von IRON MAIDEN getrennt war. Mit ihm planten wir einen Gastauftritt und er sollte mit WARDOG einen Song gemeinsam singen. Die haben sich nie vorher gesehen, aber über das aufkommende Internet per ISDN sich Files hin und her geschickt und so gepöblt! Nun, an dem Abend saß meine Schwester an der Kasse und Bruce kam – damals mit kurzen Haaren – und wollte rein, kam aber an meiner Schwester nicht vorbei. Nach dem Motto: „Kann ja jeder behaupten, er wäre Bruce Dickinson“. Da gab es kurzen Alarm und meiner Schwester war das hinterher ganz schön peinlich. Er hat dann „Flight Of Icarus“ mit WARDOG gesungen und wir hatten Kameras postiert und uns das Video hinterher reingezogen. Das war richtig geil, aber wir haben echt gedacht, dass jeden Moment die Wände zusammenbrechen, weil 2.000 Leute gleichzeitig gehüpft sind. Da wurde uns klar, dass wir das so nicht mehr machen können.

**Und dann bist Du einfach umgezogen?!**  
Ich hatte zunächst ein Gelände im Blick, das ca. 4.000 Leute fasst. Auf der Suche nach einem Ansprechpartner bin ich beim stellvertretenden Messechef von Balingen eingestiegen, der mir mitteilte, dass die bis dahin stattfindenden Open Air Konzerte erledigt werden würden. Der Gemeinderat von Balingen gäbe sein OK nicht mehr, weil wegen schlechten Wetters einmal Verluste eingefahren wurden. Das war natürlich eine kurzschichtige Entscheidung, weil die Konzerte zuvor ja stets Gewinne gebracht hatten. Nun, für mich war das jedoch eigentlich zu groß. Für die Hallenkonzerte brauchte man ca. 120.000 DM Kapital und nun wären ca. 900.000 DM notwendig gewesen. Das funktionierte nur, weil ein Veranstalter aus Stuttgart als stiller Teilhaber fungierte. Ich sagte ihm, dass es mein Konzert sein müsste, mein Name drunter zu stehen habe und mein Konzept umzusetzen wäre. Da er sah, dass meine Arbeit bereits in der Halle funktionierte, stimmte er zu und buchte für richtig viel Kohle DEEP PURPLE und DIO und ich buchte MOTÖRHEAD, HAMMERFALL, PRETTY MAIDS, W.A.S.P. usw. Obwohl bis kurz vor knapp alles auf der Kippe stand, weil wir einen Teil des Risikos versichert haben und die Versicherung lange gezögert hat, bis sie eingestiegen ist, ist das erste BYH unter freiem Himmel gut über die Bühne gegangen. Und hätte nicht irgendein Besoffener sein Bier übers Mischpult geleert, wären wir sogar mit ein paar Tausend DM an Gewinn rausgegangen.

**Bist Du denn seitdem finanziell aus dem Schneider?**  
Es war immer spannend. Ich hatte ja lange das „Heavy“-Magazin. Bis 2009 war das eigentlich eine gute Einnahmequelle. Es war auch nicht das schlechteste Heft und hat sich recht ordentlich verkauft. Dann kam aber die Wirtschaftskrise und mit ihr ist der Anzeigenmarkt zusammengebrochen. Ihr als Macher des H|T|M wisst sicherlich, dass man nur mit den Anzeigen Geld verdienen kann [Und ob!]. Die Verkaufserlöse gehen eigentlich komplett für den Vertrieb drauf. Nun, das Anzeigenvolumen ging ca. 90% zurück. Die Labels haben ihr Budget dann fast komplett auf den Metal Hammer und das Rock Hard verteilt. Die Anzeigenpreise gingen total in den Keller, und wenn Du Dich einmal auf schlechte Preise eingelassen hast, kommst Du nicht mehr hoch. Ich habe mich nicht darauf eingelassen. Ich bin da knallhart. Das ist für mich auch Rock'n'Roll, an der Stelle rebellisch zu sein, aber es hat einfach nicht mehr gelangt. Ansonsten ist es immer ein auf und ab gewesen. 2005 hatte ich keine Schulden mehr, aber 2006 hatte ich mehr Schulden als zuvor, weil das erste ROA, wie gesagt, ein kompletter Schluss in den Ofen war. Es war zunächst unbekannt, aber ich hatte ein monstermäßiges Billing am Start und musste es bezahlen. Das erste Mal quasi pleite war ich jedoch 2000, als die SCORPIONS gespielt hatten. Die wollte keiner sehen, obwohl sie mit ihrem „amerikanischen Set“ unterwegs waren, also mit dem Songs, die sie mit MÖTLEY CREW auf der gemeinsamen Tour gespielt hatten. Die haben einen Gassenhauer nach dem anderen rausgehauen. Die Anwesenden fanden es super, aber es waren ca. 1.500 Leute zu wenig. Das hat mich ca. 150.000 DM gekostet. Meine Eltern haben dann eine Hypothek aufgenommen, mir das Geld gegeben und gesagt: „Mach weiter, Junge!“. Und vor ca. drei Jahren habe ich das nun abbezahlt! Vorher ist 2010 jedoch noch mein Caterer Pleite gegangen, der mir fast



große Agentur, dabei war ich Student! Zu der Zeit habe ich ca. 10.000 DM im Monat verdient, und hatte irgendwann 70.000 DM auf dem Konto. Mein Steuerberater meinte, dass ich es ausgeben sollte, damit die Steuer nicht zu viel wegnimmt. Er empfahl mir, einen Computer zu kaufen, was Ende der 80er noch eine größere Anschaffung war. Ich hatte jedoch nicht vor, mir einen Computer zu kaufen und habe mich dann entschlossen, ein Heavy Metal Magazin zu machen. So kam es also zum „Heavy“.

**Wenn wir nun gerade in den alten Zeiten schwelgen: Was war dann die Initialzündung zum BYH?**  
Das war auch eine coole Story. Nun, die Schreiber vom „Heavy“ wollten alle keine Kohle haben. Und nach zwei, drei Jahren dachte ich, man müsste mal ein Dankeschön rüberbringen. Also habe ich in Rottenburg in einer Kneipe eine Party organisiert. Die hatte mehrere Keller und ein Sudhaus, also ein eigenes Platz. Ich habe die Kneipe gepachtet, ein großes Buffet aufgeföhren, die Schreiber alle eingeladen und natürlich auch ein paar Bands auftreten lassen. BATTLEFIELD war zum Beispiel dabei. Ich habe gesagt: „Alle Getränke sind frei, außer Schnaps!“ und dann ging's los. Und noch während die erste Band spielte, bekam ich die Info, dass draußen ca. 20 Leute stehen und gerne Eintritt bezahlen würden. Die haben in Windeseile mitgekriegt, dass da was los ist und wollten dabei sein! Da ging mir – Bing! – ein Licht auf: Wenn es Leute gibt, die sich dafür interessieren, was wir machen, sollten wir das veröffentlichen und die bezahlen dann unsere Party! Und zwei Jahre später waren wir dann in der Halle in Hirschau.

**Nun bist Du ja endgültig professionell geworden. Welche Herausforderungen gibt es heute, wenn es um die Organisation von Festivals geht.**

Also es bleibt immer eine gewisse Existenzangst. Man darf sich nie zu sicher fühlen. Und obwohl es nie leicht war, ist vieles heute noch schwerer geworden. Inzwischen gibt es an jeder Hausecke ein Festival und gravierend ist, dass die Gagen so gewachsen sind, weil es immer einen Trottel gibt, der noch etwas mehr bezahlt. Dann ist die Plattenindustrie echt am Arsch. Das haben all diejenigen geschafft, die illegal untergelanden haben. Und die Bands holen sich die fehlende Kohle nun über Live-Auftritte rein. Es gab mal ein kurzlebiges Festival in Franken, wo der Veranstalter für JUDAS PRIEST 300.000 Euro geboten hat! Dabei sind die bisher nur so 120.000 bis 150.000 Euro wert gewesen. Der Veranstalter hat die zwar nicht bekommen, aber der Preis ist in der Welt. Wenn Du JUDAS PRIEST haben willst, dann musst Du nun solche Summen hinlegen. Sowas macht die Branche auch nicht einfacher.

**Siehst Du denn auch Schwierigkeiten bei der Auswahl von Bands, gerade wo Du mit dem BYH so „engstirnig“ auf Heavy Metal fokussiert bist?**

Metal ist zwar an sich sehr populär, aber die Bands werden nicht mehr so groß, wie es gerade auch die älteren Fans erlebt haben und auch erwarten. Das betrifft insbesondere den Sektor des „reinen“ Heavy Metal. Der Trend zur Größe ist eher bei Nu Metal, Metalcore etc. zu beobachten. Das ist schon schade. Nimm zum Beispiel Tobias Sammet von EDGUY. Der hat das Potenzial eine geniale Mischung aus SCORPIONS und AEROSMITH zu sein. Er hat gute Ideen, er ist ein eigener Typ, ich finde ihn auch sehr lustig. Sein Projekt AVANTASIA wird respektiert aber bei EDGUY verdammen ihn alle eher. Das ist so schade, weil der hat was, er ist ehrgeizig und ein superfäurer Typ. Ich bin auch der Meinung, PINK CREAM 69 hätten richtig groß werden können, wenn AND Denis damals nicht zu HELLOWEEN gegangen wäre. Ich bin davon über-

zeugt, die hätten das Potenzial gehabt, EUROPE den Rang abzulaufen. Allerdings sind PC69 auch in der aktuellen Besetzung noch immer eine tolle Band, die ihre Daseinsberechtigung hat, im Gegensatz zu diversen anderen Bands, denen Wechsel dieser Art oder auch stilistischer Natur nicht gutgefallen haben oder unumkehrbar in den Schmalz abgeglitten sind, wie zum Beispiel BON JOVI.

**So gibt es leider immer wieder bedauerliche Fehlentscheidungen. Aber erzähle uns doch bitte mal Deine witzigste Anekdote aus Deinem Erfahrungsschatz.**  
[Denk nach]. Ja, da fällt mir was zu ein, aber ich muss etwas ausholen. Es war auf dem zweiten BYH. Da haben wir DEMON geholt, auch eine dieser Bands, die es nie richtig geschafft haben, obwohl sie saugt waren, wie auch etwa TRIUMPH, wo keiner geschmalt hat, was die auf der Pfanne haben, aber ich schwefel ab. Was man wissen muss, ist, dass DEMON gerade in ihrer Anfangszeit dieses Guselimage hatten und Dave Hill, der Sänger, in einem Latexanzug auftrat und eine Horrormaske trug und auf der Bühne einem Grab entstieg. Das Image hatten sie zwar inzwischen abgelegt, aber ich liebe Horrorfilme und wollte das unbedingt auf der Bühne haben. Nicht zuletzt bin ich auch handwerklich begabt und bastle gerne. Ich hatte also kein Problem damit, Grabsteine und die ganze Deko zu zimmern und habe einen Laufsteg gebaut. Wir hatten vor der Show noch Laub gesammelt und eine alte Trockeneismaschine besorgt. Es war also für alles gedacht. Die Idee war nun, dass er ein normales Set spielt und irgendwann kommt der Gitarrist vor und spielt ein Solo, Dave verschwindet hinter die Bühne, wir machen den Vorhang zu, den ich übrigens auch selbst genäht und bemalt habe, und bauen dann die ganze Deko auf. Dave sollte sich dann mit seinem Latexanzug ins Grab legen und wir streuen das Laub drüber. Wenn dann der Vorhang fällt, sollte er aus dem Grab zu dem Intro von „Night Of The Demon“ steigen. Ich stand also vor dem Vorhang. Das Zeichen, dass der Gitarrist nach vorne kommen sollte, kam. Nun hatte Dave zweieinhalb Minuten Zeit, sich den Anzug anzuziehen, die Maske aufzusetzen, sich ins Grab zu legen, mit Laub überschüttet zu werden und wir sollten die Nebelmaschine anwerfen. Ich stand vorne beim Gitarristen und der spielt und spielt und spielt, aber Dave war noch im Umkleideraum. Schließlich fing der Keyboarder hinter dem Vorhang an, mitzuspielen, weil der Gitarrist nicht mehr wusste, was er noch bringen kann. Nach vier Minuten habe ich angefangen, Dave zu suchen und bin in die Umkleide. Das Problem war, dass er seit den Anfangsjahren dicker geworden ist und den Latexanzug nicht zubekommen hat! Ich habe ihn dann mit seinem Manager zusammen ihn in den Anzug gepresst – zu dritt ging das dann recht schnell – aber er sah echt wie eine Presswurst aus. Ein Bild für die Götter! Dann haben wir ihn ins Grab geschafft und die Nebelmaschine angeschwiefen. Die machte aber nur kleine Wölkchen anstatt Nebel. Es gab also alles außer. Die Leute waren zwar begeistert, aber die haben natürlich nicht mitbekommen, was eigentlich abgegangen ist.

**Wir freuen uns nun auf eine ähnlich geile Zeit beim BYH und ROA im Sommer und würden uns freuen, Dir mal wieder die Pranke zu schüteln.**

Ja, aber Achtung! Ich habe mich verändert. Ich trage nun einen weißen Bart und bin etwas dicker geworden...  
**Das sollte kein Problem sein, wenn der Latexanzug maßgeschneidert ist...**

## STECKBRIEF

**Dein Name?**  
Horst Odermatt  
**Wo wohnst Du?**  
In Rottenburg-Ergenzingen  
**Wie alt bist Du?**  
50 Jahre alt bzw. 25 XXL  
**Welche Band hast Du als allererste live gesehen?**  
Die Deutschockband EULENSPIEGEL, von den größeren war es IRON MAIDEN als Vorgruppe von KISS.

**Welche war Deine erste selbstgekaufte Platte bzw. Kassetten?**

Das war von KISS die Kassetten „Rock And Roll Over“ 1976 und im gleichen Jahr die erste LP war MANFRED MANN'S EARTH BAND „The Roaring Silence“.  
**Was hat Dich überhaupt zu Heavy Metal gebracht?**  
Oh, das sind Fragen, die ich in meinem Buchprojekt beantworten werde, das ich auf Anregung eines Journalisten begonnen habe und damit viele, mal alle guten Anekdoten aufzuschreiben. Nur so viel: Nach dem samstäglichen Bad kam Ilja Richter und seine Sendung „Disco“ im Fernsehen. Dort ist einmal KISS aufgetreten und das hat mich angefixt. Ich wollte unbedingt sehen, wer hinter den Masken steckt. Der Rest ist Geschichte: Ich habe all mein Geld in den Plattenladen getragen.  
**Welche Band hat Dir denn bisher am besten auf dem BYH gefallen?**  
Das kann ich nicht sagen, da ich das nächste Mal mehr bezahlen muss, wenn die das lesen. [lacht]  
**OK. Das sehen wir ein. Also: Welche Band würdest Du gerne unbedingt haben, die Du noch nie hattest?**

Das kann ich auch nicht sagen, weil genau die wollen wir nächstes Jahr dabei haben! [lacht wieder]  
**Das ist schwierig! Also letzter Versuch: Was war denn der beste Live-Act, den Du jemals gesehen hast?**  
Also, nicht nur weil Dee Snider mein Trauzeuge ist: TWISTED SISTER. Vielleicht spielerisch nicht die besten, aber die treten einen richtig in den Arsch... und ich liebe Udo Dirkschneider, aber was ACCEPT jüngst zweimal ohne ihn beim BYH abgeliefert haben, hat mich echt umgefont. Auch AVANSTASIA bescherte mir eine echte Gänsehaut. Das härteste war MINISTRY mit der „Psalm 69“-Tour. Und schließlich PINK FLOYD im Neckarstadion damals war Wahnsinn.

**Hast Du denn auf Deinen Festivals noch Zeit, die eine oder andere Band zu sehen?**  
Ich versuche immer ein paar Songs von jeder Band mitzubekommen.

**Wie viele Helfer brauchst Du für ein Festival?**  
Wir brauchen ca. 200 Helfer für das Catering, etwa 120 Securities, insgesamt geht es um ca. 450 Leute.  
**Welche fünf Festivals würdest Du auf die berühmte einsame Insel mitnehmen?**  
CONAN THE BARBARIAN von Basil Poledouris  
MEAT LOAF – Bat Out Of Hell  
JUDAS PRIEST – Sad Wings Of Destiny  
KISS – Rock And Roll Over  
CINDY LAUPER – True Colors

WWW.BANG-YOUR-HEAD.DE | WWW.ROCK-OF-AGES.DE  
INTERVIEW: NICO & MAX | TEXT: NICO



**HOME IS WHERE YOUR HEART IS**

Zurzeit sind die Jungs von TRI STATE CORNER wirklich ordentlich beschäftigt. Kaum zurück von ihrer Tour mit AXXIS, sind weitere Konzerte bestätigt und im Herbst gibt es dann sogar eine Reise in die Vergangenheit des einen oder anderen Bandmitglieds. Vor einem Jahr liefen die Bouzouki-Rocker in den Hafenterrassen des deutschen Traditionslabels Drakkar Entertainment ein, weil sie sich von deren Vertrauen „am Herzen gepackt“ fühlten. Ein paar Wochen vor der Veröffentlichung ihres neuen Albums „Home“ hat Frontmann Vassilios „Lucky“ Maniatopoulos mit dem H|T|M gesprochen – und hätte den Termin bei dem ganzen Stress fast verschwitzt. Das Gespräch war dann dafür absolut entspannt und ein redseliger Lucky gab Einblicke in das momentane Hochgefühl der Band.

**Hallo Lucky! Schön, dass es geklappt hat. Ich hatte mir schon ein bisschen Sorgen gemacht, aber jetzt sind wir ja verbunden [lacht]. Warst Du heute noch in der Arbeit?**

Ja, ich sag's lieber so wie es ist, irgendwie hatte ich das ganz kurz nicht mehr auf dem Radar. Gut, dass Du mir geschrieben hast, ich freu mich, dass es geklappt hat. Ja genau, ich war bis vorhin noch in der Arbeit. Zurzeit ist echt verdammt viel los. Das gesamte Wochenende, Freitag, Samstag, Sonntag, haben wir unser zweites Video gedreht und davor waren wir auf Tour, jetzt bin ich grad wieder in der Firma. Als nächstes spielt Ihr ja dann ein paar Festivals, oder?

**Ja, nicht so viele dieses Mal, wir haben in den letzten Monaten so viel gemacht, die Platte und wir waren ja auch auf Tour, und jetzt stehen in den nächsten drei Monaten noch ein paar Termine an.**

**Wie war denn überhaupt die Tour mit AXXIS?**

Ja, die war total super, da waren im Durchschnitt immer so vier- bis fünfhundert Leute. Das hat unheimlich gut funktioniert und harmoniert, auch so mit AXXIS an sich. Das Publikum hat das total gut angenommen, wir haben verkauft wie der Teufel. Es war richtig toll, es gab super Resonanz. Alles gut, wir sind glücklich. [lacht]

**Ja, das glaube ich, Ihr seid ja auch zweimal auf Tour dieses Jahr. Die erste ist durch, im Herbst geht Ihr dann mit auf die „30 Jahre RAGE Jubiläumstour“. Das ist ja dann auch für Christos [Drummer von TRI STATE CORNER und Ex-Mitglied von RAGE] etwas Besonderes, oder?**

Genau, das ist auf jeden Fall etwas Besonderes. Alleine, dass wir Support auf dieser Jubiläumstour sind, ist schon großartig! Aber klar, es ist natürlich auch besonders für Christos, der seit 15 Jahren keine Bühne mehr mit RAGE geteilt hat, allerdings ist der ja auch schon seit neun Jahren bei uns dabei.

**..aber vielleicht spielt Christos ja als Überraschungsgast für RAGE?**

Ja, gerade bei einer 30 Jahre Jubiläumstour wird das sicher die eine oder andere Überraschung geplant sein. Da wird auch schon ein bisschen drüber geredet, aber wir dürfen natürlich noch nichts verraten. [grinst]

**Naja das dauert ja auch noch ein bisschen. Im Moment seid Ihr wahrscheinlich sowieso zum größten Teil mit dem neuen Album beschäftigt. Was steckt denn hinter „Home“?**

Unser vorletztes Album „Historia“ ist quasi eine Geschichte der Vergangenheit und „Home“ knüpft daran an und erzählt so ein bisschen die Gegenwart. Vorher ging es um die Einwanderer, die ihr Land verlassen hatten und dann hier geblieben sind. Weil sie hier ihre neuen Familien gegründet und das dann als neues Zuhause angesehen haben. Und genau da fangen wir an: Was ist denn jetzt daraus geworden? Mit anderen Worten: Es beantwortet die Frage „Was haben wir denn daraus gemacht?“ oder „Wie erleben wir die Zeit denn jetzt überhaupt?“.

Die erste Hälfte des Albums beschreibt Probleme wie Wettbewerbsdruck, Kapitalismus, alles was wir kennen und jeden Tag in den Nachrichten sehen. Und irgendwo in der Mitte schwingt es dann um und geht dann von dieser Grundthematik oder diesem Grundproblem auf die Lösung zu. Wie leben wir denn damit? Wir leben damit, indem wir uns unsere eigene kleine Welt schaffen, mit unseren Freunden, mit unseren Familien und darin fühlen wir uns auch sicher. Das geht dann noch einen Schritt weiter. Was ist, wenn man einen dieser Menschen verliert, wie fühlt sich das an? Auch das haben wir am eigenen Leib erfahren und deshalb können wir darüber erzählen. Unser Vater ist vor zweieinhalb Jahren verstorben und dann haben wir eben daraus ein Lied geschrieben, wie das so ist, wenn plötzlich dein

Zuhause anfängt zu wackeln. Letztendlich gibt es nochmal eine thematische Brücke zu „Historia“. Vieles von dem, was wir heute erleben, haben unsere Eltern auch schon erlebt, vielleicht in etwas anderer Form, aber viele dieser Dinge wiederholen sich. Und dann endet es mit dem letzten Song „Home“, der da sagt „Home is where your heart is“, nämlich: Zuhause ist da, wo du dich am wohlsten fühlst. Es spielt keine Rolle, ob das in der Fremde ist, sondern es geht darum, dass dein Umfeld dich wohl fühlen lässt. Wenn das der Fall ist, dann bist du zu Hause.

**Das hat man beim zweiten Album schon deutlich gemerkt, dass da von „Historia“ zu „Home“ eine Verbindung besteht. Deswegen bin ich auch schon ganz gespannt, wie das dann auf dem dritten Album weitergeht, wobei das ja noch ein bisschen in der Ferne liegt.**

Da kann ich aber schon zwei Sätze zu sagen. Da das jetzt die Vergangenheit und Gegenwart waren, wird es um die Zukunft gehen. Was wäre, wenn wir die Zukunft beeinflussen könnten? Was würden wir tun, damit wir nicht zu Grunde gehen?

Das macht dann quasi die Trilogie komplett und der neue Albumtitel wird auch wieder mit „H“ anfangen.

**Habt Ihr nach dieser Trilogie vielleicht wieder Lust auf etwas anderes, oder habt Ihr weiterhin vor, Konzeptalben zu schreiben?**

Das kann ich jetzt noch nicht so genau sagen. Dafür dauert es noch zu lange bis dahin. Aber schon bei „Historia“ hat es mir gefallen, mich mit dieser Geschichte auseinander zu setzen. Diese Songs beschreiben Dinge, die wir fühlen oder erlebt haben und deswegen können wir auch dahinter stehen. Ich kann jetzt nicht einfach so Sachen schreiben, die aus der Luft gegriffen sind. Das können andere besser als wir.

Wir beschreiben einfach Dinge, die wir in irgendeiner Form vielleicht auch bewerten können. Und irgendwie gehört das auch zu TSC und wenn ein Einziger das versteht, hat sich das schon gelohnt.

**Das finden ja auch viele Fans toll, dass Ihr da auch Sozialkritisches mit reinbringt. Ihr seid ja quasi sowas wie „Working Class Heroes“ [lacht], weil Ihr neben der Band ganz normal arbeiten geht.**

Mein Bruder Janni und ich arbeiten sogar in der gleichen Firma und Markus ist da Werkstudent.

**Wärst Du eigentlich manchmal gerne NUR in der Band und hättest keinen Job nebenher?**

Ehrlich gesagt, nein. Natürlich ist es nicht mehr so, dass wir nur einmal die Woche proben, sondern jeden Tag irgendwas ist. Aber deshalb find' ich den Ausgleich wichtig, weil's schon ziemlich anstrengend ist und deswegen mach' ich auch meinen Job ziem-

lich gerne, weil ich die Erfahrungen, die ich dort mache, auch in die Band mit einbringen kann. Und umgekehrt genauso. Wenn TSC jetzt noch wesentlich größer werden würde und ich mich entscheiden müsste, dann wäre das gar keine Frage, dass TSC gewinnen würde. Aber solange das irgendwie möglich ist, das parallel zu machen, macht das große Freude.

**Euer Chef ist dann wohl ziemlich entspannt, ich meine, der kennt das ja schon seit einiger Zeit, dass Ihr TRI STATE CORNER noch als großes zweites Standbein habt. Also bekommt Ihr dann auch mal frei wenn Tour ist und das läuft?**

Ja. Das ist sogar so, dass wir von der Tour aus, also im Tourbus, arbeiten. Wenn wir noch ein paar Jahre jünger wären, würden wir wahrscheinlich bis fünf Uhr morgens saufen [lacht]. Aber wir gehen früh schlafen und stehen morgens um neun Uhr auf. Wir haben in der Firma auch Leute, die nebenher Künstler sind und Ausstellungen machen. Also die Organisation klappt bei uns ganz gut.

**Kommen Eure Familien auch mit, wenn Ihr auf Tour seid?**

Ja, wenn wir im Umkreis von 100 oder 150 km spielen, kommen sie auf jeden Fall mit. Gerade die Kinder von TSC – und wir haben jetzt mittlerweile in der Band, Moment... [zählt leise] sechs Kinder – die freuen sich ganz besonders.

Die rennen dann im Tourbus und im Backstage rum und schleppen dann andere Kinder mit rein, weil sie wissen, wo die Backstagepässe sind und so. [grinst]

**Die akquirieren halt neue Fans, ist doch super! Die wissen schon wie das läuft! [lacht]**

Ganz genau. Das funktioniert und das muss auch so funktionieren. Wenn du keinen Beistand von der Familie hast, dann kannst du's dir knicken. Aber hier ist das so, die Frauen und Freundinnen sind ganz verrückt nach der TSC Sache und das ist auch gut so.

**Bist Du eigentlich noch regelmäßig in Griechenland und beobachtest da die Lage?**

Ich bin auf jeden Fall einmal im Jahr in Griechenland, auch wenn's nur für ein paar Tage ist. Ich brauche das irgendwie, um dort mal nach dem Rechten zu sehen. Auch

von hier aus verfolge ich die Situation, die nach wie vor für mich nicht gelöst, aber gerade auf 'nem ziemlich guten Weg ist.

Kurz noch zu Eurem letzten Jahr: Nachdem Ihr bei „Drakkar“ unter Vertrag gekommen seid, habt Ihr Euer letztes Album „Historia“ nochmal rausgebracht. Wie seid Ihr darauf gekommen?

„Historia“ war für uns so etwas wie die Eintrittskarte ins Profifgeschäft. Wir hatten natürlich auch Partner dabei, die uns geholfen haben, aber die eigentliche, ganze Sache haben wir selbst gemacht. Als dann irgendwann „Historia“ eine bestimmte Zahl erreicht hatte, wurde die Musikindustrie auf uns aufmerksam und es gab unzählige E-Mails und Telefonate und wir wurden eingeladen. Das passiert übrigens die ersten sieben Jahre gar nicht und es hat ein Nein nach dem anderen gehagelt. Dann aber irgendwann dachten die sich, okay, scheinbar behaupten die sich, verkaufen ihre Platten, das ist ja gar nicht so schlecht, wir wollen mal mit denen reden. Als dann „Drakkar“ vor der Tür stand, haben die uns direkt von vornherein gesagt: Passt auf, wir wollen das nochmal auf eine andere Ebene heben, weil's einfach die Sache wert ist. Und das hat uns am Herzen gepackt, dass sie gesagt haben, das Album hat es verdient und damit haben sie uns im Grunde ein echtes Zuhause für das Ganze geboten. Der Vertrag erstreckt sich über eine viel längere Zeit, das alte Album wurde mit rein-

genommen, das alles wurde ganzheitlich betrachtet und das war ein sehr wichtiger Aspekt für uns. Diese Sicherheit lässt uns auch letztendlich besser arbeiten und viel kreativer sein. Es kommt zur Veröffentlichung, dann gehen wir auf Tour, dann die erste eigene Clubtour, dann kommt der erste eigene Videodip, dann kommt das nächste Album, das sind alles so Dinge, wo wir sagen, alles klar, damit halten wir den Ball hoch. So können wir den Leuten immer wieder was von uns zeigen.

**Das tut Ihr zum Beispiel bald auf dem Rock am Berg Festival, oder?**

Genau, das ist unser nächster Termin. Das ist oben im Ruhrgebiet, in Bottrop, in der Skihalle, da waren wir schon letztes Jahr, da war's schon gut. Und diesmal wird es wahrscheinlich noch besser. Das ist auch meine Geburtsstadt, das macht es ganz besonders.

**Und danach auf der RAGE Tour könnt Ihr ja quasi noch ein paar Fans dazugewinnen, die vielleicht erstmal nur wegen RAGE gekommen sind.**

Also bis jetzt hat das immer ganz gut funktioniert. Wir waren ja auch mit NAZARETH 'ne Zeit lang unterwegs, da sagte man uns: „Da wird nicht funktionieren, die haben einen ganz anderen Musikstil, da wollen Euch die Leute gar nicht hören!“ Die lagen alle falsch. Es hat super funktioniert, wahrscheinlich auch, weil wir halt auch 'ne Rockband sind – weit genug davon entfernt, aber nicht zu weit. Es ist schon Rock, aber es hat auch eine Nuance, die ein bisschen anderes ist. Das ist nicht so wie vor 20 Jahren, die Leute sind einfach freier im Kopf. Auf der AXXIS Tour war es unglaublich, wie wir da angenommen worden sind. Wir kamen auf die Bühne und die Leute haben schon los applaudiert. Bloß weil da jetzt 'ne Band kam, die mit 'ner Bouzouki auftritt. Wir hatten letztes auch mal einen Auftritt mit einer Death Metal Band. Total krasse Musik und da waren nur Vampire im Publikum. Und es hat auch funktioniert. Irgendwas sagt das ja, dass es nicht so falsch sein kann. Wir sind jetzt an dem Punkt, dass die Konzerte noch voller werden, dass die Leute glücklich sind, wir nachher noch zusammenstehen und viele hängen bleiben. Was ist denn das Ziel einer Band? Wir reden ja nicht über Geld. Wir reden darüber, dass wir als Band A: so viele Menschen wie möglich auf uns aufmerksam machen und B: diesen Leuten auf dem Konzert eine richtig gute Zeit bieten möchten. Und wenn man das geschafft hat, dann ist doch alles super...



**FAMILIENAUSFLUG ZUM MAGISCHEN BERG**

BLACK STONE CHERRY veröffentlichten mit "Magic Mountain" Anfang Mai Ihr mittlerweile viertes Album und schafften es damit auch in Deutschland ein weiteres Mal in die Charts. Dennoch ist der Vierer aus Edmonton, Kentucky, bei uns noch immer eher ein Geheimtipp. Das zeigt auch die mittägliche Spielzeit der sympathischen Band bei Rock im Park/Rock am Ring. Wenigstens dürfen sie auf der Hauptbühne ran. Dabei strotzt ihr von LYNRYD SKYNYRD, AC/DC, LED ZEPPELIN sowie Blues-inspirierter Südstaaten-Rock nur so von Ohrwürmern und Songperlen, die in einer gerechten Radio-Welt häufiger rauf und runter laufen würden als LADY GAGA. Daher freute ich mich sehr darauf, die Jungs kennenzulernen. Wenn auch mit einigen Anlaufschwierigkeiten behaftet, schaffte es Gitarrist Ben Wells, sich trotz laufender US-Tour von irgendwo zwischen New Orleans und Chicago bei uns (leider etwas kurz angebunden) zu melden.

**Ben, klasse und vielen Dank, dass Du es jetzt trotz Tourstress doch noch möglich gemacht hast! Wie sind bisher die weltweiten Reaktionen auf Euer neues Album?**

Die sind wahnsinnig toll. Alle, die es bislang gehört haben, fahren so richtig auf das Album ab. Ich könnte nicht glücklicher mit den Reaktionen sein.

**Bei meinen Recherchen für dieses Interview stieß ich auf etwas Ungewöhnliches: Sucht man auf Google nach "Magic Mountain", ist das erste Ergebnis ein riesiger Freizeitpark bei Los Angeles. Der war sicher nicht die Inspiration für den Albumtitel, oder?**

Nein, der Song und der Songtitel standen schon vor dem Albumtitel. Bald darauf wurde uns bewusst, dass dieser die Essenz und den Vibe, den wir mit dem Album einfangen wollten, perfekt zusammenfasste. Der Titel klingt einfach cool!

**Definitiv! Euer Produzent war dieses Mal Joe Barresi, der bereits erfolgreich mit den QUEENS OF THE STONE AGE und SOUNDGARDEN zusammengearbeitet hat. Schon beim ersten Hören fiel mir auf, dass der "Magic Mountain"-Sound mehr von Grunge/Stoner Rock hat als eure früheren Alben. Du hast mal gesagt, dass Ihr Euch bei Songs und Sound nicht reinreden lasst und die Kontrolle darüber nie abgibt. Für mich klingt es aber so, dass Joe einen deutlichen Einfluss hatte. Hat er Euch irgendwie übers Ohr gehauen und Ihr habt es erst zu spät bemerkt? [grins]**

[lacht] Nein, wir wollten bei den Aufnahmen wieder "back to the basics" gehen. Wir wollten ein rohes, energiegeladenes Album, das auch mal Fehler [Ben nennt diese "beautiful mistakes"] enthalten darf und uns natürlich klingen lässt. Es sollte nicht überproduziert klingen und Joe war dafür die perfekte Wahl.

**BLACK STONE CHERRY halten also weiter selbst die Zügel in der Hand. Sie ziehen offensichtlich sehr erfolgreich alle am gleichen Strang. Es ist auffällig, dass Ihr Vier nun schon seit der Bandgründung vor über dreizehn Jahren in dieser Besetzung zusammenspielt. Davon träumen andere Bands... Was ist Euer Geheimnis?**

Ganz einfach: Wir sind alle Freunde, erst danach eine Band. Wir sind eine Familie. Das ist das Idealbild, das viele Fans von Bands haben und sich dann oft aber als Trugbild herausstellt, wenn Trennungen anstehen. Aber bei BLACK STONE CHERRY klingt das absolut glaubwürdig und hat sicher auch mit der Herkunft aus einer eher ländlich geprägten Region zu tun.

**Die ist ein gutes Stichwort: Ich muss gestehen, ich kenne außer Euch keine Band aus Eurer Heimat Kentucky und unseren Lesern geht es sicher ähnlich. Hier in Deutschland hört man aus den USA nur von den Musikszenen in L.A., San Francisco/Bay Area, Memphis, Nashville, Seattle, New York, New Orleans... Beschreib doch bitte mal die Szene in Kentucky.**

In Kentucky gibt es sehr viel coole Musik. Das wird außerhalb auch langsam immer mehr wahrgenommen, besonders im Indie-Sektor. Aber es gibt hier vor allem Bluegrass und Country zu hören. Das lieben wir alle.

**Speziell Country ist bei uns als die Musik der amerikanischen Trucker verschrien. Vielleicht ist dieser Einfluss das Geheimnis dahinter, dass BLACK STONE CHERRY für mich die perfekte Musik zum Autofahren machen. Wenn ich "Like I Roll" [vom Vorgängeralbum "Between The Devil And The Deep Blue Sea"] oder den neuen Song "Hollywood In Kentucky" höre, kommt mir selbst die A9 vor wie ein amerikanischer Highway, der sich**

durch eine Wildwest-Landschaft schlängelt. Ich finde das jedes Mal wieder verblüffend. Wie schafft Ihr es, dieses Gefühl zu konservieren und Euren Hörern diese Bilder in den Kopf zu pflanzen?

Der Schlüssel ist, nicht zu viel darüber nachzudenken. Wir greifen so ein Gefühl auf und lassen daraus Musik entstehen. Einfach passieren lassen...

**Mist, ich hatte auf eine konkretere Schritt-für-Schritt-Anleitung gehofft, die ich kopieren kann... [grins] Vielleicht schaffe ich es ja, Dir anders noch ein paar Geheimnisse hinter Eurem Sound zu entlocken: Welche Bands und Musiker oder was auch immer inspirieren Euch?**

Wir hören viel Gospel, Blues, Country, Rock... wir lassen uns von vielen Genres inspirieren und versuchen, sie zu vermischen! Auch unsere Live-Shows inspirieren uns immer wieder dazu, tolle Songs zu schreiben.

**Nicht nur zum Autofahren passen BLACK STONE CHERRY-Songs wie der berühmte Arsch auf den Eimer. Immer wieder, wenn ich SONS OF ANARCHY [Serie über einen fiktiven Biker-Club aus Kalifornien, der täglich nicht nur mit seinen illegalen Machenschaften und Bandenkriegen sondern auch mit dem bürgerlichen Leben und dessen alltäglichen Problemen zu kämpfen hat] sehe, denke ich mir, dass in vielen Situationen ein BLACK STONE CHERRY-Song perfekt die Stimmung transportieren würde. Ben, wäre es nicht mal Klasse, den Soundtrack zu einer Serie oder einem Film beizusteuern?**

Ich würde es lieben! Den Gedanken hatte ich selbst auch schon mal!

**Wer weiß, was passiert. Vielleicht ist ja ein Drehbuchautor oder Regisseur unter unseren Lesern. Im Februar und März wart Ihr das erste Mal dieses Jahr in Europa. Es ging durch Großbritannien, Schweden und Norddeutschland. Bei der Tour seid Ihr bewusst in kleinere Clubs gegangen, obwohl Ihr besonders auf der Insel schon größere Hallen füllt könntet. Die Setlist habt Ihr jeden Abend neu auf Basis von Fan-Wünschen zusammengestellt. Wie hat es geklappt und wie kam dieses Konzept an?**

Es hat sehr gut funktioniert! Es war ein großer Spaß und etwas Besonderes. Das war eine Tour, an die sich sowohl wir als auch die Fans, die dabei waren, sicher für immer gern zurückdenken. Wir haben einige Songs gespielt, die wir seit einer Weile nicht mehr im Programm hatten. Es war cool, sie mal wieder rauszuhauen.

**Im Oktober und November seid Ihr wieder in Großbritannien, dieses Mal in großen Hallen und mit AIRBOURNE und THEORY OF A DEADMAN im Vorprogramm. Ein geiles Billing, muss ich schon sagen! Kennt Ihr eure Supportbands und wählt Ihr sie persönlich aus oder überlasst Ihr das ganz Eurem Label bzw. der Booking-Agentur?**

Wir kennen beide Bands, THEORY OF A DEADMAN sind sogar richtig gute Freunde von uns. Das Ziel war es, ein wirklich starkes Billing zusammenzustellen. Wir wollen, dass die Fans anschließend nach Hause fahren und sagen, das es die Zeit und das Geld absolut wert war!

**Bei den Live-Qualitäten dieser Bands, sollte das nur eine Formsache sein. Vielen Dank noch mal, Ben! Hoffen wir mal, dass es BLACK STONE CHERRY schaffen, in dieser Konstellation im Herbst auch mal nach Süddeutschland zu kommen.**



## ANSCHNALLEN BEI NÄCHTEN AUF DER COUCH!

**Eindhoven, Rock City, an einem Dienstagmorgen um Elf. Bart, seines Zeichens Bassist von PETER PAN SPEEDROCK, der melodischen holländischen Variante von MOTÖRHEAD, wird durch ein lautes Klingeln geweckt. Am Telefon ist jemand aus Deutschland, der mit ihm über seine Musik und die neue CD sprechen will. Den Ruf als eine der am massivsten tourenden Bands Europas hat man sich über die 18 Jahre des Bandbestehens hart erarbeitet. Warum das nicht immer ein Segen ist und was man sonst so für Sorgen als Rockstar hat, lest ihr hier.**

### Guten Morgen Bart, wo steckst Du gerade?

Guten Morgen. Ich bin gerade auf der Couch aufgewacht, weil meine Frau meinte, es wäre besser so. [PAUSE]... Wegen meinem Schnarchen.

**[lacht] Das Problem kenne ich. Was sind Deine Pläne für heute und was kann man so an einem Dienstagabend in Eindhoven Rock City machen?** Heute werde ich mich mit der Promo-Arbeit fürs neue Album beschäftigen, wobei die meisten Interviews sind morgen. In Eindhoven gibt's leider nicht mehr wirklich viel zu tun, weil sie unsere Lieblingsbar, in der auch immer die meisten Bands gespielt haben, geschlossen haben.

**18 Jahre PETER PAN SPEEDROCK, woher nehmt Ihr die Energie das auch in Eurem Alter noch so durchzuhalten? Ich habe gerade gelesen, dass Ihr am Samstag auf zwei Festivals spielt?**

Ja, wir sind darin ja auch „trained professionals“. Und das mit den zwei Festivals ist kein großes Ding: Vor ein paar Jahren, als wir noch etwas jünger waren, haben wir mal sechs Festivals in zwei Tagen gespielt.

**Ich hab gelesen Ihr wollt die Zahl der RAMONES Konzerte übertreffen. 2263 Shows ist die offizielle Anzahl gespielter RAMONES Shows, wie weit seid Ihr bei Eurer letzten Zählung gewesen?**

Naja was heißt übertreffen, wir fanden nur, dass 2263 eine schöne große Zahl an Konzerten ist, aber wir sind auch noch ca. 500 Shows davon entfernt. Aber ich denke, wir werden das schon noch hinkriegen.

**Erzähl mir doch mal, wie es zu dem Rekord für die schnellste Reunion aller Zeiten kam? Was war da los auf der Tour mit NASHVILLE PUSSY?**

[lacht] Das ist eine wirkliche lustige Geschichte. Als wir mitten in unserer US-Tour mit NASHVILLE PUSSY waren, kam es zum Streit. Wenn Du Dir vorstellst, wie die Situation in unserem kleinen Mini-Van war, zu enger Raum, zu viel Alkohol, da kommt es schon mal zu Streitigkeiten. An einem Abend nach dem Konzert kam es allerdings zur Explosion zwischen unserem Soundtechniker und unserem Schlagzeuger, woraufhin alle irgendwie reingezogen wurden und im Verlauf dieses Streits halt die Band aufgelöst wurde. Als wir jedoch am Morgen danach ein gutes Gespräch und uns wieder vertragen hatten, spielten wir am Abend das beste Konzert der Tour.

**Das war dann wohl eine Art reinigendes Feuer, diese Explosion. Euer neues Album heißt „Buckle Up And Shove It“, mein erster Gedanke war da natürlich, seit wann schnallen sich PETER PAN SPEEDROCK an. Ist Euer Motto jetzt „Safety First“?**

[lacht laut auf] Nein, ganz bestimmt nicht. Das ist einfach der Name einer der Songs auf dem Album, und Du musst das ja auch eher so sehen, dass wir andere auffordern, sich anzuschnallen, denn es könnte ein harter Ritt werden. Aber Du hast Recht, es klingt echt ein bisschen nach Sicherheit mit dem Anschnallen.

**Ihr habt beschlossen Euer neues Album selbst aufzunehmen und habt dafür extra ein Aufnahmestudio gebaut? Wie kam es dazu?**

Naja, das war eher aus der Not geboren. Wir wurden aus unserem alten Proberaum rausgeworfen, nachdem es dort einen Wechsel im Management gab. Mit dem alten Chef hatten wir uns immer gut verstanden, doch als der ging, kam ein Interimsmanager/Arschloch und es kam immer wieder zum Streit und er suchte nach einem Weg, wie er uns loswird. Als wir dann gehen mussten, haben wir beschlossen, uns einen eigenen Proberaum mit Aufnahmefähigkeiten zu bauen, und wir haben dort dann auch alles außer die Vocals aufgenommen. Den Typen können wir übrigens immer noch nicht leiden, er ist immer noch ein Arschloch.

Immer mal wieder und auch diesmal habt Ihr zwei Coverversionen auf dem Album. Dieses Mal sind es „New Rose“ von THE DAMNED und „Heart Full of Soul“ von THE YARDBIRDS. Wieso gerade die beiden und wer hat die Songs ausgesucht?

Wir interpretieren gerne die Songs von Anderen, und von THE DAMNED hatten wir schon mal was gemacht. Also hat unser Drummer diesen Song vorgeschlagen. Er wollte, dass er auch aufs Album kommt. Den YARDBIRDS Song hat unser Sänger vorgeschlagen, der auch relativ schnell SPARKY von DEMENTED ARE GO! als Gast-sänger haben wollte.

**Ja, dazu wollt ich noch kommen. SPARKY ist diesmal aber der einzige Gast auf dem Album oder? Weil sonst habt Ihr ja immer eine Menge freudender Musiker mit dabei.**

Ja, dieses Mal ist nur SPARKY mit dabei, das hat sich halt so ergeben.



“DER TYP IST IMMER NOCH EIN ARSCHLOCH”  
Proberaummanager haben keinen leichten Stand bei Bart & Co.

**Ok, eigentlich wollte ich aber noch was zu den Coverversionen fragen. Gibt es Deiner Meinung nach Songs, die Ihr quasi als heilig anseht, die Ihr nie covern würdet, aus Respekt vor den Künstlern oder so?**

[überlegt lange] Hmm... Gute Frage... Nein, ich glaube, dazu mögen wir es zu gerne, unsere eigene Version eines Songs zu spielen und unseren Teil dazu beizutragen. Das ist ja auch eher als Verneinung vor dem Künstler gedacht, und das macht uns einfach zu viel Spaß. Also ich denke nicht, dass es einen Song geben würde, den wir uns persönlich verbieten würden, zu covern.

**„Get You High“ ist Eure neue Single mit dazugehörigem Video, das ich mir gestern noch mal angeschaut habe. Das Video geht schon mehr in den Psychedelic- und Stoner Rock-Stil, oder? Seid Ihr nicht viel zu schnell für diese Szene?**

Ja, da hast Du Recht. Aber wir sind gar nicht so weit weg von dieser Szene, wie Du vielleicht glaubst. Mit DR.NO, unserem ehemaligen Roadie und besten Gitarrenpedalbauer der Welt, haben wir vor Ewigkeiten beschlossen, mal eine Band zusammen zu gründen. Und das haben wir mittlerweile, 4 HEADED DOG ist unser Stoner Rock Projekt mit ihm an einer zusätzlichen Gitarre, solltest Du Dir mal anhören.

**Ok, wird gemacht. Wo wir gerade bei Szenen sind, glaubt Du die Szene hat sich verändert in den 18 Jahren, in denen Ihr jetzt dabei seid? Kommen immer noch die gleiche Art Leute zu Euren Konzerten?**

Naja die gleichen Leute nicht mehr unbedingt, ich denke, da gibt es eine Art Generationenwechsel. Ein paar von den alten Leuten gehen nicht mehr auf Konzerte, dafür kommen ein paar jüngere dazu, weil sie eben von den älteren von uns gehört haben. Aber ich denke nicht, dass die Szene sich groß geändert hat.

**Ich persönlich finde ja den Southern Rock Gitar Teil in „Wise Eyed And Thirsty“ richtig geil, das ist mein „Aha-Effekt“ auf der Platte, wenn ihr aus Eurem engen PETER PAN SPEEDROCK-Korsett ein wenig ausbrecht. Wie kommt so ein Song zustande bei Euch?**

Cool, dass Dir das gefällt, das freut mich. Normalerweise war es immer so, dass einer mit einem Song ankam und die anderen beiden dann ihren Part dazu beigetragen haben, doch bei unserem neuen Album war das anders.

**Aha. Inwiefern?**

Ach so, ja. Dieses Mal sind die meisten Songs direkt beim Jammen entstanden und wurden dann gemeinsam fertiggestellt, das war eher eine Zusammenarbeit von allen.

**Ich erinnere mich daran, dass ich Euch das erste Mal 2001 in einem abgeranzten JUZ in einem Keller unter einer Turnhalle gesehen habe, mit einer Handvoll Zuschauer. Ich muss zugeben, wenn man mich da gefragt hätte, ob ich glaube, dass Ihr 2014 eine neue CD rausbringt und jedes Wochenende auf mindestens einem Festival spielt, hätte ich das doch stark angezweifelt. Was meinst Du, wieso das mit Euch Dreien so lange so gut ging?**

Oh ja, wir haben in einigen solchen JUZ gespielt. Aber wer kann schon die Zukunft voraussehen? Ich habe ja vorher in einer Menge anderer Bands gespielt, aber als ich damals zu den Jungs in die Probe gekommen bin, nachdem ihr Bassist kürzertreten wollte, ist wohl ein Funke übergesprungen. Das waren endlich mal Leute, die es mit der Musik ernst meinten und nichts anderes tun wollten.

**Du meinst, es war also eine Art Liebe auf den ersten Blick bei PETER PAN SPEEDROCK und Du bereust absolut nichts... [grinst]. Wie sehen denn die Pläne für die nächste Zeit aus?**

Äh was? Nein, auf keinen Fall. Ich bereue nichts und ja, wenn Du es so bezeichnen willst, war es das wohl. Während der Probe merkte ich schon, dass die Jungs genau das sind, wonach ich gesucht hatte. Und scheinbar ist es ja auch so, dass es funktioniert. [Man hört, wie er in der Küche hantiert und nicht mehr bei der Sache ist]

**Ok, Ich glaube dann war das wohl alles, was ich wissen wollte. Dann wünsch ich Dir mal noch einen schönen Tag und grüß Deine Frau. Vielleicht sieht man sich ja demnächst mal wieder auf irgendeinem Festival des Sommers.**

Oh, ok. Ja, werde ich machen, wir spielen ja auf einigen, schau mal vorbei. Mach's gut, Bye

# Unantastbar DAS LEBEN AUF DER HAUT

Die nahezu ganzkörperätawierten Südtiroler haben mittlerweile satte zehn Jahre auf dem Buckel und melden sich im Jubiläumsjahr natürlich lauter denn je zurück. Neben sämtlichen Versionen des am 30. Mai erscheinenden fünften Longplayers „Fluch & Segen“, folgt im Juni eine ausgedehnte Tour durch Deutschland und Österreich die mit einem krönenden Abschlusskonzert in Nordtirol endet. Bisher haben sich alle Veröffentlichungen der Deutschpunk-Combo immer wieder getoppt, und das soll mit dem aktuellen Werk „Fluch & Segen“ nicht anders werden. Es gibt aber nicht nur in sämtlichen Varianten auf die Ohren im Sommer 2014, sondern auch noch etwas höchst Interessantes Selbstgedrehtes zu sehen, aber zu viel wird noch nicht verraten. Natürlich musste uns Drummer Schkal auch wieder von ein paar Dingen erzählen, die etwas „abseits“ von Musik liegen. Na, Wortspiel verstanden?! Ja? Dann kann nichts mehr schief gehen.

**Ok, dann lasst und gleich in die Vollen gehen: zehn Jahre UNANTASTBAR! Wow! Wie fühlt sich das an?**

Zehn Jahre Unantastbar stehen für uns für zehn Jahre Rebellion und für zehn Jahre Fluch & Segen. Wenn wir zurückblicken, dann kann man sagen, dass wir verdammt stolz auf die Band sind, und dass wir noch immer unglaublich viel Spaß an der ganzen Geschichte haben. Die zehn Jahre sind wirklich wie im Flug vergangen.

**Das glaube ich gerne. Am 01.11.2014 gibt es anlässlich dessen ein Konzert in Innsbruck. Gab es mehrere Pläne, was Ihr zum Jubiläum machen wollt? Und warum habt Ihr Euch für das entschieden, was es nun wird?** Dass es ein Jubiläumskonzert geben soll, war für uns von vorneherein klar. Ein Jubiläum soll gebührend gefeiert werden, und beim Feiern waren wir noch nie zimperlich, hehe. Innsbruck in Nordtirol hat sich deshalb so gut dafür angeboten, da die Alpenstadt sowohl aus unserer Heimat Südtirol, als auch aus dem restlichen Österreich und aus Deutschland optimal zu erreichen ist. Das Konzert wird aber nicht das einzige Special bleiben, welches wir zu unserem Jubiläum geplant haben. Mehr wollen wir dazu vorerst aber noch nicht verraten...

**Na da sind wir aber mal gespannt, was Ihr für uns noch parat habt. Mit Eurem vergangenen Studioalbum „Gegen die Stille“ seid Ihr bis auf Platz 23 in den deutschen Charts geklettert, in Österreich wurde es lediglich ein stolzer 66. Platz. Habt Ihr hier in Deutschland mehr Fans oder sind die Österreicher einfach keine CD-Käufer?**

Chartplatzierungen sind zwar immer eine recht nette Sache und man freut sich natürlich sehr über ein gutes Abschneiden, allerdings darf man den Charts auch nicht zu viel Aufmerksamkeit schenken. Vielleicht hat die Punk- und Deutschrockszene in Deutschland zurzeit aber ganz einfach mehr Zulauf. Wir freuen uns aber immer wieder, auch nach Österreich zu kommen und hatten im vergangenen Jahr auch ausverkaufte Konzerte in Wien und Innsbruck.

**Eure Landsleute wollen Euch natürlich auch mal sehen, allerdings sind sechs der acht kommenden Konzerte 2014 sogar in Deutschland. Ist der Deutschrock-Markt einfach Schwerpunkt?**

„Deutschrock-Markt“ hin oder her, wir kommen dorthin, wo die Leute es sich wünschen und uns jemand veranstaltet. Wenn uns jemand in Norddeutschland bucht und uns dann eine tobenende volle Halle erwartet, dann fahren wir eben mal 1000 km nach Norddeutschland, auch wenn das manchmal ziemlich anstrengend sein kann. Neben den angesprochenen acht Konzerten der Fluch & Segen Tour spielen wir aber auch noch über 20 weitere Konzerte und Festivals, auch wieder größtenteils in Deutschland. Das größte deutschsprachige Land der Erde ist somit für uns als deutschsprachige Band in der Tat schon rein wegen seiner Einwohnerzahlen unser meistbereites Ziel. Alle Live-Termine gibt es auf unserer Homepage.

**Da hat ja jemand in Geographie gut aufgepasst. [grinst] Dachtet Ihr, jemaals so weit zu kommen? Wieviel Glück und wie viel Ehrgeiz stecken in UNANTASTBAR?**

Ganz klare Antwort: Nein, niemals! Als wir uns vor zehn Jahren zum ersten Mal in unserem Proberaum in Brixen getroffen haben, wusste keiner außer unserem Gitarristen Heiss, wie man sein Instrument spielt. Wir wollten von Anfang an eigene Songs machen und auch irgendwann eine eigene CD aufnehmen. Das war damals aber auch schon alles. Unser Weg in der letzten Dekade war sicher nicht einfach und auch von vielen Strapazen geplästert. Eines ist sicher: Wenn man irgendwo ganz unten anfangen kann, dann haben wir das definitiv gemacht. Wir sind am Anfang für lau hunderte Kilometer gefahren und haben in den abgefucktesten Backstageräumen gegessen und gepepnt. Allerdings haben uns die Jahre auch sehr stark zusammengeschweißt. Natürlich gehört es dazu, dass man sich ab und zu selbst in den Arsch tritt, um nach vorne zu kommen. Allerdings sind die Momente, welche wir immer wieder auf der Bühne oder mit den Leuten erleben dürfen, etwas Einzigartiges und etwas, das uns immer wieder antreibt weiterzumachen. Solange wir Spaß an unserer Musik haben, brennt auch die Motivation in uns, an der Band zu arbeiten. Eine Portion Glück ist dabei sicherlich auch immer im Spiel.

**Das waren ja Anfangs nicht so blendende Aussichten, aber wie geht Ihr jetzt mit Eurem Erfolg um?**

Ich denke, wir Südtiroler sind alle recht bodenständige Typen. Wir Fünf sind nicht der Schlag Mensch, der plötzlich anfängt irgendwie rumzuspinnen. Wenn man so wie wir ganz unten angefangen hat, dann weiß man auch immer, woher man kommt und was man sich alles selbst erarbeitet hat. Klar freut man sich, wenn einen immer wieder neue Leute auf die Band ansprechen und unsere Songs cool finden. Ich denke, wir selbst empfinden uns jetzt nicht als sooo unglaublich erfolgreich, vielleicht auch deshalb, weil uns immer wieder durch unsere Kollegen von FREI.WILD vor Augen geführt wird, was eigentlich alles möglich sein kann.

**Eine nahezu unvergleichliche Erfolgsgeschichte Eurer Mitsreiter, ohne Frage. Zeitgleich zu unserem Heft-Release erscheint Euer neues Album „Fluch & Segen“. Trotz der Planung Eures Jubiläums habt Ihr es geschafft, 14 Songs aufzunehmen. Wie ging das vonstatten... mit einem ausgetüftelten Plan oder seid Ihr so schnell im Schreiben?** Am 30. Mai erscheint unser neues Album auf CD, als limitiertes Vinyl und als auf nur 1.000 Stück limitierte Special-Metalbox. Diese ist zurzeit aber bereits so gut wie vergriffen. Der große Teil der Zeit lag sicherlich an den Arbeiten am neuen Album. Wir haben diesmal eine sehr ausführliche Vorproduktion gemacht, dazu waren wir gleich nach der Produktion des letzten Albums wieder sehr kreativ. Die Songs sprudelten zum Teil geradezu aus uns heraus.

**Na wenn das immer so einfach wäre. Ihr habt zu dem Song „Für immer mein“ ein aufwendiges und wahrscheinlich auch nicht ganz billiges Video gedreht. Wollt Ihr, dass einschlägige Musksender auf Euch aufmerksam werden oder ist es eher ein Geschenk an die Fans? Auf YouTube gab es schon beachtliche 37.000 Clicks. Mittlerweile stehen wir schon bei über 50.000, hehe.**

**Noch besser...**

Die Videos sind auf der einen Seite ein Geschenk an unsere Fans und an uns selbst, auf der anderen Seite aber natürlich auch super dazu geeignet, ein wenig Promo für ein neues Album zu machen. Wir haben sehr viel Herzblut und Leidenschaft in die neuen Songs gesteckt und finden, ein Video zum Thema Tattoos passt eigentlich sehr gut zu uns. Ob wir dadurch auch in die Rotationen verschiedener Musksender kommen, ist dabei eher zweitrangig. Wir wollen uns auf jeden Fall so präsentieren, wie wir wirklich sind und wie es uns selbst gefällt.

**Eure Fans werden es Euch danken. Mit den beiden Songs „Bomben vom Himmel“ und „Verlieren oder regieren“ habt Ihr zwei deutlich politische Songs geschrieben. Verfolgt Ihr die Politik oder sind diese Songs nur aus aktuellem Anlass durch Infos aus den Medien entstanden?**

Mit Sicherheit verfolgen wir die Politik. Es passiert immer wieder sehr viel Scheiße auf unserer Welt, sei es in einem kleinen Land wie Südtirol, als auch in der großen Weltpolitik. Wir haben uns den Namen „Punkrock“ auf die Fahne geschrieben, damit ist unserer Meinung nach eine bestimmte kritische Haltung gegen den Mainstream und gegen die Obrigkeiten schon fest verbunden. Unser Leitfaden war schon immer die Rebellion.

**Da wir nicht „Der Spiegel“ sind, lassen wir das so stehen. [grinst] Den Song „Für mein Leben“ habt Ihr einmal als klassische Deutschrocknummer und einmal als Ballade aufgenommen. Warum?**

Wir haben den Song im Proberaum aus Spaß in zwei verschiedenen Varianten erstellt. Leider standen wir danach vor dem Dilemma, dass wir uns nicht dafür entscheiden konnten, welcher davon besser ist. Da wir beide Varianten sehr stark fanden, konnten wir es nicht übers Herz bringen, einen davon nicht auf das Album zu geben. Auch das Thema der Liebe zu Tattoos passt perfekt zu beiden Fassungen. **Mit dieser Entscheidung habt Ihr absolut ins „Farbige“ getroffen... haha. Jetzt mal Butter bei die Fische: Wie ist Eure eigene Prognose für das kommende Album „Fluch & Segen“?**

Wir denken, dass wir das beste Album unserer zehnjährigen Bandgeschichte in den Startlöchern stehen haben. Natürlich liegt es schlussendlich immer an den Leuten, ob ihnen ein Album gefällt oder nicht, aber wir denken auf jeden Fall, dass

die Songs gut ankommen werden. Das hat bereits die Single bewiesen. Zudem sind wir uns im Großen und Ganzen auch treu geblieben und liefern den Leuten das, was sie von uns erwarten. Vielleicht auch noch ne ordentliche Schippe mehr, hehe. Auf fixe Prognosen lassen wir uns immer nur ungern ein, unser Bauchgefühl ist aber schon mal sehr gut.

**Ich denke auch, dass es Euer stärkstes Album ist und Euer Bauchgefühl lässt Euch sicher nicht im Stich. Die nächste Frage ist vielleicht etwas ausgelutscht, aber immer wieder interessant: Wie entsteht eigentlich ein Song bei Euch? Sind alle am Songwriting beteiligt oder beschränkt sich das auf einzelne Mitglieder? Geht man dann auch Kompromisse ein, wenn einer sagen würde, dass ihm der Song nicht gefällt, oder wird der dann nicht berücksichtigt?**

Die Inhalte der Songs sind fast immer autobiografischer Natur. Es werden bestimmte Lebensabschnitte oder Erlebtes verarbeitet und Themen wie Freiheit, Freundschaft, Rebellion gegen die Obrigkeit oder die Liebe in den Songs vermittelt. Die Entstehung kann unterschiedlich vonstatten gehen. Manchmal liefert jemand einen kompletten Song, und ab und zu bringt jemand auch nur einen Text und ein anderer macht die Melodie dazu. Da gibt es eigentlich keine feste Ordnung oder Vorgehensweise. Was uns von vielen anderen Bands unterscheidet, ist, dass nicht nur einer alleine alle Songs schreibt, sondern dass mehrere Leute sich daran beteiligen. Diesmal waren es hauptsächlich Joggi, Heiss und Tom. Dadurch gibt es verschiedene Einflüsse und mehr Ideen. Im Großen und Ganzen kann man sagen, dass wir sämtliche Entscheidungen immer sehr demokratisch treffen. Wenn die Mehrheit für eine Entscheidung steht, dann wird diese umgesetzt.

**Das ist nur fair. Wie sieht es aus, könnt Ihr mittlerweile von der Musik leben?**

Nein. Natürlich ist es der Traum eines jeden sein Hobby zum Beruf zu machen, aber der Weg dorthin ist wohl sehr weit. Ich denke, wir haben das beste Hobby der Welt. Wir reisen umher, lernen ständig eine Menge Leute kennen und dazu spielen wir vor vielen Menschen und geben den Leuten durch unsere Musik neben einer guten Zeit auch noch Kraft und Mut in ihrem Leben. Das ist das Beste, was man haben kann. Alles was noch dazukommt, ist für uns dann nur noch reine Züge.

**Ich denke, Ihr seid auf einem guten Weg. Wir unterhalten uns aufs Neue im Jahr eines großen Fußballturniers (WM in Brasilien). Fiebert Ihr wieder mit der deutschen Nationalmannschaft, und wer denkt Ihr, wird Weltmeister? [grinst]**

Wir sind fünf Leute in der Band und wir sind uns selten so einig wie bei Länderspielen... [beide lachen] Wir halten alle zu Deutschland und hoffen natürlich, dass die Mannschaft Weltmeister wird. Besonders in Südtirol ist das Thema immer wieder ein sehr angespanntes, da es leider viel zu oft sofort politisch ausgelegt wird. Da kann ein Fußballshirt dann schon gleich zu heftigen Wortgefechten führen. Dass Fußball für uns ein interessantes Thema ist, haben wir schon durch unseren Song „Das Stadion brennt“ bewiesen, hehe.

**Ca. 80 Millionen Menschen werden Euch für diese Aussage lieben. Vielen Dank für Eure ausführlichen Antworten. Eure Fans und auch wir freuen uns riesig auf die Tour. Jetzt habt Ihr die Möglichkeit noch ein paar Worte an sie loszuwerden.**

Wir freuen uns darauf, unser neues Album „Fluch & Segen“ auf Euch loszulassen und natürlich auch ganz besonders auf die Tour im Juni. Wir sind gespannt auf die Reaktionen auf unser neues Album, kommt zur Tour und feiert mit uns, bleibt Euch selbst treu und schaut immer nach vorne. Termine und alle weiteren Infos zu UNANTASTBAR findet Ihr auf unserer Homepage und auf Facebook.

**Wir werden's gleich auschecken. Viel Erfolg! Cheers und beste Grüße aus Südtirol.**

**LUXUSLÄRM**  
16.04.2014 | Hirsch, Nürnberg | Ticket: ca. 26,00 EUR

Wer LUXUSLÄRM noch nicht kannte und eine schmöde Pop/Rock-Combo mit deutschen Texten erwartete, der wurde neulich Abend im Hirsch zu Nürnberg eines Besseren belehrt. Diese Band um Sängerin Janine „Jini“ Meyer ist pure Energie und strotzt nur so vor Spielfreude, die man so leider nicht immer zu sehen bekommt. Abgesehen von der energetischen und mitreißenden Bühnenperformance, überzeugen die Sauerländer mit markigen Rocknummern und intelligenten Texten. Der Sound der Show war exzellent und wer da noch ruhig stehen bleiben konnte, musste wohl taub sein oder ein Hüftleidener haben. Die Songs des Abends waren ein Potpourri der mittlerweile vier Alben aus ihrer sechsjährigen Schaffenszeit. Wobei natürlich die aktuelle CD „Alles was du willst“ im Vordergrund stand, welche auf Platz vier in den deutschen Charts einstieg, wofür sich Frontfrau Jini sehr freudig beim Publikum bedankte. Eine Showeinlage der besonderen Art wurde in der Mitte des Sets geboten. Jini und ihr Keyboarder Christian Besch kamen nach einer kurzen Pause plötzlich ins Publikum und ließen sich auf einer kleinen Bühne, die man vorher in der Menge gar nicht sehen konnte, nieder. Dort spielten sie, nur mit Klavier und Gesang, ihre Ballade „Dass du bleibst“ inmitten ihrer Fans – ein deutlicher Beweis, dass sie die unmittelbare Nähe ihrer Anhängerschaft suchen und bei allem Erfolg absolute Bodenhaftung innehaben. Mit über zwei Stunden Spielzeit konnte sich wirklich keiner beschweren, und auch Sängerin Jini bot durch ihre Outfitwechsel durchaus was fürs Auge. Es war ein schöner Abend mit einer überaus sympathischen Band, bei der man das Gefühl hat, dass es jetzt erst so richtig losgehen könnte.

www.luxusiaerm.de

**SETLIST**

1. Intro / Gib mir einen Grund | 2. Weiße Fahne | 3. Ein neuer Morgen | 4. Atemlos | 5. Durchdrehen  
6. Liebt sie dich wie ich? | 7. Dass du bleibst | 8. 1000 km bis zum Meer | 9. Mehr Gewicht  
10. Everybody / Leb deine Träume | 11. Verschenkt | 12. Nach einer wahren Geschichte | 13. Dann hältst du die Zeit an | 14. An dich | 15. Regen der nach oben fällt | 16. Das letzte Mal | 17. Einmal im Leben | Encore: 18. Nichts ist zu spät | 19. Unsterblich | 20. Yeah, Yeah, Yeah...

TEXT: BIGGI | FOTOS: MAX



**A LIFE DIVIDED\***

**A LIFE DIVIDED | DOWN BELOW**

27.04.2014 | Hirsch, Nürnberg | Ticket: 20,00 EUR • 04.05.2014 | Spectrum, Augsburg | Ticket: 17,20 EUR

Die Doppel-Headliner Tour von A LIFE DIVIDED und DOWN BELOW begann am 4. Januar mit dem 10th Anniversary Konzert von A LIFE DIVIDED in München und endete nach einer langen Reise quer durch die ganze Republik wieder ganz in der Nähe, in Augsburg. Die Rolle des Einheizers übernahmen DOWN BELOW. Die Dessauer, die mit „Zur Sonne, zur Freiheit“ und dem Eurovision Song Contest Bekanntheit erlangten, konnten auch in Augsburg zum Abschluss punkten und trafen auf ein Publikum, das den Support-Act hochmotiviert unterstützte. [Matt]

Auch in Nürnberg eine Woche zuvor eröffneten die Ossies den Abend und überraschten gleich zum Einstieg mit einem dicken Soundgewand. ... nach und nach erklärte sich dieser jedoch durch die massiven Einspieler aus der Konserve. Man hatte zur „Unterstützung“ nicht nur die durchaus legitimen Keyboard-Samples aus den Stereoboxen laufen lassen, sondern auch zusätzliche Gitarren, Chor-Gesänge UND Leadgesang, um die meist sonoren Töne des Frontmanns Neo Scope alias Matthias Barwig auch vernehmbarer zu machen – ganz so, wie es Usus beim Schlager ist, zum Playback dazu zu singen. Das ging mir dann offen gestanden ein wenig zu weit, da mir persönlich der Live-Charakter dadurch komplett verloren ging. Da kann ich mir ja gleich die CD anhören. Begeisterungstürme wollten im Hirsch auch nicht wirklich aufkommen, was vielleicht auch darin begründet lag, das DOWN BELOW mit ihrem Neue Deutsche Härte Sound im Fahrwasser von EISBRECHER und RAMMSTEIN kaum hervorstechen vermögen. [Max]

Als wenig später A LIFE DIVIDED die Bühne betraten, war die Begeisterung des Publikums sofort zu spüren. „ALD“ lieferten an diesem Abend in Augsburg wohl eines ihrer besten Konzerte ab. In all den Jahren, in denen ich A LIFE DIVIDED nun fotografisch begleitet habe, mauserten sich die fünf Münchner zu einer wirklich beachtlichen Live-Band. Dynamisch, spielfreudig, immer das Publikum miteinbeziehend, rockte das Quintett selbstbewusst und überzeugend den ausverkauften Augsburger Musikclub. Wer die Band vorher schon mal gesehen hat, konnte feststellen, dass die rockigen Songs dieses Mal einen Tick härter und aggressiver vorgetragen wurden als man dies gewohnt war. Jürgen Plangger zeigte stimmlich von Gefühl bis Growls seine ganze Bandbreite. Keine Frage: A LIFE DIVIDED haben auf ihrer ersten Headliner Tour einen riesen Schritt nach vorne gemacht, ohne dabei ihren wichtigsten Trumpf zu verlieren: ihre Leichtigkeit und Unbekümmertheit! [Matt]

Selbiges konnte man im Nürnberger Hirsch vorfinden: ALD überzeugten ihre Fans und legten mit „Change“ gegenüber Augsburg sogar noch einen Song mehr auf den Prüfstand. Alles richtig gemacht, das bewiesen gleich zwei Zugaberrunden. [Max]

www.a-life-divided.de | www.downbelow.de

**SETLIST DOWN BELOW (AUGSBURG):**

1. Ketu | 2. Wildes Herz | 3. König | 4. Nordstern | 5. Zur Sonne – zur Freiheit | 6. Eisbrecher  
7. Auf dem Wege | 8. Feuerregen | 9. Alles wird gut | 10. Sand | 11. Neuer Horizont | 12. Lauf  
13. Leuchtfeuer | 14. Euphorie | 15. Mit goldenen Segeln

**SETLIST A LIFE DIVIDED (AUGSBURG):**

1. Intro | 2. The Lost | 3. It Ain't Good | 4. Wait For Me | 5. Isolation | 6. Clouds | 7. Doesn't Count  
8. Perpetual | 9. On The Edge | 10. Space | 11. Walking In My Shoes | 12. Other Side | 13. Anyone  
14. Hey You | 15. Feel | 16. Words | 17. The Last Dance | 18. Heart On Fire

**SETLIST A LIFE DIVIDED (NÜRNBERG):**

1. Intro | 2. Change | 3. Isolation | 4. The Lost | 5. Wait For Me | 6. It Ain't Good | 7. Clouds  
8. Doesn't Count | 9. Perpetual | 10. On The Edge | 11. Space | 12. Walking In My Shoes  
13. Other Side | 14. Anyone | 15. Hey You | Encore: 1. 16. Feel | 17. Words | 18. The Last Dance  
Encore 2: 19. Heart On Fire

TEXT: MATT MAX | FOTOS: MATT MAX\*



**LISA FITZ**  
07.05.2014 | Comödie, Fürth | Ticket: von 18,00 bis 28,00 EUR

Lisa Fitz, die Grand Dame der Satire, gab sich die Ehre auf den Bühnenplanken der Comödie Fürth. Mit ihrem aktuellen Programm „Mut – Vom Hasen zum Löwen“ mischte sie das generationsübergreifende Publikum der Franken ordentlich auf. Mit einem Aufruf an alle Männer im Saal, sich zu melden, wer sich denn „mutig“ fühlen würde, fiel sie sprichwörtlich mit der Tür ins Haus. Natürlich waren die gestreckten Hände spärlich gesät, denn wer hatte in diesem Augenblick nicht vor Augen, sogleich auf die Bühne zitiert zu werden. Und das als Franke. Der „Ungestümtheit“ in Person. Die Furcht davor war natürlich unbegründet, denn Fitz wollte nur deutlich machen, wie weitverbreitet ebendiese Mutlosigkeit ist, die sie in ihrem fast zweistündigen Vortrag aufzuarbeiten gedachte. Doch nicht nur das starke Geschlecht wurde dabei gehörig und wortgewandt vorgeführt, auch das weibliche blieb nicht unvershont. Da entblättere sich die blonde Bajuwarin mit schwarzem Mäntelchen zum schrillen Dirndl mit pinken Pumps und erklärte die Vorteile eines solchen Outfits, das vorzüglich das „Hirn“ kaschiere und die Blicke aufs Wesentliche der Männer lenke, um die verknöcherten Ansichten derer der drei K's – Kinder, Küche, Kirche – vergessen zu machen und für sich zu den 4 F's zu transformieren: Find him, Follow him, Fuck him, Forget him. Ja, die Lisa hat's schon noch faustdick hinter den Ohren. Doch bei allem Spaß sorgte die Kabarettistin natürlich auch für nachdenkliche Momente, als sie mit Wermut im Anschlag den Verkauf deutscher Panzer an die kriegstreibenden Nahostnationen anprangerte. Aus ihrer politischen Haltung machte die Schauspielerin und Musikerin nie einen Hehl, doch für meinen Geschmack war das darauf Herumtrampeln für locker 30 Minuten dann doch ein wenig zu viel des Guten... vor allem, weil dabei der Sarkasmus und Zynismus auf der Strecke blieb, um ausschließlich Flagge zu zeigen. Mutig? Vielleicht. Aber nicht besonders unterhaltsam. Doch die Auflockerung kam im Anschluss. Mit immer wieder musikalischen Ausflügen auf der Akustikgitarre oder mit Unterstützung aus der Konserve schmetterte Fitz ein paar witzige wie ernste Songs und coverte dabei u.a. TINA TURNER und REINHARD MEY. Mit einem gelungenen Abschlussgag zum Thema „Übermut“ witzelte die 62-Jährige über Schönheitsoperationen (denen sie sich selbst ja schon ausgesetzt hatte) und brachte die Comödie Fürth mit verzerrter Mimik zum Brüllen. In wie weit das Publikum „ermutig“ aus dem Abend hervorgegangen ist, vermag man schlecht zu sagen, doch mit Sicherheit erheitert – und das ist beim Kabarett ja auch das Wichtigste!

www.lisa-fitz.de



TEXT & FOTOS: MAX

**MUNDSTUHL**

10.05.2014 | Comödie, Fürth | Ticket: 22,00 bis 36,00 EUR

„In Deutschland herrscht der Ausnahmezustand“, so das Comedy-Duo MUNDSTUHL bzw. die „Instanz des deutschen Humors“, wie sich die beiden gern selbst betiteln. Ob Castingshows in Rotation, Teleshopping oder Nachmittagsprogramme für Hartz-4-Empfänger, alles wird verwurstet. Lars Niedereichholz und Ande Werner fackeln nie lange, wenn es ums Austellen geht. Da steht jeglicher Ansatz von Diplomatie der angewandten Brachialkomik im Wege, und das ist gut so. „Ausnahmezustand“ ist das aktuelle Programm der Hesse, das wir bereits letztes Jahr zum Start erleben konnten und nun ein Vergleich anstand, wie sich die zwei Heavy Metal Fans inzwischen ihr eigenes Programm einmassiert haben. Und ja, am lauen Samstagabend des 10. Mai sahen die Zwei rund 100 Minuten Show mit Gags, Rollenspielen, Musikstückchen und Video-Sketchen in einer Souveränität ins gemischt-altrige Publikum, dass es eine Wonne war. Dabei landeten mindestens 40% aller Schoten zielsicher unter der Gürtellinie, dort wo MUNDSTUHL eben am besten sind. Neben den Pionieren der Kanakprax, Dragan und Alder, die nach wie vor bei den Zuschauern hoch im Kurs stehen, etablieren sich auch die Plattenbau-Dumpfbacken Peggy und Sandy, die sich diesmal in genau die Richtigen verguckt haben, und auch der Mega-Assi Andi, der mal wieder aus-

rasten könnte, erzählt von seiner Neuen, die so fett ist, dass ein Fettnapf alleine nicht ausreichen könnte. Auch wieder dabei waren die Verkaufsgenie Bob & Bob, der spiritusgetränkte Grill-Schorch und die „Homos“ Siegfried & Roy, die ein paar Zaubertricks für Erotikbegeisterte aufführten. Ich wollte meiner Mutter zum 75. Mal was anderes schenken und nahm sie kurzerhand zu „the super coole Jungs von the super coole MUNDSTUHL“ mit – durchaus leicht verkrampt, da ich ja nicht wusste, ob sie denn auf Brechstangenhumor jener Couleur überhaupt könne. Doch mit großer Erleichterung konnte ich feststellen, dass sie herzhafte lachen musste und sich auch im Anschluss als sehr gut unterhalten outete. Puh! Da fiel mir ein Stein vom Herzen, denn es stand noch ein Gimnick an, mit dem ich fest gerechnet hatte: Zum krönenden Finale – nach der immer ein bisschen zu lange inszenierten Verkaufssorgie von Bob & Bob für die eigens mitgebrachte Merchandise-Ware, bevor es an die Autogrammstunde ging – luden uns die zwei Comedy-Helden noch auf ein Bier ins Backstage ein, wo meine Mom auch mal den Blick hinter die Kulissen wagen und damit, das hoffe ich zumindest, ein Stück weit meine Welt erkunden konnte! [lacht] Bis zum nächsten Mal, MUNDSTUHL, wir sind bestimmt am Start.

www.mundstuhl.de

TEXT & FOTOS: MAX



**PRETTY MAIDS**

10.05.2014 | Riffelhof, Burgrieden | Ticket: 31,00 EUR

Um ein richtiges Konzertreview zu schreiben, muss ich im letzten Jahr (2013) beginnen. PRETTY MAIDS spielen die „Motherland World Tour“ mit den Zielen BANG YOUR HEAD, WACKEN, Barcelona, Madrid, London, Burgrieden... Burg was? Der Riffelhof Burgrieden ist ein kleines Konzert/Club-Juwel im oberschwäbischen Middle-of-Nowhere, das vor allem bei den Musikern selbst hoch im Kurs steht. ROYAL HUNTS DC Cooper ließ seine Facebook-Fans am Morgen nach dessen Konzert wissen, „The Riffelhof is like none other in the world!... Thank you so very much for making us feel like kings!“, und Gerüchten zu Folge haben auch die PRETTY MAIDS darum gebeten, wieder dort spielen zu dürfen. Außerdem liegt dort natürlich regelmäßig das H[IT]M Magazin aus! Damit wären wir auch in der Gegenwart angelangt – PRETTY MAIDS: Feuer frei! Nach einem gelungenen Support Act (DIRTY PASSION aus Schweden, die als Einheizer einen guten Job machen) stürmten Ronnie Atkins und seine Jungs die Bühne und zeigten mit zwei Stücken aus dem aktuell im März erschienenen Album „Louder Than Ever“ gleich, was an diesem Abend das Motto sein würde. Sichtlich gut aufgeleitet zeigten sich Morten Sandager (Keyboards) und René Shades am Bass, die gemeinsam mit Allan Tschicaja richtig Druck machten. Letzterer durfte sich relativ früh im Set schon so richtig mit einem Drum Solo austoben, bevor die richtigen Klassiker ausgepackt wurden. Den beiden Gründungsmitgliedern Ronnie Atkins und Ken Hammer (Guitars) war es dann vorbehalten, in „Yellow Rain“ einzustimmen, das vom vollen Riffelhof frenetisch bejubelt wurde. Aufgelockert wurde die ohnehin schon hochwertige Setliste von ein paar Covers anderer Klassiker wie PINK FLOYDS „The Wall“, CARL ORFFS „Carmina Burana“ und selbst ein paar SURVIVOR-Takte aus „Eye Of The Tiger“ waren dezent zu vernehmen. Als sich die Band nach dem offiziellen Teil zurückzog, genoss man augenscheinlich die minutenlangen Zugabe-Rufe des Publikums, um danach nochmal richtig durchzustarten und die Zuschauer mit „Mother Of All Lies“ bis zum obligatorischen „Future World“ vollends in den Wahnsinn zu treiben. Hut ab: die PRETTY MAIDS haben auch über 30 Jahre nach ihrer Gründung keinen Grund, vom Gaspedal zu gehen, sondern waren in der Tat... Louder Than Ever!\*

www.prettymaids.dk

**SETLIST**

1. Nuclear Boomerang | 2. Psycho Time Bomb | 3. Final Day Of Innocence | 4. Virtual Brutality | 5. Red, Hot And Heavy | 6. Love Games | 7. My Soul To Take  
8. I.N.V.U | 9. Drum Solo | 10. Who What When | 11. Sad To See You Suffer | 12. Yellow Rain | 13. Rodeo | 14. Little Drops Of Heaven | 15. Back To Back  
Encore: 16. Mother Of All Lies | 17. I See Ghosts | 18. Please Don't Leave Me | 19. Future World

TEXT & FOTOS: MATT





PLAY IT.  
FEEL IT.

**thomann**  
MUSIC IS OUR PASSION

# TERMINE

## Arena, Nürnberg

Fr 26.09.14 Cesar Millan  
Do 09.10.14 David Garrett  
Fr 31.10.14 OneRepublic  
Sa 15.11.14 CRO  
Sa 22.11.14 Udo Jürgens  
Sa 29.11.14 Elton John  
Mi 31.12.14 Michl Müller  
Di 03.02.15 Peter Maffay  
Mi 04.02.15 Martin Rütter  
Do 12.03.15 Planet Erde – Live in Concert  
Sa 14.03.15 Bülent Ceylan  
Do 19.03.15 Ehrlich Brothers

(www.arena-nuernberg.de)

## Hirsch, Nürnberg

So 01.06.14 Chuck Ragan  
Do 05.06.14 Phil and Chill  
Mi 18.06.14 Abrakadabra feat. Marcel Dettmann  
Fr 27.06.14 Yucca  
So 06.07.14 The Crimson ProjekCt  
Mi 23.07.14 Anna Calvi  
Mi 06.07.14 Reel Big Fish  
So 10.08.14 Combichrist

(www.der-hirsch.de)

So 09.11.14 Wacken Roadshow PT.2  
Di 11.11.14 Gotthard  
Do 27.11.14 Hong Faux  
Fr 28.11.14 Tyketo

(www.rockfabrik.de)

## Stadthalle, Fürth

Di 24.06.14 Monika Gruber  
Do 13.11.14 Hubert von Goisern  
Di 16.12.14 In Extremo

(www.stadthalle-fuerth.de)

## E-Werk, Erlangen

Do 19.06.14 Marcus Wiebusch  
Di 15.07.14 The Jezabels  
Mi 16.07.14 Rosario Smowing  
Sa 19.07.14 Ducking Punches  
Di 22.07.14 Doctor Krapula  
So 27.07.14 Folk im Park 2014  
Di 12.08.124 The Growlers

(www.e-werk.de)

## Stadthalle, Lichtenfels

Do 09.10.14 Olaf Schubert  
Di 28.10.14 Monika Gruber  
Fr 05.12.14 German Metal Attack III 2014

(www.stadthalle-lichtenfels.de)

## Brose Arena, Bamberg

Do 02.10.14 Edguy  
Mi 15.10.14 James Blunt  
Mi 26.11.14 Milow  
Fr 05.12.14 Beatsteaks  
Sa 20.12.14 Stahlzeit  
So 01.02.15 SIDO  
Do 12.02.15 Eckart von Hirschhausen  
Fr 15.05.15 Kaya Yanar

(www.brose-arena.de)

## Eventzentrum, Geiselwind

Fr 06. - Mo 09.06.14 TruckerFestival  
Fr 20. - So 22.06.14 Street Mag Show  
Fr 25.07.14 Der W  
Do-So 31.07.-03.08.14 Bike and Music Weekend  
Fr-Sa 03.-04.10.14 F.E.K. 9  
So 06.12.14 Eluveitie  
Fr 12.12.14 Kreator

(www.eventzentrum-geiselwind.de)

## Posthalle, Würzburg

Fr 13.06.14 Unanstastbar  
Fr 22.08.14 Prong  
Di 02.09.14 The Headlines  
Mi 01.10.14 Bushido  
Di 07.10.14 Kollegah  
Mi 08.10.14 Ganes  
Do 09.10.14 Kurt Krömer  
Do 16.+.-10.14 Uli Jon Roth  
So 19.10.14 Anathema  
Mi 22.10.14 Elaiza  
Fr 24.10.14 Schandmaul  
Mi 29.10.14 Fish  
Mo 03.11.14 Stadion 17  
Fr 07.11.14 Konstantin Wecker  
Mi 12.11.14 Gotthard  
Fr 14. - Sa 15.11.14 Hammer Of Doom IX  
Fr 21.11.14 J.B.O.  
Sa 29.11.14 Revolverheld  
Di 02.12.14 Doro  
Sa 06.12.14 Welle: Erdball  
Sa 27.12.14 Eiseilige Nacht 2014

(www.posthalle.de)

## Alte Mälzerei, Regensburg

Sa 07.06.14 Wizard Cat Fest Vol I  
Fr 13.06.14 Eskalation  
Fr 20.06.14 Dust Bolt  
Fr 27.06.14 So Many Fears  
Mi 25.10.14 Chris Columbus

(www.alte-maelzerei.de)

## Backstage, München

Di 03.06.14 Christopher Seiler  
Fr 06.06.14 Wild Society  
Sa 07.06.14 Blackshore  
Sa 07.06.14 The Crüxshadows  
Sa 07.06.14 Mobb Deeb  
So 08.06.14 The Creepshow  
So 08.06.14 Skid Row  
Mo 09.06.14 Clutch  
Do 12.06.14 Memphis May Fire  
Sa 14.06.14 Sacred Reich  
Di 17.06.14 Skyharbor  
Do 19.06.14 Monster Magnet  
Mo 23.06.14 Black Label Society  
Fr 27.06.14 Silverstein

Sa 28.06.14 Bam Margera's Fuckface  
Mi 02.07.14 Sebastian Bach  
Do 03.07.14 Die ??? Fragezeichen Record Release Party  
Fr 16.07.14 Obituary  
Mi 16.07.14 Nations Afire  
Do 17.07.14 Dub Fx feat. Cade  
Do 14.07.14 Jaya The Cat  
Do 14.07.14 Open Air Bühne  
Do 24.07.14 Atlas Losing Grip  
Do 24.07.14 Long Distance Calling  
Do 24.07.14 Obazda  
Fr 25.07.14 Macka B  
Fr 25.07.14 Valient Thorr  
Fr 25.07.14 I Wrestled A Bear Once  
Sa 26.07.14 Suffocation  
Sa 26.07.14 Marathonmann  
So 27.07.14 King Kurt  
So 27.07.14 The New Black  
So 27.07.14 The Rock 'n' Roll Wrestling Bash  
Mo 28.07.14 Mad Caddies  
Mo 28.07.14 Dyse  
Mo 28.07.14 Acollective  
Di 29.07.14 Hobbs' Angel Of Death  
Di 29.07.14 Black Star Riders  
Mi 30.07.14 Bbuu  
Mi 30.07.14 Emergenza Showcase  
Mi 30.07.14 DeeZ Nuts  
Mi 30.07.14 Desolate x Create  
Do 31.07.14 Useless ID  
Do 31.07.14 Nader Rahy  
Do 31.07.14 The Moonband  
Do 31.07.14 H2O  
Fr 01.08.14 Napalm Death

(www.backstage.eu)

## Kesselhaus, München

So 08.06.14 Natasa Theodoridou  
Fr 20.06.14 Richie Sambora  
Do 06.11.14 Lykke Li  
Mo 08.12.14 Bryan Ferry  
Sa 31.01.15 Stahlzeit  
Sa 21.03.15 Eisbrecher

(www.kesselhaus.org)

## Olympiahalle, München

So 29.06.14 Rod Stewart  
Di+Mi 21.-22.10.14 David Garrett  
Do+Fr 30.-31.10.14 Helene Fischer  
Mi 12.11.14 Michael Bublé  
Fr 14.11.14 Cro  
Di 18.11.14 Chris Rea

(www.olympiapark.de)

## Theaterfabrik, München

Mi 04.06.14 Chuck Ragan  
Fr 06.06.14 Charles Bradley & His Extraordinaires  
Sa 21.06.14 Selcuk Balci  
Mi 09.07.14 Tame Impala  
Fr 29.08.14 Blumfeld  
Mo 29.09.14 Deine Lakaien  
Do 16.10.14 James Vincent McMorrow  
Sa 18.10.14 Selig  
Sa 25.10.14 Brings  
Di 11.11.14 Level 42  
Do 13.11.14 Darius Rucker

(www.theaterfabrik-muenchen.de)

## Tonhalle, München

Do 05.06.14 Daddy Yankee  
Do 25.09.14 Bushido  
Mi 01.10.14 Aneta  
Sa 04.10.14 Vertias Maxiums  
So 012.10.14 The Fray  
Fr 17.10.14 Asking Alexandria  
Sa 18.10.14 Accept  
Mi 29.10.14 Guano Apes  
Mi 05.11.14 Alex Clare  
Mi 19.11.14 The Dublin Legends  
Do 20.11.14 Gotthard  
Fr 05.12.14 Wise Guys  
Sa 13.12.14 Kreator

(www.tonhalle-muenchen.de)

## Strom, München

Do 05.06.14 Wye Oak  
Sa 07.06.14 SPH Band Contest  
So 08.06.14 The Devil makes three  
Sa 14.06.14 Wreck Away Beach  
So 15.06.14 Dave Hause  
Mi 18.06.14 Of Mice & Man  
Fr 19.06.14 The Pain of Being pure at heart  
Fr 20.06.14 SPH Band Contest  
Mo 30.06.14 Kylea & Lazer/Wulf  
Do 10.07.14 Koffin Kats  
Do 15.07.14 Only Crime  
Fr 18.07.14 Blitz Kids  
Fr 21.07.14 Panda Bear  
Fr 27.07.14 Playing For Change

(www.strom-muenchen.com)

## Zenith, München

Mo 02.06.14 The National  
Sa 07.06.14 Kardes Türküler  
So 22.06.14 Limp Bizkit  
Mi 01.10.14 Jan Delay & Disco No. 1  
Sa 25.10.14 Lilly Allen  
So 26.10.14 Passenger  
Mo 27.10.14 Londsey Stirling  
Mo 01.12.14 Clueso  
So 14.12.14 Beatsteaks  
Di 30.12.14 Funkenflug Festival  
Fr 16.01.15 Manowar  
Mo 19.01.15 SIDO  
Fr 20.03.15 Y-Titty  
Fr 27.03.15 The Australian Pink Floyd Show  
Di 28.04.15 Blind Guardian

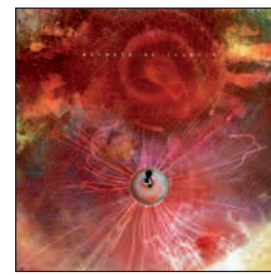
(www.zenith-muenchen.de)

# HÖRTEST

10 Ohrenschmaus | **BEWERTUNGEN**  
8,5 - 9,5 Ohrwurm | 2,5 - 4,0 Ohrenschmalz  
6,5 - 8,0 Ohrenbalsam | 0,5 - 2,0 Ohrfeige  
4,5 - 6,0 Mittelohr | 0 Hörsturz

## ANIMALS AS LEADERS | The Joy Of Motion

Sumerian | Soulfood | 12 Tracks | 54:20 Min.



Mit Instrumentalmusik ist das ja immer so eine Sache... auf der einen Seite bietet sie dem Künstler/der Band die Möglichkeit, mal richtig die Sau rauszulassen und zu zeigen, was man drauf hat, auf der anderen steht der Zuhörer, der dem meist großartigen Performance Respekt zollt, um die Musik für gewisse Stimmungslagen mal wieder aus dem Strank zu holen. Bei ANIMALS AS LEADERS ist das komischerweise ein bisschen anders... die drei Burschen um Gitarrist Tosin Abasi schaffen es, mit komplexesten Rhythmen und abgefahrensten Melodie-Strukturen richtige Songs zu kreieren, denen man durchaus öfter lauschen kann, weil man sie „versteht“, ohne auf Ecstasy sein zu müssen. Ohne Frage trifft das nicht auf jeden Hörer zu, doch wäre es gänzlich anders, hätte die Metal-Jazz-Ambient-Symbiose nicht den Stand in der Szene, den sie innehat. „The Joy Of Motion“ ist das dritte Werk der Ausnahmemusiker, das unter Einflussnahme beim Songwriting von PERIPHERY-Mastermind Misha Mansoor und Diego Faris von VOLUMES entstand. Die Tracks sind griffiger denn je und haben allesamt ihr eigenes Flair. Ja, manches Teil ist sogar beschwingend und steckt voller positiver Energie. Mit einem Monster an Riffing verabschiedet sich dann der Longplayer in „Nephele“, das einmal mehr Drummer Matt Gartskas Debütspiel emporhebt und den Facettenreichtum der ganzen Band aufzeigt. Hier haben eindeutig die Tiere das Sagen – und eine Banane ist ebenso krumm wie eine 9. **Max**

**ANNIHILATOR | Feast [Re-Release]**  
UDR | Warner | CD 1:9 Tracks | 49:37 Min. | CD 2:15 Tracks | 71:07 Min. | DVD: 11 Live-Tracks | ca. 57 Min.



Was für ein Schlachtplan! Da knallen die Kanadier um Jeff Waters mit „Feast“ erst eine First Class Scheibe auf die giegigen Fans, die vom Label UDR zu einer normalen CD, einer Vinyl-LP und einer Special Edition mit Sahnehäubchen verarbeitet wurde, nämlich mit der Bonus-CD „Re-Kill“, auf der 15 Bandklassiker, neu aufgenommen, Platz fanden, was dazu führte, dass das Teil innerhalb weniger Wochen ausverkauft war... und kaum ein paar Monate später legen UDR das rare Dingsens neu auf, benennen es nun Special Limited Edition und peppen es mit einer DVD, der Bonus-Disc sozusagen, auf und verpacken alles mit alternativem Artwork im Hologramm-Design in ein hübsches Mediabook – fertig ist der Re-Release. Die DVD zeigt die Show vom WACKEN Festival 2013, bei der elf Songs aus dem Backkatalog abzufeiern waren. Der Sound in Dolby Digital 2.0, also Stereo, ist ordentlich, wenngleich die Gitarren (wie so oft bei Liveaufnahmen) zu leise geraten sind. Das Bild dagegen ist top und zeigt die Band mit viel Spaß auf der Bühne. Zusätzlich sind noch zwei Versionen des Musikvideos zu „No Way Out“ enthalten. Wer also seinerzeit leer ausging und das Doppel-Package mit „Re-Kill“ nicht mehr erstehen konnte, hat nun erneut die Gelegenheit und kriegt ne DVD obendrein. Ob Besitzer jener welchen nochmal zugreifen müssen, halte ich für fraglich, da die DVD zwar ganz nett, aber nicht essentiell ist. **Max**

**ANNISOKAY | The Lucid Dream[er]**  
Steamhammer | SPV | 14 Tracks | 53:26 Min.

Derbe Breakdowns, dröhnende Doublebass und ein abwechslungsreicher Gesang zwischen Shouts und Cleanesang... so lassen sich wohl die aus Deutschland stammigen ANNISOKAY am besten beschreiben. Auf ihrem ersten Longplayer, der jetzt bei SPV verlegt wird, geht's bei den Jungs aus Halle (Saale) von Anfang an richtig ab. Bei den ersten fünf Songs passt oben genanntes Songwriting wie Arsch auf Eimer, ehe dann mit „Who Am I“ etwas runtergefahren wird in Form einer gänzlich clean gesungenen Powerballade. Danach geht es wieder so weiter, wie es angefangen hat, und ANNISOKAY stagnieren etwas im



zu einheitlichen Songwriting. Etwas mehr Abwechslung hätte vielleicht deutlicher gemacht, dass die Jungs nicht nur durchballern, sondern auch sehr gut durchdachte Arrangements aufs Parkett legen können. Aber wir stehen ja noch am Anfang der hoffnungsvollen Metalcore-Combo und freuen uns auf ganz viel neues Material in der Zukunft. Eine erleuchtende und verträumte 7 gibt's hierfür! **Martin**

## ARKONA | Yav

Napalm | Universal | 9 Tracks | 67:15 Min.



Die russischen Paganisten, die sich nach einer vorchristlichen Kultstätte auf Rügen benannt haben, bringen mit „Yav“ ihr bisher stärkstes, weil ausgegorenstes Album auf den Markt. Bandgründerin und Sängerin Mascha rückte den Klargesang in oft mehrstimmiger, typisch russischer Folklore-Manier, etwas weiter in den Hintergrund. Die Gitarrenfraktion wird dafür ausgebaut, die Platte wirkt damit härter. Die Scream- und Growl-Attacken sind aber nach wie vor das tragende Element der neun meist überlangen Songs. Zum Glück, denn das macht die Moskauer, die schon seit dem Jahr 2000 aktiv sind, so einzigartig. Die Russen mit der charismatischen Frontfrau kommen mit ihrem siebten Album an einen Punkt, der auf mehr hoffen lässt. Ihre intensiven Live-Aktivitäten, vor allem auf Festivals in den letzten Jahren, haben ihren Bekanntheitsgrad auch bei Nicht-Paganisten deutlich erhöht. Mit „Yav“ bauen ARKONA die Tradition aus, Extrem Metal mit Folk- und Pagan-Elementen zu verbinden. Das Album wirkt homogener als frühere Werke. Dennoch lassen sie mal die russische Seele baumeln, dann wieder die Sau raus. Ihre melodiosen Parts krönen ARKONA erneut mit Flöten und Sackpfeifen. Der Hammer oder ist der vielseitige Gesang der Frau im Wolfspelz... mit oder ohne die 7 Geißlein. **Alfred**

## AVATAR | Hail The Apocalypse

Gain | Sony | 11 Tracks | 49:18 Min.



AVATAR ist eine schwedische Metal Band mit etwa zehn- bis zwölfjähriger Bandhistorie. Für ihr mittlerweile sechstes Studioalbum „Hail The Apocalypse“ haben sie sich mächtig Verstärkung geholt: aufgenommen in den Karma Sound Studios (Bang Saray, Thailand), gemixt von Jay Ruston (STONE SOUR, ANTHRAX, STEEL PANTHER) und gemastert von Paul Logus (VOLBEAT, CLUTCH, KILLSWITCH ENGAGE). Da kann doch eigentlich gar nichts mehr schiefgehen. Leider doch! Mit Ausnahme einiger richtig cooler Basslines wirkt das Album in meinen Augen so originell wie das Seeräuber-Outfit samt Schminke von Sänger Johannes Michael Gustaf Eckerström auf dem CD-Cover. Mögen einige das „klassisch“ oder „true“ nennen, ich finde es einfach nur etwas „uninspiriert“. Vor allem der Gesang liegt manchmal unter dem Meeresspiegel. Wikipedia ordnet die Band dem Melodic Death Metal zu, aber selbst da wollen Songs wie „Puppet Show“ nicht wirklich dazu passen, wobei dieses Lied eigentlich ganz witzig ist. Bezeichnenderweise reißt der letzte Track „Tower“ als kreativstes und interessantestes Lied das Ruder des Möchtegern-Piratenbootes gerade noch herum, um nicht totalen Schiffbruch zu erleiden. Die Kinderserie „Avatar“ handelt von der Beherrschung der 4 Elemente. Mehr schafft auch dieses Album nicht. **Matt**

## BEING AS AN OCEAN | How We Both Wondrously Perish

Impericon | Soulfood | 10 Tracks | 39:11 Min.



Das zweite Album des Quintetts aus Kalifornien mit dem poetischen Titel „How We Both Wondrously Perish“ knüpft nahtlos an das gute Debüt an und überbietet dem Hörer melodischen Hardcore. Das Beste an BEING AS AN OCEAN sind die Sänger/Shouter, denn beide ergänzen sich formidabel und erinnern angenehm an die großartigen ARCHITECTS. Sicherlich ist das Genre momentan nicht gerade am guten Bands, doch BEING AS AN OCEAN gehören auf jeden Fall zum oberen Drittel und sind immer einen Konzertbesuch wert. Songs aus dem Album hervorzuholen fällt schwer, denn den Jungs ist eine durchweg ansprechende Platte gelungen, doch der Song „The Poets Cried For More“ ist noch einen Tick besser als die anderen. Gesprochene Parts treffen auf hymnische Refrains, werden konterkariert von heftigen Shouts und melodischen Gitarren, großartig. Einziges Manko der Platte ist die Anzahl der Lieder: zehn Songs, von denen einer ein einmütiges Interlude ist. Da hätten ruhig noch zwei drei mehr drin sein können. Ich bin mal gespannt was aus denen noch wird, hoffe mal es dauert keine 8 Jahre bis zum nächsten Album. **Niko**

## BLACK STONE CHERRY | Magic Mountain

Roadrunner | Warner | 13 Tracks | 55:09 Min.



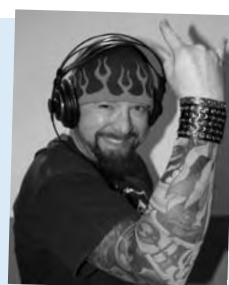
Denken Deutsche an Kentucky, denken sie in der Regel zuerst an eine Fast-Food Hähnchen-Braterei und an Bourbon. BLACK STONE CHERRY aus Edmonton haben sich mittlerweile ebenfalls als weltweit erfolgreicher Export des Bluegrass States etabliert. Mit ihrem vierten Album „Magic Mountain“ wird es dem sympathischen Quartett sicher gelingen, auch bei uns im Bekanntheitsgrad einen weiteren Schritt nach oben zu machen. Das vom QUEENS OF THE STONE AGE- und SOUNDGARDEN-Produzenten Joe Barresi veredelte Album klingt nicht nur gewohnt erdig, Joe fügt dem Sound auch eine gehörige Portion Südstaaten-Schlamm und Grunge hinzu. Nicht zum Nachteil der Songs. Mit „Me And Mary Jane“ (die erste Single), „Fiesta Del Fuego“, „Hollywood In Kentucky“ und dem Titeltrack sind sichere BLACK STONE CHERRY-typische Hits dabei. Und bei „Sometimes“ transportiert Frontmann Chris Robertson mit seiner rauhen Stimme eine ganze Menge Gefühl. Leider sind die Ohrwurm-Refrains, die noch den Vorgänger „Between The Devil And The Deep Blue Sea“ auszeichneten, etwas weniger geworden. Das ändert aber nichts daran, dass sich „Magic Mountain“ eine 9er Box Chicken Wings verdient hat. **Dr. Haag**

## BRAVE BLACK SEA | Fragments

V2 Benelux | H'Art | 10 Tracks | 39:51 Min.



**TOP 5 | MAX**  
PRONG | Ruining Lives  
MERCENARY | Metamorphosis  
HYRAX | Over The Edge  
STREAM OF PASSION | A War Of Our Own  
MARTY FRIEDMAN | Inferno

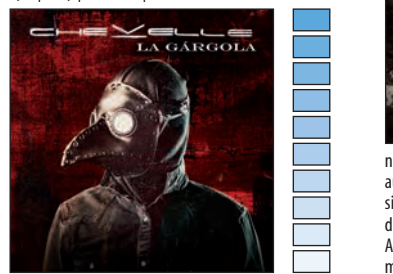


# TOP 5 | ALFRED

**VREDEHAMMER | Vinteroffer**  
**KAMCHATKA | The Search Goes On**  
**MURMANSK | Rüütli**  
**NARBELETH | A Hatred Manifesto**  
**PATRIA | Individualism**

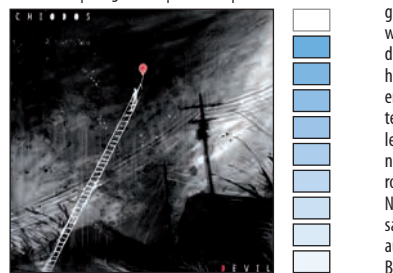
mag es gar nicht glauben, dass diese Kapelle sich erst kürzlich fand. Hörenswerter 70er Heavy Rock – dafür 8 ausgebrütete Oesterer. **Klaus**

**CHEVELLE | La Gárgola**  
Epic | Sony | 10 Tracks | 47:32 Min.



Die einen bezeichnen sie als Alternative Rocker, ihr Drummer Sam sprach vor Kurzem von „melodic hard rock“ und leider gibt es da noch immer ein paar Leute, die den breitgetretenen TOOL-Vergleich auch bei der siebten Platte ziehen müssen. Viel interessanter ist da doch der auffällige Ehrgeiz von Bandboss Pete, der sich diesmal mit Sachen auseinander gesetzt hat, die ihm bisher nicht in den Sinn kamen. Stomp Boxes, Vintage Verstärker, Effekt Boards und Petes intensiver Konsum von Horrorfilmen geben „La Gárgola“ eine spezielle Komponente, die das Album herausstechen lässt. Auch die zweifelnden Fans werden diese neue Note nach mehrmaligem Hören zu schätzen wissen. Wer will schon ein siebtes Album, das wie das erste klingt? Die Anfangstakte des Openers, „Oujia Board“ verwirren mit einer Art gruseligen Beckentönen, doch ehe man sich bereit machen kann, knallt Pete mit furiosen Riffs dazwischen und fragt: „Are you up for anything?“ Ab da gibt es bis zur Hälfte der Platte kein Halten mehr. Erst das sechste Lied, „One Ocean“, in dem es darum geht, dass man sich vom Meer angezogen fühlt, wird etwas ruhiger, ist zum Glück aber immer noch voller Energie. „La Gárgola“ hat ordentlich PS, keine Bremsen und fährt von Anfang bis Ende im 10. Gang. CHEVELLE lehnt sich nicht zurück, sondern hat hohe Ansprüche an sich selbst. Das zählt sich aus. **Inka**

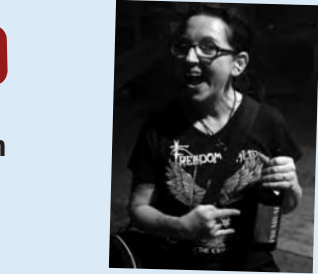
**CHIODOS | Devil**  
Razor & Tie | Rough Trade | 13 Tracks | 51:32 Min.



Endlich, das neue CHIODOS Album auf meinen Ohren. Wurde auch langsam Zeit, denn die Vorgängeralbum sind mittlerweile alle so dermaßen abgespielt auf meiner Playlist, da musste einfach mal neues Material her. Kurzes Klavierintro und eine Minute später fliegt mir „We're Talking About Practice“ entgegen, das angenehm an die Frühphase von MY CHEMICAL ROMANCE erinnert. „Looking For A Tornado“ („Duck Tape“) und „Why The Munsters Matter“ sind die melodischen Highlights des Albums. Wie gewohnt, wird gekieft, extrem hoch gesungen (hier scheiden sich wohl die Geister) und „gemetalcored“, wobei ab und an Klavierpassagen auftauchen, die CHIODOS ihre Ausnahmeposition im Genre beschreiben. Das hier ist ganz großer Sport mit viel Gefühl. Wenn man sich darauf einlässt, erwartet einen eine Perle von einem Album, das sicherlich zu den Highlights des Jahres in diesem Bereich gehört. „Am Akward And Unusual“ heißt der elfte Song der Platte und ist meines Erachtens eine treffende Beschreibung für eine Band, die man einfach mal gehört haben muss, um sich selbst ein Urteil zu bilden. Eine aus dreizehn abwechslungsreichen Songs ohne Ausfall bestehende dritte Platte muss man auch so erstmal raushauen, das schafft nicht mal jede 9te Band. **Niko**

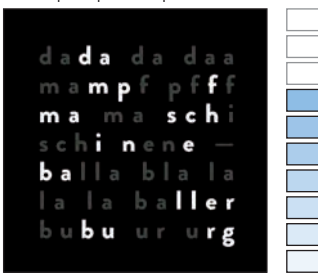
**CRISIX | Rise... Then Rest**  
Apostasy | Edel | 12 Tracks | 47:57 Min.

Auf der Iberischen Halbinsel fliegen einem nicht nur reife Orangen und Zitronen um die Ohren. CRISIX aus dem heimeligen Barcelona sind fünf relativ junge Früchtchen, die dem gemeinen Hörer mit ihrem zweiten Silberling „Rise... Then Rest“ mal eben ganz dezent den Thrash-Marsch blasen. Ein Jahr (!) nach der Veröffentlichung in Spanien, sind die Gewin-



ner des „Wacken Metal Battle 2009“ endlich mit ihrem Album auf deutschem Terrain gelandet. Die zwölf Tracks fräsen sich mit einer derartig affenartigen Geschwindigkeit durch den Obstgarten, dass kaum Zeit zum Verschnaufen bleibt. Aber: Die Mittzwanziger sind spielerisch und technisch dermaßen versiert, dass einem kein Knüppelbrei entgegen schlägt. Beachtlich ist die stimmliche Varianz von Frontmann Julian Baz. Seine Technik schlägt einen Bogen über growlend, keifend und kreischend, um dann wieder klar und akzentuiert daher zu kommen. CRISIX fahren hier eine brachiale Riff-Flak auf, die als Finalnummer mit „Ace Of Spades“ auch uns' Lemmy huldigt. Landesinterne Vergleiche mit z.B. ANGELUS APATRIDA hat das Quintett gar nicht nötig. An alle Thrasher da draußen: antesten! 8 Orangen für Barcelona. **Klaus**

**DAMPFMASCHINE | Ballerburg**  
Redfield | Alive | 12 Tracks | 33:44 Min.



DAMPFMASCHINE spielen Musik, die an den alten Deutsches Rock erinnert, der Anfang/Mitte der Achtziger Jahre die Jugend aus den Sesseln gerissen hat. Bereits 1999 gegründet, waren die fünf Jungs aus Osnabrück allerdings bis 2008 unter dem Namen GOOD WITCH OF THE SOUTH unterwegs und haben mit „Turn“ und „Nuclear“ in dieser Zeit zwei Alben in englischer Sprache veröffentlicht. Mit „I Love My Body“ kehrten DAMPFMASCHINE 2008 zu deutschen Texten zurück und legten mit „Bete zur Maschine“ 2011 nach. Was spielt die norddeutsche Provinz denn nun genau? Punkigen Rock oder rockigen Punk? Auf jeden Fall Rotz-Rock sowie eine gewisse Noise-Attitüde sind ebenfalls erkennbar. Spielerisch und gesanglich hat der Fünfer ordentlich Druck im Kessel und lässt auf „Ballerburg“ mächtig Dampf ab. Reminiszenzen an TURBONEGRO oder TON STEINE SCHERBEN lassen nur ein wenig von dem erkennen, was die Band wirklich ausmacht. Hohe Spielfreude, Authentizität, frische Texte, witzige Videos und - glaubt man der Presse - hochenergetische Shows zeichnen das Bild einer Band, die man im Auge behalten sollte. Songtitel wie „Laster“, „Macht mobil“, „Panzer“ und „Gerät“ machen Lust, das Album anzuschucken und die Maschine auf 7 Atü hochzufahren. **Alfred**

**DEATH | Leprosy (3-Disc Collector's Edition)**  
Relapse | Rough Trade | CD 1: 8 Tracks | 39:18 Min.  
CD 2: 10 Tracks | 47:46 Min. | CD 3: 15 Tracks | 71:14 Min.



Heute Morgen, 6:06 Uhr: Es klingelt an der Tür, und draußen steht – natürlich – der Tod. „Pack Deine 50 Lieblingsplatten zusammen und bring sie mit!“ Ich wähle mich also mit feibrigen Fingern durch das Regal und halte nach DARK ANGEL direkt bei DEATH ein. Und jetzt wird's schwierig, denn Chuck Schuldiner (R.I.P.) hat der Musikwelt ausschließlich Großartiges hinterlassen. Aber der grimmige Schnittler quengelt, also entscheide ich mich für Studioalbum Nummer 2. Als „Leprosy“ im November 1988 erscheint, steuert der Thrash Metal langsam aber sicher seinem Scheidepunkt entgegen und Death Metal wird von großen Teilen der Szene noch ver-

lacht. Mit diesem Monster hier wird sich das allerdings ändern, denn es tritt eine Welle los, die sich bald über den kompletten Erdball ausbreiten soll und das Genre Death Metal (auch kommerziell) fest etabliert. „Leprosy“ fährt acht Tracks auf, die sich qualitativ auf Augenhöhe begegnen, wobei „Pull The Plug“ wahrscheinlich als erster „Death-Metal-Hit“ überhaupt bezeichnet werden muss. DEATH gehen zwar deutlich gezügelter vor als noch auf dem Debüt, der Grad an Brutalität ist aber immer noch enorm hoch. Das Songwriting ist – im Vergleich zu späteren Veröffentlichungen – simpel aber effektiv gehalten. Auch nach mehr als einem Vierteljahrhundert zählt „Leprosy“ zu den zehn besten Scheiben im Death Metal, und hat sich damit redlich einen Ehrenplatz in meinem Koffer für die letzte Reise verdient. Die sog. „Collector's Edition“ wartet mit Demoaufnahmen von „Leprosy“-Tracks und knapp 40 Minuten unveröffentlichter Liveaufnahmen auf. Die Zugaben sind zum Teil sehr interessant (v.a. die Konzertmitschnitte versprühen ein sehr authentisches Feeling), aber nicht essentiell. **Zenz**

**DEATHDESTRUCTION II**  
Sony | 15 Tracks | 64:41 Min.



Die Jungs von DEATHDESTRUCTION sind jedem schon einmal zu Ohr gekommen, allerdings bei EVERGREY. Dort verdrückten sich 2010 auf einen Schlag der Gitarrist, der Bassler und der Schlagzeuger. Mit ihrem zweiten Release, „II“ betitelt, distanzieren sich die Schweden endgültig davon, „nur“ ein zusammengewürfeltes Sideproject (u.a. auch von HAMMERFALL und IN FLAMES) zu sein. Sie wollen nach der 2011er EP „Fuck Yeah“ und ihrem selbstbetitelten Debüt aus dem gleichen Jahr nun endlich als echte Band wahrgenommen werden. Das Zeug haben sie jedenfalls dazu. Für „II“ wurde flugs noch ein neuer Sänger ins Boot geholt (Jimmie Strimell wurde durch Tony Jelenovich ersetzt), der genauso fies schreien, aber auch soft und balladesc singen kann, wie im Stück „Towards The Light“ zu hören ist. „II“ ist mit fünfzehn Songs eine echte Bank und beweist, dass die Schweden jede Menge Ideen haben und diese auch umsetzen können. Vergleiche mit PANTERA, LAMB OF GOD oder jeder halbwegs modernen Metal Band kann man ziehen, und genau das ist das Problem. Sowohl technisch als auch kompositorisch ist bei DEATHDESTRUCTION alles vom Feinsten, den 5ten Stern gibt es aber erst, wenn die entsprechende Individualität erreicht ist. **Alfred**

**DEEP PURPLE | Made In Japan [Re-Release]**  
Universal | Doppel-Vinyl: 7 Live-Tracks | 76:11 Min.



Da sollte erst die Show gar nicht aufgezichnet werden, weil die Band nicht an Livealben glaube und als das Ergebnis dann doch überzeugte, sträubte sich die Plattenfirma, das Teil zu veröffentlichen, da diese nicht an Livealben glaube. Gut, dass der Glaube alleine nicht auch die jeweilige Entscheidung zur Folge hatte, denn das gute Stück errang nach nur zwei Wochen auf dem Markt Platin-Status und rangiert heute noch unter den Top Ten der besten Livealben aller Zeiten – zumindest laut einer Umfrage des Rolling Stone Magazins in 2012. Die Qualität dieser Scheibe ist unbestreitbar, die anno 1972 während der Japan-Tournee in der für die meisten Fans besten Besetzung mit Ian Gillan, Ritchie Blackmore, Jon Lord, Roger Glover und Ian Paice entstand. Auch oder vielleicht gerade auf Vinyl im remasterten Gewand kann sich die Scheibe hören lassen. Das 180 Gramm schwere Doppel-Vinyl trägt auf jeder der vier Seiten maximal zwei Songs von den zwischen dem 15. und 17. August '72 in Osaka und Tokyo aufgenommenen Stücken, worunter sich vier Tracks des bahnbrechenden „Machinehead“-Players befinden. Neben der 1CD-, 2CD- und 2LP-Version des Klassikers kann man sich auch ein „Limited Edition Super-Deluxe Box-Set“ mit wahlweise vier CDs plus DVD plus 7 „Promo“-Single plus 60-seitiges Hardcover-Buch und Memorabilien oder neun LPs mit Buch gönnen, die aber mit jeweils stolzen 100,- bzw. 140,- Euro nen ein Portemonnaie-Feger sind. Bei beiden ist ein Gutschein für den kostenlosen MP3-Download dabei. **Max**

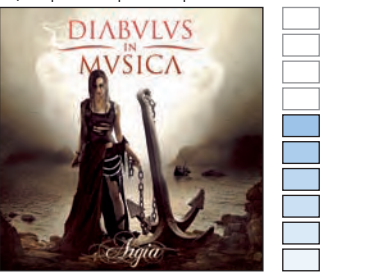
**DELAİN | The Human Contradiction**  
Napalm | Universal | 9 Tracks | 42:19 Min.

DELAİN unternehmen mit ihrem vierten Studioalbum den Versuch, aus dem Schatten der etablierten, Epic/Gothic/Symphonic/Wasweißich-Metalbands, vorwiegend holländischer



Prägung, herauszutreten. Das neue Album „The Human Contradiction“ ist nach eigenen Angaben härter ausgefallen als die Vorgänger. Dem kann man so sicher zustimmen, wobei sich DELAİN aber weiterhin stilistisch mit dem treu bleiben, was sie von den anderen Bands dieses Genres unterscheidet: radio- und clubtauglicher mit Tendenz Richtung Musical zu sein. Die poppigen Elemente werden durch vereinzelte Growls aufgefangen. Gastmusiker wie Alissa White-Gluz (ehem. THE AGONIST, jetzt ARCH ENEMY, sowie KAMELOT bei der letzten Tour) oder (wiedermal) Marco Hielata (NIGHTWISH) tragen ihren Teil zu einem gelungenen Album bei. Stimmlich ist das Ganze leider manchmal ein wenig zu „lieb“, was die sympathische Charlotte Wessels abliefern. Um beim Eingangssatz zu bleiben: hier ist der Schatten einer Floor Jansen, Sharon den Adel oder gar Simone Simons einfach noch zu groß, wenn es um markante und unverkennbare Stimmen geht. Wer klassisch ausgebildete Stimmen gar nicht so prickelnd findet, könnte hier aber gerade deshalb richtig sein. Das Album hat ein paar richtig gute Songs zu bieten, da klingelt's 7 mal. **Matt**

**DIABULUS IN MUSICA** | Argia  
Napalm | Universal | 13 Tracks | 55:22 Min.



Und wieder eine Band, die es mit Bombast-Arrangements Marke Symphonic Metal und hübschem Aushängeschild am Mikrofon versucht. Im nächsten Leben versuche ich das auch mal. Im Ernst: selbst diese einst von NIGHTWISH als Nische entdeckte Musikrichtung ist mittlerweile sehr unübersichtlich geworden. Dazu gesellt sich nun auch DIABULUS IN MUSICA aus Spanien mit ihrem mittlerweile dritten Studioalbum. Über Qualität braucht man auch hier nicht zu diskutieren. „Argia“ ist ein musikalisch sehr hochwertiges Album, das alles bietet, was der geneigte Symphonic Fan gerne hört. Von Power Metal über Soundtrack-ähnlichen Passagen zu Opern-lastigen Parts, von Sopran bis Growls und das in englisch und spanisch (!). Auf Grund seiner Vielseitigkeit ist das Album ein guter Einstieg in diese Musikrichtung – auch für Neulinge. Pamplona hat durch diese Combo um 6y Sängerin Zuberoa Aznárez (was für ein Name!) wahrlich eine Attraktion mehr! **Matt**

**DON AIREY | Keyed Up**  
Mascot | Rough Trade | 11 Tracks | 54:00 Min.



Das Beeindruckende an DON AIREY ist, dass er sich nichts daraus macht, dass ihn viele Leute nicht beim Namen kennen. Weiß er doch insgeheim, dass die meisten Musikfans der letzten vierzig Jahre irgendwie schon mal mit ihm in Berührung gekommen sind. Als Keyboarder von Größen wie OZZY OSBOURNE, RAINBOW und DEEP PURPLE hat er die größten Hits mitbegründet, ohne dabei die Berühmtheit von Leadsängern wie OZZY oder Graham Bonnet zu erlangen. AIREY ist dennoch ein Ausnahmefall und hat es neben jahrzehntelangen Touren sogar geschafft, vier Solosalben aufzunehmen. „Keyed Up“ ist sein neuester Streich und bringt mit dem Opener „3 In The Morning“ sein Orgelspiel in Einklang mit einer tollen Gitarre, die ergänzt aber nicht überbört. AIREY schreibt nicht nur seinen Keyboardpart, sondern weiß nach langer Zeit in Bands, alle anderen Instrumente darauf abzustimmen. „Blue Rondo à la Turk“ ist ein Lied, das im Original von dem berühmten DAVE BRUBECK QUARTET ist und das AIREY laut Internet bereits mit vierzehn Jahren im Radio sang. (MOZART grüßt zwischen den Zeilen.) Ein paar Jahre nach seinem Tod erstet GARY MOORE in „Adagio“ quasi wieder auf; es war eines der letzten Gitarrensoli die MOORE aufgenommen hatte. „Keyed Up“ ist ein unterhaltsamer Mix aus Rock, Blues

und Jazz mit tollen Gästen, bei dem man die alten Platten getrost mal im Schrank lassen kann, denn diese frischen Songs sind auf mehr als 7 Tasten komponiert worden. **Inka**

**DOWN | IV – Part Two [EP]**  
Down | Roadrunner | Warner | 6 Tracks | 37:44 Min.



„I knew we were losing something, but I couldn't quite figure out what it was“, sagte DOWN-Gitarrist Pepper Keenan letztes Jahr im Interview mit Guitar World. Gemeint war der Ausstieg des zweiten Gitarristen Kirk Windstein, der sich seinem Baby CROWBAR wieder mehr widmen wollte. Schließlich gingen die Wege von DOWN und Windstein auseinander – nach 22 Jahren. (So etwas was Ehrfurcht kommt hoch, wenn ich bedenke, dass Keenan und Windstein mein komplettes Leben lang miteinander gespielt haben!) But the show must go on. Die Jungs holtten sich für den zweiten der vier geplanten Extended Player Bobby Landgraf (ehemals HONKY) ins Boot, der als Stage-Manager von DOWN mit der Combo schon bestens bekannt war. Nach dem ersten Teil, „The Purple EP“ der Sludge-Metal-Formation hat die zweite Scheibe keinen eigenen Namen, setzt sich aber wieder aus sechs Liedern zusammen, die von der Dynamik und Energie eines Jams gezeichnet und, wie immer bei DOWN, nicht glattgebügelt sind. Ob die Single „We Knew Him Well...“ wohl Kirk Windstein gewidmet ist? Alle sechs Songs sind solide und ohne viel Schnickschnack und nahlos an die erste EP anzufügen. Dennoch ist es die Idee der vier EPs, sich auch stilistisch anders zeigen zu können, ohne ein komplettes Album aufnehmen zu müssen. Man munkelt, dass die dritte EP von Lagerfeuer-Songs bestimmt wird. Das letzte Lied gibt schon mal einen Vorgeschmack auf die Wandlungsfähigkeit der 6 Saiten von DOWN. **Inka**

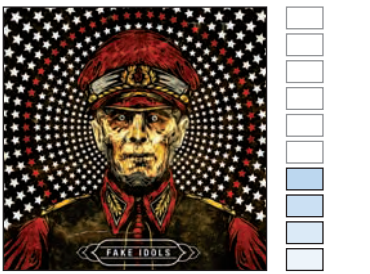
**DUNKELSCHÖN | Vergehen & Werden**  
Screaming Banshee | Alive | 11 Tracks | 50:26 Min.



Mit „Vergehen & Werden“ feiert die Folkband DUNKELSCHÖN das zehnte Jahr ihres Bestehens. Die sieben MusikerInnen mit Sitz in Franken begeistern vor allen Dingen durch ihre Versiertheit am Instrument und die satte Produktion. Wenn Sängerin Vanessa mal ordentlich auf die Tube drückt, ist echte Power angesagt, die leiseren Passagen geraten allerdings viel zu dünn. Negativ anzumerken ist auch die merkwürdige Ansprache der Gesangsfraktion. Wo Nöl-Gruppen sich in den letzten Jahren angewöhnt haben die Endungen zu verschluck'n, Entschuldigung: verschlucken, wird bei DUNKELSCHÖN aus einem „E“ ein gedehntes „Äh“, was auf Dauer ungläublich nervt. Muttersprachlerproblem? Nun, das übermäßig eingedeutschte Englisch mit harten Konsonanten kratzt auch hart an der Schmerzgrenze. Scheint so, als würde sich der Rezensent über Kleinigkeiten aufregen, darum sei jedem Freund von mittelalterlich angehauchter Musik mit Frauengesang, überwiegend deutschen Texten und heftigem

Celtic-Folk-Einschlag empfohlen, sich selbst ein Bild zu machen. Für mich ein überflüssiges Release, das es sicher nicht in die persönlichen Top 3 der Medieval-Schublade meiner Plattensammlung schaffen wird. **Alfred**

**FAKE IDOLS | Fake Idols**  
Lifeforce | Soulfood | 12 Tracks | 47:21 Min.



Als ich die ersten Gitarrenriffs vom Opener „One Way Trip“ hörte, dachte ich erst, dass sich es hier mit einem absoluten Senkrechtstarter zu tun habe. Dass „One Way Trip“ dann aber das Schmankerl der Platte blieb, hat mich am Ende doch etwas enttäuscht. Musikalisch gibt es eigentlich nichts zu deuteln und erinnert etwas an SIXX A.M.. An sich ist das natürlich nichts Schlechtes, aber hier fehlt es eindeutig an der Kreativität in den Gesangslinien. Etwas Abwechslung bringt dann noch Gast Sängerin Mia Colheart von CRUCIFIED BARBARA bei dem Song „My Hero“ mit rein, aber dann begibt man sich wieder ins eintönige Fahrwasser. Die THE CARDIGANS-Nummer „My Favourite Game“ bleibt im Endeffekt auch in der Versenkung, wie insgesamt zehn der zwölf Songs. Am Ende wittert man mit „All My Memories“ noch etwas Morgenluft, aber insgesamt ist das alles zu wenig. Im Ansatz nicht schlecht, aber ein bisschen mehr Liebe hätte den einzelnen Songs gut getan. Dafür eine falsche 4. **Martin**

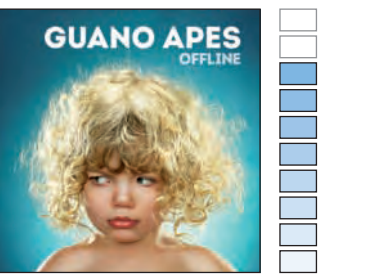
**FIVE DOLLAR CRACKBITCH | Dehumanized**  
Bret Hard | SAOL | H'Art | ZebraLution | 7 Tracks | 29:42 Min.



Schon der Name der Band lässt erahnen, dass es hier wohl etwas härter zu Werke geht. Wir befinden uns hier mitten im Death Metal-Sektor gepaart mit einem Doom Metal-Anleihen. Neben dem dunklen Gitarrenschwader marschiert die Doublebass im Gleichschritt mit und lässt jedes Death Metal-Herz genauso schnell pumpen. Die Jungs wissen genau was sie tun, und selbst der extrem gutturale Gesang hat einige Facetten zu bieten. Aber wir müssen insgesamt schon etwas auf dem Teppich bleiben, denn neu erfunden wurde das Genre hier nicht. Ich persönlich hatte mich vom Namen etwas blenden lassen und gehofft, dass es Ähnlichkeiten mit meiner Lieblingsband FIVE FINGER DEATH PUNCH gibt. ... gibt's aber nicht. Dennoch kann man sich das technisch einwandfreie Teil ruhig mal reinziehen, aber 7 Songs sind dann auch erstmal genug. **Martin**

**GUANO APES | Offline**  
Sony | 10 Tracks | 39:05 Min.

Das deutsche Alternative Rock-Aushängeschild GUANO APES wirft nach vier Nummer-1-Chart-Erfolgen mit „Offline“ ein weiteres vielversprechendes Album auf den Markt. Es ist die bislang fünfte Studio-Veröffentlichung des Göttinger Quartetts um Sandra Nasic. Was beim erstmaligen Hören auffällt,



ist, dass die zehn Songs allesamt den Weg direkt in die Gehörgänge schaffen. Ein weiterer Blick auf die Songtitel und die Melodie ist im Kopf. Selten waren die Songs eines GUANO APES Albums einprägsamer, selten abwechslungsreicher. Die Vorabsingle „Close To The Sun“ ist hier der passende Anspieltipp, der auch gleich die Richtung vorgibt: Die GUANOs grüßen von „ganz oben“. Mit „Like Somebody“ oder „Hey Last Beautiful“ finden sich noch weitere Songs mit teils radiotauglichem Potential. Die Band geht ihren Weg konsequent weiter und wird sicher an die vergangenen Erfolge anknüpfen können. Beim „Offline“-Router leuchten 8 grüne Lämpchen auf. **Matt**

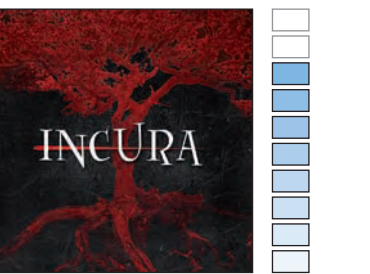
**HOUSE OF LORDS | Precious Metal**  
Frontiers | Soulfood | 12 Tracks | 50:56 Min.



Das Oberhaus (aus Amerika) bringt mit „Precious Metal“ sein neunes Studio-Album seit der Bandgründung 1988 heraus. Die Band um Mastermind und Sänger James Christian besteht des Weiteren aus Gitarrist Jimi Bell, Bassler Chris Mc Carvill und Drummer BJ Zampa und war im Frühjahr 2014 bereits fleißig in Europa unterwegs, um ihr brandaktuelles Album vorzustellen. Der äußerst sympathische Vierer kam sehr gut an, wie Ohrenzeugen aus Prallein berichten, was bei der konstant guten Leistung und der Spielfreude, die die Amis auf der Bühne zeigen, auch kein Wunder ist. Auf der neuen Platte gibt es, anders als der Titel verspricht, Melodic- und Arena-Rock zu hören. Der hält zwar keine Riesen-Überraschungen bereit, besticht aber durch sein ausgefeiltes Songwriting. Außerdem setzen die Gitarristen-Soli sehr schöne Akzente und natürlich besticht die Gesangsleistung von Herm Christian. Der ist immer noch bestens bei Stimme und zeigt alle Facetten seines Könnens. Beim Duett „Enemy Mine“ holt er sich seine Angetraute ROBIN BECK ans Mikro. Mein Feind, hi? Egal. Angereichert mit einer Ballade, diesmal der Titelsong, bieten HOUSE OF LORDS zwölf Stück lange gute Unterhaltung für Jung und Alt, sowie für jede Gelegenheit. Fans des Genres kommen mit „Precious Metal“ in den 7ten Himmel. **Alfred**

**INCURA | Incura**  
InsideOut | Universal | 10 Tracks | 43:45 Min.

Und wieder einmal muss ausdrücklich betont werden, dass Kanada zuverlässig Qualität abliefern. Abgesehen von JUSTIN BIBER [Wat? | Max] und BRIAN ADAMS natürlich. INCURA begeben sich mit ihrem selbstbetitelten Debüt auf eine lange musikalische Reise und bewegen sich in verschiedenen Genres, am Ende liegt mit „Incura“ aber eine wunderbare, homogene Patte im Player. Progressiv trifft melodisch, Härte trifft Symphonie, Rock trifft Metal, auf einen einheitlichen Nenner bringen kann man die unterschiedlichen Einflüsse und Stile auf Anhieb nicht. Der Gesang befremdet zunächst, denn Herr Kyle Gruninger besitzt eine ausgeprägt feminine Stimme,



auch die Bandfotos lassen nicht auf den allerersten Blick erkennen, ob Männlein oder Weiblein am Mikro steht. Er klingt allerdings nicht so enervierend schrill wie der junge Geddy Lee (Entschuldigung an alle RUSH-Fans), eher so, als sei er bei KATE BUSH in die hohe Schule der Virtuosität gegangen. Kräftig, emotional, theatrales – einfach mitreißend. Die fünf Herrschaften aus Vancouver transportieren auch eine Botschaft: Do what you love, not what you're told. In diesem Sinne, reinholden und spätestens nach dem 8ten Song eine eigene Meinung bilden. **Alfred**

**JAN DELAY | Hammer & Michel**  
UDR | Vertigo | 10 Tracks | 50:18 Min.



„JAN DELAY macht ein Rock-Album“ ... und sein Nachname ist dabei Programm! Beim ersten Durchhören von „Hammer & Michel“ denke ich noch, „vielleicht kommt er ja noch, der „Rock“, aber weit gefehlt, es bleibt von vorne bis hinten nur ein luftiges „Röckchen“, und auch mit „Delay“ sprich Verzögerung betrachtet, erschließt sich einem das anvisierte Thema nicht. Scheinbar versteht der Herr aus dem hohen Norden etwas anderes unter(m) Rock, doch ein paar Gitarren reichen halt leider nicht aus, um dem Werbeslogan gerecht zu werden. Recht schleppend kommen die meisten der zehn Tracks daher, der Kahn des Hamburger Jung' nimmt einfach keine Fahrt auf. Selbst der Song „Wacken“, der seinen Titel eigentlich alle Ehre machen sollte, ersäuft in der Belanglosigkeit. Wenn dann auch noch die Brass-Section mit Trompeter und Co. auftaucht und damit immer wieder sein altbekannter Sound durchschimmert, der laut eigener Aussage eigentlich „tot“ sein soll, vermittelt einem das Eindruck, als meine es Herr DELAY nicht so richtig ernst mit dem Stilwechsel. So fährt er musikalisch eine sichere Bank, vermischt um die alten Fans nicht zu verlieren, falls doch nicht so viele neue dazu kommen sollten. Dieser recht ambitionöse Versuch, das Lager zu wechseln, ging für mich leider in den „Hosenrock“. Da nützt es auch nichts, wenn auf dem CD-Cover eine fette Lederjacke prangert und man sich bei der Beschreibung frech am Schriftzug der „Seasons In The Abyss“ von SLAYER bediente, um das Ganze härter und cooler wirken zu lassen als es ist. Mehr Schmackes, musikalisch wie auch gesanglich, mit etwas weniger Genußschel und mehr Inbrunst hätten der Sache bestimmt gutgetan. Also Jan, lass doch einfach mal die Sau raus, dann zeigt uns der Michel eventuell beim nächsten mal, wo die 3 Hämmer hängen. **Biggi**

**JOACHIM WITT | Neumond**  
Oblivion | SPV | 12 Tracks | 48:26 Min.

Nein, der Herbergsvater ist endgültig Vergangenheit. Eher erscheint die Neue Deutsche Welle wie eine zwar erfolgreiche aber kurze Episode in dem Werk von JOACHIM WITT. Mit der

# TRADITION, AGGRESSION, EMOTION - BOUZOUKI MEETS ROCK!

## TRI STATE CORNER

### NEW ALBUM HOME

OUT ON MAY 23, 2014

WWW.TRISTATECORNER.COM  
WWW.DRAKKAR.DE

# TOP 5 | MATT



**XANDRIA | Sacrificium**  
**A LIFE DIVIDED | The Great Escape (W.E)**  
**VAN CANTO | Dawn Of The Brave**  
**DELAIN | Human Contradiction**  
**PRETTY MAIDS | Louder Than Ever**



Single „Die Flut“ und dem dazugehörigen Album „Bayreuth eins“ hat sich der inzwischen 65-Jährige neu erfunden und ins Fahrwasser der „Neuen Deutschen Härte“ begeben. Wortgewaltig, tief und mit krachenden Gitarren à la RAMMSTEIN gewann er eine neue Fangemeinde. Die Klangerzeugung auf dem neuen Longplayer kommt zwar ausschließlich elektronisch daher (verantwortlich hier: Martin Engler), der düstere Duktus bleibt trotz aller Melodie jedoch erhalten. Die Monumentalität des Werks ist also „flutgemäß“. Und genau das unterscheidet einen JOACHIM WITT wohlthuend von einem unheiligen Grafen. Obwohl er sich textlich stets trittsicher am Rand der Peinlichkeit bewegt („Dein leerer Blick verlor sich in der Menge, die im Echo schwamm“) und der melodiose Schmalz gerade noch so zähflüssig ist, dass er nicht trofft, rettet die Scheibe im nächsten Moment immer ein guter Hook oder ein schöner musikalischer Laufgang in tiefere Gefilde. So höre ich mir gerne bis zum Erscheinen von Bayreuth 6 jede weitere Scheibe von JOACHIM WITT an. **Nico**

**JOHN BUTLER TRIO | Flesh & Blood**  
 Because | Warner | 11 Tracks | 52:13 Min.



Fast vier Jahre mussten die Fans auf das sechste Studioalbum des emotionsgeladenen JOHN BUTLER TRIO warten. Lediglich zwanzig Tage Aufnahmezeit überraschen nicht, denn Butler war schon immer ruhelos, dennoch scheint auf der Platte „Flesh & Blood“ etwas mit ihm passiert zu sein. Der Kämpfer hat das Schreien aufgehört. Durch die ruhigere Stimme scheint sein Zorn in Melancholie verwandelt worden zu sein, aber das kann auch täuschen. Die Meinungen werden auseinander gehen, was authentischer war. Schon die erste Single „Only One“ überrascht mit einem für Butler, der immer als labil galt, auffallenden Optimismus und dem Einsatz von Steel Drums (UB40 lässt leise grüßen), und generell ist die erste Hälfte des Albums fast schon funky und Bluesrock-lastig. In das Positive mischt sich beim Opener „Spring To Come“ trotzdem butler'sche Winter-Melancholie. Das ruhige „Bullet Girl“ wird zur wilden „Devil Woman“ in treibendem Country Stil. Wie gewohnt kann das Trio aber auch mit Reggae-Einflüssen grooven und den Zuhörer dabei mit wilden Pickings in psychedelische Ekstase bringen. Eine leise, zarte Ausnahme ist der Track „Young And Wild“, in dem die Sängerin Ainslie Willis elfenhaft echot. Die Lieder des australischen JOHN BUTLER TRIO waren immer eine Melange verschiedener Stile, doch nie ein Musikmayhem. Deshalb wird diese Platte wieder viele Menschen auf allen 7 Kontinenten überzeugen – wenn man sich an einige Veränderungen gewöhnt hat. **Inka**

**KAMCHATKA | The Search Goes On**  
 Despotz | Cargo | 10 Tracks | 41:33 Min.



Alter Schwede! Schon wieder eine Band aus dem Königreich von Carl Gustaf und Silvia, die einem die Wurst vom Brot haut.

Bereits 2005 gegründet, kann man KAMCHATKA wohl nicht ernsthaft unterstellen, sich mit Kalkül im Fahrwasser angesagter Retro-Bands zu bewegen. Mit der Okkult-Schiene, die in jüngster Zeit für Aufsehen sorgt, haben die drei Langhaarigen auch nichts zu tun. Man würde sie tendenziell eher in den mittleren Westen oder den Süden der USA stecken als nach Skandinavien, obwohl die Qualität ihrer Musik eindeutig für den Norden Europas und nicht für simplen Ami-Style à la MOLLY HATCHET spricht. Ihr fünfter Longplayer „The Search Goes On“ rockt los wie die Hölle, ohne dabei eindimensional und langweilig zu werden. Bluesige Noten, balladeske Passagen und natürlich Rock, Rock und Rock sind zu hören. Die Füße still zu halten, fällt schwer. Es ist kaum zu glauben, dass die Band bei der Dichte und Kompaktheit ihrer Musik nur zu dritt zu Werke geht, aber da sieht man mal wieder, dass ein Trio völlig ausreichend für geile Mucke ist, wenn es was auf dem Kasten hat. Mögen die Suchenden 7 Schätze bergen. **Alfred**

**KROKUS LIVE**  
**Long Stick Goes Boom (Live From Da House Of Rust)**  
 Sony | 14 Tracks | 70:15 Min.



Ich habe im HJTJM bereits argumentiert, warum die erfolgreichste Schweizer Band aller Zeiten nicht als schlechte AC/DC-Doppelte kritisiert werden sollte. Dafür haben sie zu viele geile Hooks und Songs im Repertoire, die AC/DC auch nicht besser hinkommen hätte. Aber anlässlich der Erkrankung von Malcolm Young von AC/DC, die nichts weniger als das Ende der größten Rockband des Planeten bedeuten wird, ergeht das Kompliment an Mark Kohler von KROKUS, dass er in besonderer Weise, ähnlich wie der ältere der Young-Brüder in der Lage ist, diese furtrockenen, stählernen Riffs seiner Rhythmusgitarre zu entlocken. Das allein macht das Hören dieses Live-Albums und Songs darauf wie „Go Baby Go“ und „Hellraiser“ zu einem Hochgenuss. Überhaupt ist nichts von einer nachlassenden Vitalität der Frühlingsblumen zu bemerken. Marc Storace quäkt wie eh und je, und vielleicht macht es sich im Alter positiv bemerkbar, wenn man zeitlebens nie besonders schnell und frickelig gespielt hat. Dann muss man auch nicht wie etwa DEEP PURPLE im Live-Setting Tempo rausnehmen. Für meinen Geschmack wird es jedoch teilweise etwas zu schunkelig, was aber wohl auch der Tatsache geschuldet ist, dass man der (offenkundig begeisterten) heimischen Fangemeinde ein paar rührige Momente beschermen möchte. Wenn man also mit einer nicht optimalen Songauswahl zufrieden ist, darf man ruhig Fünfe gerade sein lassen und das Portemonnaie zücken. **Nico**

**KUOLEMANLAAKSO | Tulijoutsen**  
 Svart | Cargo | 8 Tracks | 57:02 Min.



Epischer Einstieg, düster-schwere Klänge, finnische Sprache. Die Band um Mastermind Markus Laakso lässt nichts anbrennen und kommt nach ihrem 2012er Debüt „Uljas Uusi Maailma“ und der EP „Musta Aurinko Nousee“ nun mit dem Konzeptalbum „Tulijoutsen“ auf den Markt. Das Thema sind Gegensätze, Feuer und Wasser. Harte Passagen geraten enorm hart, düstere extrem düster und die Melodien sind wirklich schön harmonisch. Selbst vom gegensätzlichen, sich aber ausgleichenden Yin und Yang ist die Rede. Die Musiker, die teils auch bei CHAOSWEAVER und SWALLOW THE SUN zu Gange sind, geben unumwunden CELTIC FROST oder TRIPTYKON als Einflüsse ihrer Arbeit an, Kopisten hingegen sind keineswegs. Im überlangen, episch-schweren Stück „Arpeni“ klingen beispielsweise BELPHEGOR durch. Derjenige, dem das Wetter zu schön ist und der gute Laune für Kinderkram hält, sollte unbedingt zugreifen. Man sieht förmlich, wie tiefer gestimmte Saiten beim Anschlagen des Instruments, das irgendwo in Kniehöhe am Mann hängt, aneinander schnarren.

Dabei haben die Finnen durchaus Sinn für Humor, „Glastonburny Lehto“ ist als Huldigung an den Serienklassiker „Twin Peaks“ von David Lynch zu verstehen, Folge 7. **Alfred**

**KYNG | Burn The Serum**  
 Razor & Tie | 11 Tracks | 45:32 Min.



Das Trio aus L.A. bietet uns auf seinem zweiten Longplayer den Aufguss vom Aufguss. Das mag in der Sauna seine Wirkung zeigen, vorm Lautsprecher bringt mich das dagegen nicht zum Schwitzen. Die Art und Weise, mit der Bands wie WOLFMOTHER oder THE SWORD den Großen Vorbildern (LED ZEPPELIN, BLACK SABBATH) huldigen, wird in der Szene übersausgut angenommen. KYNG verfolgen die gleichen Ansätze, schmecken ihren Sound allerdings mit einer Prise Seattle und einer „modernen“ Produktion ab. Eigentlich eine spannende Mischung, jedoch gehen den meisten Songs packende Hooks ab. Hätte man mehr Tracks vom Kaliber „Electric Halo“ im Gepäck, würde hier eine richtig gute (moderne) Classic Rock Scheibe vorliegen. So aber werde ich keinen Ser auf einen bevorstehenden Durchbruch setzen. **Zenz**

**LAMB OF GOD**  
**Music From The Film As The Palaces Burn**  
 Epic | Sony | 13 Tracks | 57:55 Min.



Spätestens seit dem Jahr 2012 dürften die schon lange als PANTERA-Nachfolger gehandelten LAMB OF GOD auch dem letzten Metalhead in Deutschland ein Begriff sein. Was war passiert? Frontmann Randy Blythe wurde am Prager Flughafen verhaftet und vor Gericht gestellt. Ihm wurde Körperverletzung mit Todesfolge zur Last gelegt. Der Grund: Bei einem Konzert der Band zwei Jahre zuvor beförderte Randy einen Fan ansant von der Bühne. Dieser verletzte sich beim Aufprall so schwer, dass er wenige Tage später starb. Randy wurde Anfang 2013 freigesprochen, trägt aber noch immer schwer an der moralischen Last. All dies passierte während der laufenden Dreharbeiten zur Dokumentation „As The Palaces Burn“, die ursprünglich die Hard-Fans der Band aus allen Teilen der Welt portraitiert sollte und nun vom Prozess dominiert wird. Die Filmmusik von „As The Palaces Burn“ ist ein Querschnitt aller Schaffensphasen des Fünfers aus Virginia. Das nur als Download verfügbare Quasi-Best-Of enthält mit z.B. „Redneck“, „Walk With Me In Hell“ oder „Laid To Rest“ die wichtigsten Songs der Band, aber als Fan hat man diese bereits eh im Regal stehen. **Dr. Haag**

**LAYMENT | Of Gods & Goats**  
 Yonah | NMD | 10 Tracks | 47:36 Min.



Nachdem die Veröffentlichung des letzten Longplayers schon gut fünf Jahre her ist, hat LAYMENT nun endlich wieder eine frische Platte am Start, der man die Entschlossenheit anhört. Schließlich sind die selbsternannten „Sons of Herne“ in den letzten Jahren von Besetzungswechseln und zwischenzeitlichen Auflösungslagen geplagt gewesen. Jetzt scheint es, als würden alle Mitglieder (auch durch den frischen Wind, der mit Schlagzeuger Matthias Schweiger daherkommt) neue Lust auf ihre Band haben. Schon letztes Jahr im Herbst konnten sich die Fans auf einer kleinen Tour mit der vorab ausgekoppelten EP „Long Lost Forever“ auf die LP einstimmen. Das gleichnamige Lied ist der Album Closer von „Of Gods & Goats“ und beginnt flott mit treibender Gitarre, um dann mit hinzukommendem Gesang und Refrain wieder etwas ins Schunkeln zu geraten. Zum Schluss hin nimmt das Lied aber wieder ungemein Fahrt auf. Das ist auch der Aspekt, der mir bei fast allen zehn Liedern aufgefallen ist. Einzelne Parts scheinen sich zuerst gegenseitig zu bremsen, aber beim zweiten Durchlauf merkt man, dass sie sich doch ergänzen. Das ruhige

„Homewards“ erinnert an METALLICA, „Load“-Zeiten und harmoniert musikalisch wunderbar mit MaroShs Stimme. LAYMENT hat sich auf die Fahnen geschrieben, das neue Album epischer daher kommen zu lassen. Das ist mit viel hymnischem Gesang gelungen, aber hat mich nicht vom Hocker gehalten. 6 mal besser als Laien-Heavy-Metal, aber mischt nicht an der Spitze mit. **Inka**

**LEVIATHAN | Beholden To Nothing – Braver Since Then**  
 Stonefellowship | TWS | 15 Tracks | 76:33 Min.



Es gibt sie noch: die Momente, in denen klar wird, dass doch noch nicht alles verloren ist. Einen solchen beschern uns die Colorado-Proggies LEVIATHAN. Nach dem starken Debütalbum „Deepest Secret Beneath“ (1994), dem famosen Nachfolger „Riddles, Questions, Poetry & Outrage“ (1996) und „Scoring The Chapter“ (1997) war erstmal Schicht im Schacht, bevor man 2010 mit einem Live-Album wieder auf der Bildfläche auftauchte. 2011 folgte mit „At Long Last, Progress Stopped To Follow“ ein Werk, mit dem Mastermind John Lut-zow rückbetrachtet nicht mehr ganz zufrieden ist. Das bügelt er mit seiner Mannschaft jetzt aus, denn Album Nummer Fünf vereint alle Stärken der Band und wird am Ende des Jahres zu den großen Prog-Highlights zählen. „BTN – BST“ ist unglaublich vielschichtig ausgefallen, extrem souverän gespielt, glänzt mit tollen Hooks, wird trotz seiner ausufernden Länge niemals langweilig und hat zudem einen starken, natürlichen Sound spendiert bekommen (für das Mastering zeichnet Ty Tabor von KING'S X verantwortlich). Dem Keyboard wird erfreulicherweise keine allzu große Rolle eingeräumt, stattdessen bereichern Streicher, ein Saxophon und jede Menge Filmzitate das Klangspektrum. In Zeiten von DSDS, CONCHITA WURST und Kaspercombos wie NIGHTSATAN sind Bands wie LEVIATHAN ein kostbares Gut, das es zu pflegen gilt. Falls Du, lieber Prog-Hörer, also diese Scheibe im Laden sehen solltest: Strecke alle 10 Finger nach ihr aus – Du wirst es nicht bereuen! **Zenz**

**LONELY THE BRAVE | The Day's War**  
 Sony | 14 Tracks | 43:24 Min.



Zweifelsohne bekommt man von den aus Cambridge stammenden LONELY THE BRAVE keine schlechte Mucke serviert, aber dieser immer wiederkehrende BIFFY CLYRO und GAVIN ROSSDALE Mix ist dann doch eher etwas für Leute, die fürs Leben nicht mehr soviel übrig haben. Serviert bekommt man sehr nachdenkliche Texte in einer noch nachdenklicheren, alternativen Musik verpackt. Kurzum: ganz schwere Kost. Mit ihrer 4-Track-EP „Backroads“, von der auch drei Songs nun auf dem Album zu hören sind, haben die Engländer das Plattenlabel Sony überzeugt, sie unter Vertrag zu nehmen. Im hier angebotenen Alternative-Indie-Einheitsduschengel sieht man lediglich beim zehnten Track etwas Licht am Ende des Tunnels, in Form von „Black Saucers“, der sich als straighte Punknummer entpuppt. Sehr enttäuschend ist, dass der Titeltrack „The Day's War“ ein gerademal 1:09 Minuten kurzes Akustikgezupfe mit einem verjammerten Gesang ist. Dass man nicht ganz so eintönig klingen muss beweist eben z.B. BUSH-Frontmann GAVIN ROSSDALE, der schon im Gesang viel mehr Variationen aufbietet. Mit so wenig Spielwitz gewinnt man bei mir leider keine Unterhosen. Die Band LONELY THE BRAVE war stets bemüht, und das bedeutet 4! **Martin**

**MANILLA ROAD | Mystification (Re-Release)**  
 Shadow Kingdom | 9 Tracks | 43:40 Min. **RE-RELEASE**



Der sechste Longplayer um den kauzigen Sänger und Gitarristen Mark Shelton erschien ursprünglich 1987 und markierte die letzte der „großen“ Scheiben der Band aus Kan-

sas. Thematisch beschäftigte sich der Großteil der Songs mit der Figur und dem Schaffen Edgar Allan Poes, musikalisch legte man im Vergleich zu den Vorgängern ein Brikett nach und wagte erstmals Ausflüge in Richtung Thrash Metal. Trotzdem versprühte „Mystification“ die typische, verschrobene Atmosphäre, die ich sonst von keiner anderen Band kenne, und die sie zweifelsfrei zu Mitbegründern des Epic Metal machte. Im Gegensatz zu früheren Re-Releases wurden bei der vorliegenden Auflage die originalen Masterbänder verwendet und auch die ursprüngliche Tracklist wurde beibehalten. Gut so. Der Sound mag aus heutiger Sicht für manches Ohr vielleicht etwas abenteuereich erscheinen, das tut der Klasse der Songs (und überhaupt der ganzen Band) aber keinerlei Abbruch. Ein kleines Stückchen US-Metal Geschichte, das erfreulicherweise wieder erhältlich ist. **Zenz**

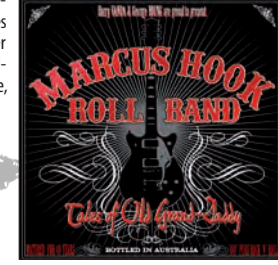
**MANOWAR | Kings Of Metal MMXIV (Silver Edition)**  
 Magic Circle | Alive **RE-RECORDING**  
 CD 1: 11 Tracks | 54:50 Min. | CD 2: 7 Tracks | 37:10 Min.



Neuinspielungen alter Alben sind so eine Sache. In der Regel braucht kein Fan sowas. Besonders wenn die Originale perfekte Klassiker sind. Für Bands und Labels ist das lukrativ, da mit relativ wenig Aufwand ein neues Produkt auf den Markt geworfen wird, für das sich sicher einige Sammler als Abnehmer finden. Nichts anderes steckt hinter „Kings Of Metal MMXIV“. MANOWAR argumentieren, dass sie Texte („The Blood Of The Kings“) und Songtitel (jedem Songtitel wurde ein „MMXIV“ angehängt, aus z.B. „The Crown And The Ring“ wurde „Thy Crown And Thy Ring“) verändert haben, dass die Songs neu interpretiert wurden und dass sie die Reihenfolge geändert haben („Hail And Kill“) wanderte von Platz 8 auf die Opener-Position). Aber das Ganze als „komplett neues Studioalbum“ zu bewerben und die eigenen Fans derart für dumm zu verkaufen, ist schon extrem dreist. Zumal das klassische Argument pro Neuinspielung hier nicht zählt: Der Sound von „Kings Of Metal MMXIV“ kommt nicht ansatzweise an das 1988er Original heran. Die Billig-Produktion zeigt sich beispielsweise an den dünnen Schlachtrufen in „A Warrior's

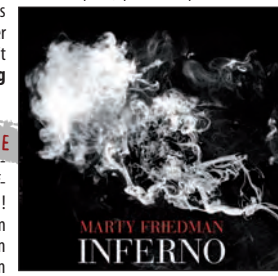
Prayer MMXIV“ und Drumcomputer hat man auch schon mal besser programmiert gehört. Wer die zweite CD dieser „Silver Edition“ mit Instrumental-Versionen von sieben der Songs braucht, recke bitte die Faust gen Walhalla. Fazit: Absoluter Ripp-Off! Hände weg! Macht gerade noch so einen Dreier mit 2 Pleasure Slaves für die legendären Originalsongs. **Dr. Haag**

**MARCUS HOOK ROLL BAND | Tales Of Grand Daddy**  
 Parlophone | Warner | 15 Tracks | 55:38 Min. **RE-RELEASE**



MARCUS HOOK ROLL BAND! Was das eine mit dem anderen zu tun hat? Auf dieser Platte sind die ersten Studioaufnahmen vorhanden, die von Angus und Malcolm Young eingespult wurden. Die Band war ein Projekt des älteren Bruders George Young und Harry Vanda, die sich bereits mit der Band THE EASYBEATS („Friday On My Mind“) einen Namen gemacht haben. Dafür, dass George Young über MARCUS HOOK ROLL BAND sagte, sie sei kein allzu ernst gemeintes Projekt gewesen, hört sich das Material durchaus ausgereift und vor allem gut produziert an. Man bemerkt die dreijährige Erfahrung, die Vanda und Young zuvor in den inzwischen legendären Abbey Road Studios als Produzenten sammeln konnten. Auf jeden Fall boten die beiden den jüngeren Young Brüdern 1973 so die Gelegenheit, Erfahrungen in der Studioarbeit zu sammeln. Wer nun auf einen frühen ungeschliffenen AC/DC-Sound hofft, wird jedoch enttäuscht. Das Material enthält vielfältige Zitate der Rock-Ära, die auf die BEATLES folgte. Ich werde an Songs wie „Honky Tonk Woman“ von den ROLLING STONES erinnert, aber erkenne auch klassische Einflüsse von Blues und Rock. Für eine eindeutige Zuordnung ist die abwechslungsreiche Scheibe zu eigenständig – „Down Under“-Rock eben! Man muss aber schon genau hinhören, um die akustischen Fingerabdrücke der Young-Brüder zu hören. Ich erkenne sie am ehesten in den Songs „Quick Reaction“, „Red Revolution“ und „Natural Man“. Gegenüber dem Original enthält dieses Release außerdem zwei unveröffentlichte Songs und die B-Seiten von Single-Auskopplungen. Es gilt für die Liebhaber des besonderen klassischen Rock eine unbedingte Kaufempfehlung! **Nico**

**MARTY FRIEDMAN | Inferno**  
 Prosthetic | Sony | 12 Tracks | 48:26 Min.



Wenn man von jedem Metal-Gitarristen vor der Unterzeichnung eines Plattenvertrags die technische Finesse eines MARTY FRIEDMAN verlangen würde, dann wäre die Rubrik „Hörtest“ von HJTJM ziemlich leer. Mit diesem Solo-Album liefert er (wieder einmal) den Beweis ab, dass er keinesfalls auf seine Rolle als Ex-Gitarrist von MEGADETH reduziert werden sollte, wo er u.a. mit „Rust In Peace“ Platin-Status erhalten hatte. Nein, er gehört mit seinen 50+ Jahren noch zu den Fricklern, die auch heute noch runterklappende Kinnladen bei allen Metal-Addicts auslösen. Und wenn so jemand ein Album mit dem Namen „Inferno“ veröffentlicht, wird gewaltiges Kino erwartet. Zu recht? Tatsächlich ist das Songmaterial technisch hochwertig und gleichzeitige Highlightend. Die vielen Gastmusiker (z.B. DANKO JONES) sind höchstens das Sahnehäubchen aber nicht tragend. Letztlich ist sogar der Gesang verzichtbar und fast störend, der ab dem fünften Track einsetzt. In bester Thrash-Manier reiht MARTY FRIEDMAN atemberaubende, kreative und handwerkliche Highlights aneinander und zeigt damit seine Zugehörigkeit zu den ganz Großen. Bereichert wird die Scheibe durch seine Affinität zum japanischen Kulturkreis, was ein kompositorisch interessantes Inkrement hinzufügt. Zu kritisieren ist höchstens, dass kein Ohrwurm bzw. keine Metal-Hymne beigelegt wurde. Wer auf schnelle, gitarrenlastige Virtuosität steht und Thrash liebt, hat aber alle 9ne geworfen. **Nico**

**MEKONG DELTA | In A Mirror Darkly**  
 Steamhammer | SPV | 8 Tracks | 44:52 Min.

Alles wie gewohnt bei Ralph Hubert und seinen Sidekicks. Auch mit dem neuen Studioalbum bewegt man sich im Spannungsfeld zwischen Progressive-Thrash, Klassik und waghalsigem Gesang, bietet damit Anhängern der Band also genau das, was sie erwarten, während sich Kritiker erneut die Zähne ausbeißen werden. Schön, dass Hubert das scheinbar egal ist und er sich weiterhin in seiner Nische wohl fühlt. Fans dürfen



sich also wieder auf vertrackte, meistens zackig vorgetragene Songs freuen, die mit einer gewohnt kauzig-sympathischen Stimme garniert sind und oftmals eine Dichte an Ideen und Riffs auffahren, mit denen andere Bands komplette Discografien füllen könnten. Dabei sind MEKONG DELTA schlaue genug um knapp vor der 45-Minuten-Grenze ins Ziel zu gehen, halten den Ball also nicht unnötig länger am Laufen, als es die Konzentrationsfähigkeit der Zuhörer zulässt. Fans werden entzückt sein, Nörgler sollen die Füße still halten, und Prog-Hörer, die mal wieder frischen, freien Wind in der Sammlung haben möchten, müssen mal reinhören. Schade nur, dass der Drum-Sound arg klinisch und distanziert klingt, ansonsten würden die 7 Songs (plus Intro) bestimmt noch besser zur Geltung kommen. **Zenz**

**MICHAEL BORMANN | Love Is Magic**  
 RMB | Cargo | 15 Tracks | 65:57 Min. **BEST OF**



Der Albumtitel „Love Is Magic“ könnte es schon erahnen lassen: MICHAEL BORMANN hat fünfzehn Balladen auf diesen Longplayer (das kann man bei über einer Stunde Spielzeit durchaus wörtlich nehmen) gepresst. Das Album kombiniert ruhigere Songs aus achtzehn Jahren JADE HEART, RAIN und von MICHAEL BORMANNs Solo-Alben mit neuen Songs („Somebody Like You“). Auch deutschsprachige Texte („Überleben“, „Was mir fehlt“) finden sich auf „Love Is Magic“. „Two Of A Kind“ von BORMANNs Solo-Album „Conspiracy“ hält mit Anette Olzon sogar einen prominenten Gast bereit. Allerdings stammt der Song aus der Zeit vor ihrem En-

# PETER PAN SPEED ROCK

## BUCKLE UP & SHOVE IT!

**LIVE**

**AB DEM 30. MAI 2014**  
**ERHALTLICH ALS CD, LP\* UND DOWNLOAD**

30.05.14 LINDAU, CLUB VAUDEVILLE  
 10.07.14 BALENSTEDT, ROCKHARZ FESTIVAL  
 12.07.14 PRÖLSBOORF, KRACH AM BACH FESTIVAL  
 25.07.14 ESSEN, NORD OPEN AIR  
 26.07.14 BAUSENDOORF, RIEZ OPEN AIR  
 02.10.14 PADERBORN, KULTURWERKSTATT  
 ...MEHR SHOWS FOLGEN!

**WWW.PETERPANSPEEDROCK.NL**

SHOP.SPV.NE

\*BATEFELD, INKL. CD BEI LAGE, FARBIGES BOB GR. VINYL

gagem bei NIGHTWISH. Dass ein Best-Of-Balladen-Album nicht frei von einer gehörigen Portion Kitsch ist, überrascht nicht, genauso wenig die stimmliche Klasse des Duisburgers, der seit Jahren in der ersten Liga der Hard-Rock-Sänger weltweit mitspielt. Lässt man die Frage außer Acht, ob man eine solche Compilation überhaupt benötigt, bekommt der Hörer mit "Love Is Magic" eine hervorragende CD für die ruhigen Stunden zu zweit, bei der sicher ein paar Liebesnächte herauspringen. **Dr. Haag**

**MICHAEL JACKSON | Xscape (Deluxe Edition)**  
Epic | Sony | CD: 17 Tracks | 73:22 Min. | DVD: Doku | ca. 26 Min.



Trotz seiner Krone als King of Pop hatte das Genie MICHAEL JACKSON Zeit seines Lebens immer wieder richtig Bock auf rockige Gitarren und Strukturen, die auch gestandene Headbanger begeisterten. Ich bin davon überzeugt, dass JACKSON auch ein guter Metalller gewesen wäre, wenn er ein bisschen mehr Freiheit in seinem Kosmos gehabt hätte. Aber zurück zum Thema: Posthum steigt der Inspirator mehrerer Generation von Musikern erneut auf Platz 1 der Charts, indem bislang ungehörte im Archiv abgelegte Nummern aufbereitet wurden und nun zu Gehör geraten. Initiator ist LA Reid, der als Epic Records Chairman uneingeschränkten Zugang zu den Archiven genoss und als Kurator fungierte, um verschollene Perlen von der Crème de la Crème der US-Produzentenriege aufpeppen und mit ehrfürchtiger Behutsamkeit im Sinne des Meisters bearbeiten zu lassen. Also machten sich Timbaland, Rodney Jerkins, Stargate, J-roc Harmon und John McClain an die Stücke und fabrizierten aus Kompositionen, die MICHAEL u.a. mit PAUL ANKA, BABYFACE oder DR. FREEZE schrieb, ein neues Album, das JACKSON durchaus gefallen hätte können. Zumindest ist das die Hoffnung aller Beteiligten. Wie viel Kalkül alleine dem schnöden Mammon zugrunde liegt, kann jeder für sich abschätzen. Ich für meinen Teil freue mich über „neues Material“ der Musikikone, vielleicht gerade deshalb, weil wirklich Perlen darunter sind, die aus den frühen Achtzigern bis Ende der Neunziger entstanden. Die Scheibe bietet dabei acht Songs in jeweils dem Original- sowie dem neu übergestülpten Gewand, bei denen jeder selbst entscheiden muss, welche ihm besser gefällt. Über die Entstehungsgeschichte dieses Albums liefert die beiliegende DVD der Deluxe Edition guten Einblick. Alle Produzenten kommen dabei zu Wort und erklären ihre Beweggründe, die Nummern so gestaltet zu haben. „Xscape“ ist das fünfte Album seit „Thriller“ mit einem Ein-Wort-Titel und wohl auch das letzte Pr8stück. **Max**

**MONO INC. | Twice In Live (EP)**  
Free Download | 6 Tracks | 21:54 Min.



Alles akustisch, viel Piano, Lagerfeuerromantik, Langeweile. MONO INC. stellen ihren Hörern eine kostenlose EP zum Download zur Verfügung, was prinzipiell eine tolle Sache ist. Die Intention von MONO INC. ist, ein fettes "Danke schön" allen Freunden und Fans zu sagen, die der Band im Jahr 2013 die Stange gehalten und ihre Konzerte so zahlreich besucht haben. Klavierspektakuläres Akustikgitarrengeklimper, allzu simple Klaviereinlagen, und dazu zieht Sänger Martin Enger Endsilben enervierend in die Länge und nölt das R, ganz im US-Stil, mit dicken Wattlebauschen in den Backen. Das Englisch der Nicht-Muttersprachler kommt echt peinlich rüber. Aber: Auf dieser Platte singt die arbeitslose Drummerin Kata Mia wirklich schön. Einzig akzeptabel klingt der Song "Gothic Queen", der geht ins Ohr, schleicht ins Hirn und bleibt darin

## TOP 5 | DR. HAAG

**RED MOURNING | Where Stone And Water Meet**  
**EDGUY | Space Police - Defenders Of The Crown**  
**BLACK STONE CHERRY | Magic Mountain**  
**PANTERA | Vulgar Display Of Power**  
**OZZY OSBOURNE | Blizzard Of Ozz**



haften. Damit hat es sich dann aber auch. Ich schätze an der Band vor allen Dingen ihre Auftritte. Dort bieten MONO INC. einen hohen Unterhaltungswert mit Hingabe, da sind sie eine Bank. Aber so doll mag ich sie dann doch nicht, als dass mich an den Stücken auf "Twice In Live" irgendetwas pöwern würde, 1 mal hören reicht. **Alfred**

**MOTHER ROAD | Drive**  
Road Songs | AOR Heaven | 11 Tracks | 52:32 Min.



Mit „Drive“ geht es bei MOTHER ROAD (der anderen Bezeichnung für Amerikas berühmte Route 66) auf einem fetten, breiten Highway hinein in die 70er Jahre der COVERDALE-Songs, der JON LORD Hammond-Töne und der LED ZEPPELIN Psychedelic-Sounds. Was die Mannen um Keith Slack (Gitarre) und Chris Lyne (Vocals) hier zusammengeschrubt haben, verdient zunächst mal tiefsten Respekt. Hier macht eine Kapelle nicht nur auf 70er-Jahre-Rock – sie lebt dieses Gefühl mit jeder Faser. Dreckig-bluesige Gitarrenriffs, treibende Drums und ein Alessandro Del Vecchio, der allen Songs diesen einzigartigen Keyboard-Sound mit auf die Reise gibt. Das ist Musik für verrauchte Whiskey-Kneipen und Bier-Pinten, wo sich Jung und Alt nebeneinander mit „Drive“ einen Drink genehmigen. Die Tracks würden sich auch ideal als Background-Musik für Biker- oder Roadmovies machen. Den Abschluss findet das Album mit „On My Way“ in einer zunächst wunderschön beginnenden Akustik-Ballade, die dann in THE BLACK CROWS-Manier ihr Eigenleben entwickelt. Sicher feiner Stoff – jedoch leider nichts Neues, denn dafür hat sich MOTHER ROAD doch zu intensiv in die "Retro-Schiene" eingeklinkt. Dafür 7 Tramperdamen in die Höhe. **Klaus**

**MURMANSK | Rüütli**  
Around your neck | Gordon | Rough Trade | 11 Tracks | 43:10 Min.



Was sich anhört wie russischer Hüttenkäse mit Karottenstückchen, ist in Wirklichkeit eine finnische Band mit Frau am Mikro. Klingt interessant, ist es auch. Wer sich THE GATHERING mit Post-Rock-Einschlag vorstellen kann, muss dem dritten Album "Rüütli" von MURMANSK unbedingt sein Ohr leihen. Ohne die tumbe Fröhlichkeit von simplem Indie Rock für Studenten auszunudeln, verwendet die Band durchaus hit-taugliche Elemente allerdings eher in melancholischer Spielart. Im Song "Meeting With The Oracle" geht es sogar funkig zu Sache, Flea von RHCP lässt grüßen. Mit dem rockig-punkigen "Peel" zeigt der Vierer schließlich noch mehr Facetten seiner Virtuosität, alle Achtung. Laura schafft es, den Hörer vom ersten Moment an in ihren Bann zu ziehen, die Instrumentenfraktion erzeugt magische Momente, die unaufdringlich hypnotisieren und die Ganzkörper-Gänsehaut nur so sprießen lassen. Dass MURMANSK 2008 ihren ersten Longplayer "Chinese Locks" herausgebracht hat, wo sie doch schon seit 2002 existieren und mit „Eleven Eyes To Shade“ 2010 nachgelegt haben, verwundert. Bis dahin wurden nur EPs veröffentlicht. So hat die Band nach dem Motto "gut Ding wird Weile haben" gearbeitet als unkontrolliert Schnellschüsse abgesetzt, die aus 6 Metern zum Absturz geführt hätten. **Alfred**

**NARBELETH | A Hatred Manifesto**  
Folter | Metal Promotions | 8 Tracks | 30:25 Min.

Kaum mutiert der große Revolutionsführer Fidel Castro zu sabberndem Gemüse, erfrecht sich ein subversives Element im Land, wo sonst nur Zigarren und Zuckerrohr wachsen. Alleinunterhalter NARBELETH macht Musik, die man weder essen kann, noch hilft sie, den Tourismus anzukurbeln. Herr



Drakkar aus Havanna hat sich in die dunkelsten, tiefsten Niederungen des Black Metals begeben, der bekanntermaßen die skandinavische Musiklandschaft Anfang der Neunziger Jahre geprägt hat. "A Hatred Manifesto" klingt genauso. Soundmäßig schlecht oder so gewollt, das kann man empfinden, wie man will. Um kirrende Kälte und Blasphemie auszurücken, könnte man heutzutage auch klarer und organischer produzieren. Aber was soll's, wollen wir mal ein Auge zudrücken und anerkennen, dass der Mann alles alleine macht. Außerdem hatte er es, seitdem er 2009 auf den kranken Scheiß kam, im Land der alten Autos und der Ring-Bing-Bing-Musik, bestimmt nicht leicht. Mal ganz zu schweigen davon, ob ihm überhaupt adäquate Studietechnik zur Verfügung stand. Für Freunde des rohen Fleisches ist der zweite Longplayer von NARBELETH auf alle Fälle zu empfehlen. Anspieltips: "Fuck Off", "Land Of The Heathen" und mit "Nyx" das Ste, durchaus gelungene URGEHAL-Cover. **Alfred**

**NAZARETH | Rock 'n' Roll Telephone**  
Salvo | Soulfood | 11 Tracks | 44:15 Min.



Da ist es nun, das Abschiedsalbum von Dan McCafferty. Wer auf ein Album im Stile von „Hair Of The Dog“ oder „No Mean City“ gehofft hatte, wird im ersten Moment ein wenig enttäuscht sein. Für all diejenigen, die auch die Alben ab der 90er lieben gelernt haben, gibt es dafür einiges zu entdecken. Der Opener „Boom Bang Bang“ ist ein Rocker mit fetten Gitarrenriffs, „One Set Of Bones“ kracht in „Big Dogz“-Manier aus den Boxen, es folgt „Back 2B4“, das mit extremem Hitpotential Sommerfeeling versprüht. „Winter Sunlight ist eine Ballade mit 70's Feeling. Mit dem getragenen Titeltrack folgt ein Rocker par excellence. „Punch A Hole In The Sky“ ist eine schnelle Doppelbassnummer im Stile von „Razamanaz“. Es folgen zwei Balladen, wovon „The Right Time“ besonders von Dans wundervollen Gesangslinien lebt. „Not Today“ rockt was das Zeug hält, und die Rock'n'Roll-Nummer „Speakeasy“ ist die beste Nummer auf dem Longplayer. „God Of The Mountain“, der österreichische Olympia Song von 2013, beendet das Album. Die Special Edition beinhaltet zwei unveröffentlichte Nummern und fünf Livemitschnitte zwischen 2000 und 2008. Ob NAZARETH in Zukunft mit dem neuen Sänger Linton Osborne vergleichbaren Erfolg entfä, wird sich zeigen. Ich für meinen Teil werde die Reibeisenstimme von Dan McCafferty, die ich seit den Siebzigern geliebt habe, vermissen. **Jochen**

**NIGHTSATAN | Nightsatan And The Loops Of Doom**  
Svart | Solina | Twisted Films | Cargo



„Lustige“ Musik ist mir ein Greuel. Das finnische Trio um die Superhelden Inhalator 2, Mazathoth und – Hossa! – Wolf-Rami würden sich gerne als eine Mischung aus MAD MAX, BUCK ROGERS und den MENTORS sehen und bringen der Welt nicht nur ihren sagenhaften „Laser Metal“ (wird überwiegend auf Synthesizern und E-Drums dargebracht), sondern schieben jetzt auch noch einen Kurzfilm hinterher. Wie wenn's nicht so schon reichen würde. Der Film zeigt die nicht besonders abenteuerlichen Abenteuer der drei Protagonisten in einem postapokalyptischen Umfeld, wirkt aber durch die faden-scheinige Story und die schauspielerische Leistung der Beteiligten eher wie ein Videoclip. Wer nach dem gut halbstündigen Film noch nicht schlafen kann, darf sich als Belohnung die Soundtrack-CD anhören, die so überflüssig ist wie ein Kropf. Wem GWAR zu intellektuell sind, kann hier gerne zugreifen, m1 ist es nicht. **Zenz**

**NORSE | Pest (EP)**  
Metal Promotions | Eigenvertrieb | 6 Tracks | 26:54 Min.



Dass Australien musikalisch mehr zu bieten hat als AC/CD und artverwandtes Motorradganggedöns, zeigen NORSE auf "Pest". Nach zwei Full Length Alben ("Höllsturm" von 2010 und "All Is Mist And Fog") von 2012 legen sie nun ihre zweite EP nach. Leider wird es keinen Silberling und schön gar keine 7"-Platte geben, das Teil wird nur als Download erscheinen. Schon mal sehr schade. Andererseits - für den grottigen Sound muss man keine Rohlinge verbraten. Musikalisch haben die beiden festen Bandmitglieder Forge und ADR, die sich im Studio sowie live mit drei weiteren Leuten verstärken, allerdings einiges drauf. Zur Orientierungshilfe: Gespielt wird melodischer Death mit Black Metal-Schlagseite, garniert mit reichlich psychedelisch-progressiven Elementen. Die Musik auf "Pest" macht garantiert jeden Anflug guter Laune zu nichts! Der Sänger krächzt und kreischt garstig und übelwollend, die Saitenfraktion übt sich in derber Dissonanz, die Rhythmusgruppe ändert ständig das Tempo und die immer wieder einsetzenden high-speed Double-Bass-Attacken sowie einige Mörder-Riffs, machen das Kraut gar fett. Für Genrefreunde insgesamt viel zu sperrig, allerdings dürfen Fans vertrackter Boshaftigkeit den Sten Zacken vom Pentagramm in ihr Fließbett kleben. **Alfred**

**OBERER TOTPUNKT | Desiderat**  
Danse Macabre | Alive | 11 Tracks | 44:29 Min.



Weniger zum Abtanzen für Club-Kids geeignet, eher als Kunstprojekt sollten OBERER TOTPUNKT gesehen werden. 2006 von Bettina Bormann (Autorin, Spoken-Words-Performance) und Michael Krüger (Schlagzeug, Arrangements) in Hamburg aus der Taufe gehoben, stellt das Duo mit "Desiderat" ihr viertes Full Length Album vor. Live und im Studio mit weiteren Künstlern plus Chor verstärkt, entsteht etwas Einmaliges. Groovig-minimalistischer Elektro, gepaart mit endlos stampfenden Beats, darüber der monoton-intensive Sprechgesang Bettinas, unterbrochen von höchst emotionalen Ausbrüchen ihrerseits, die Melange zieht den Hörer vom ersten Moment an in ihren düsteren Bann. Die Texte sind wohl durchdracht, stark philosophisch angehaucht, und können einem so tief den Tag versauen - hört man aufmerksam zu. OBERER TOTPUNKT stellen Fragen nach dem Woher, Wohin und Warum. Themen, mit denen sich die leichtlebige Spaßgesellschaft ungern auseinandersetzt oder intellektuell dazu überhaupt nicht in der Lage ist. Die gewollt morbide Attitüde soll allerdings nicht nur das blanke Negative zum Ausdruck bringen, sondern zum Nachdenken anregen. Der Albumtitel besagt, bei "Desiderat" geht es um Verlangen. Und wo ein Wunsch ist, besteht auch die Hoffnung auf 7 Lösungswege. **Alfred**

**PANTERA | Far Beyond Driven | 20th Anniversary Edition**  
Rhino | Warner



Power" das zweite Album der Band um die Brüder Dimebag Darrell und Vinnie Paul, welches eine Platin-Auszeichnung einheimen konnte. Kein Wunder bei Göttergaben wie "5 Minutes Alone", "I'm Broken", "Becoming" oder dem gelungenen BLACK SABBATH-Cover "Planet Caravan". Alle Songs wurden jetzt für die 20th Anniversary Edition remastert. Da jeder Metal-Fan "Far Beyond Driven" bereits sein Eigen nennt (ist das anders, ist man kein Metal-Fan - Fakt!), muss das Zu-

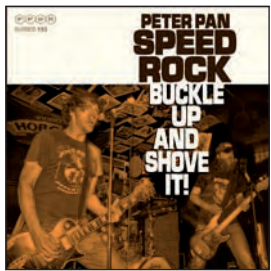
satzmaterial des Re-Releases überzeugend sein, um zum (erneuten) Kauf zu animieren. Das ist es aber leider nicht. Die zweite CD trägt den Titel "Far Beyond Bootleg - Live From Donington '94". Die neun Live-Tracks, die während des MONSTERS OF ROCK-Festivals mitgeschnitten wurden, klingen, als wären sie ohne jegliche Bearbeitung auf CD gepresst worden. Das hätte ihnen aber durchaus gutgetan ... das ist einem solchen Meilenstein nicht würdig. **Dr. Haag**

**PATRIA | Individualism**  
Indie | Soulfood | 11 Tracks | 42:54 Min.



Mit PATRIA kommt aus dem bergigen Süden Brasiliens eine fünfköpfige Band, die sich ganz dem Black Metal verschrieben hat. Die alte skandinavische Schule klingt zwar durch, der innovative Aufbau der elf Songs, angereichert mit interessanten Elementen und raffinierten Details, bietet aber weit mehr als klirrendes Geschreid. Auf ihrem mittlerweile fünften Longplayer klingen PATRIA ein bisschen wie WOLVES IN THE THRONE ROOM und MELECHESH, aber auch Anleihen der Landsleute von SEPULTURA und norwegische Rüpelkombos wie KVELEERTAK kann man entdecken. Damit ist keineswegs gemeint, dass PATRIA kopieren und wild mischen, lediglich "Freunden von..." soll ein Hinweis auf die Arbeit und den Stil der Band gegeben werden. Illustre Künstlernamen runden das Gesamtpaket der Band ab, die mit einem namhaften Label und dem Mastering von BORKNAGAR-Chef Brun vielleicht den Sprung in den 7ten Himmel schaffen werden. **Alfred**

**PETER PAN SPEEDROCK | Buckle Up And Shove It**  
Steamhammer | SPV | 13 Tracks | 39:03 Min.



Eindhoven Rock City. Seit nunmehr 18 Jahren treiben drei chaotische Hard Rocker ihr Unwesen, die es sich zu Aufgabe gemacht haben, die magische Konzertanzahl der RAMONES (2263) zu knacken. Ihr mittlerweile neuntes Studioalbum bietet ihren mittlerweile bekannten „Speedrock“, der sich am ehesten mit einer melodischeren Variante von MOTOR-HEAD („Murdertruck“) mit einem Schuss SUPERSUCKERS beschreiben lässt, in dreizehn Varianten. PETER PAN SPEEDROCK sind immer dann am besten, wenn sie Unerwartetes einbauen, wie zum Beispiel die Southern Rock Gitarre in „Wise Eyed And Thirsty“ oder Peters Monstroslo in „Whatever Man“. In der Vergangenheit wurden bereits öfter Songs gecover, auch diesmal haben es zwei aufs Album geschafft. Mit „New Rose“ von THE DAMNED und „Heart Full Of Soul“ von THE YAKBIRDS, das von Gast Sänger Sparky von DEMENTED ARE GO! gesungen wird, zollen die Holländer verehrten Bands Tribut. Schade, dass mit „Get You High“ nicht unbedingt der beste Song der Platte zur Videosingle ausserkoren wurde, denn mit den bereits genannten und dem titelgebenden „Buckle Up And Shove It“ befinden sich richtige Vollgaskracher auf dem Album. Knackig produziert und schön Vollgas mit 7 Sachen nach vorne. **Niko**

**PRONG | Ruining Lives**  
Steamhammer | SPV | 11 Tracks | 41:49 Min.



Tommy Victor, Mastermind von PRONG, wird nicht müde zu betonen, wie schwer und entbehrendreich sein Leben ist. Obwohl er lange im Geschäft ist und mehrere erfolgreiche Alben veröffentlicht hat, gelingt es ihm nicht, ein finanziell sorgenfreies Leben zu führen, tsK, tsK. Lieber Tommy, ich bekomme für das Schreiben dieser Zeilen auch keinen Pfennig und selbst wenn, würde ich Dein Album nicht aus Mitleid

kaufen, sondern weil es mich überzeugt - oder auch nicht. Und noch was: Viel schlechtere Bands machen viel mehr Geld, einfach weil sie vielleicht eine etwas kaufmännischere Orientierung haben?! Der Rant soll nicht darüber hinwegtäuschen, dass ich vor dem musikalischen Werk von PRONG meinen Hut ziehe. Selten habe ich eine so vielseitige und kreative stilbildende Band erlebt, die Metal, Punk und Industrial so kraftvoll auf die Piste gebracht hat. Auf der aktuellen Scheibe findet sich von all dem etwas und wirkt natürlich nicht mehr so innovativ, wie es vor zwanzig Jahren mal war. Das Ergebnis ist OK, aber in der Summe nicht herausragend [Also für uns schön!] Max & Zenz]. Einzig das Riffing und der damit verbundene Gitarrensound sind für mich immer noch einzigartig und mitreißend, kommen aber nicht mehr an die Alben wie „Cleansing“ heran. Für mich bleibt PRONG trotzdem interessant und ich hoffe, dass Tommy Victor auch mehr als die nächsten 6 Jahre nicht unter die Räder der musikalischen Evolution kommt. **Nico**

**RED MOURNING | Where Stone And Water Meet**  
Bad Reputation | Cargo | 13 Tracks | 43:34 Min.



Ihren Stil beschreiben RED MOURNING selbst als "Blues Metalcore from Paris". Stünde nicht noch ein "(FR)" für Frankreich dahinter, ich würde Paris in Louisiana, Mississippi oder Georgia vermuten. RED MOURNING waten auf "Where Stone And Water Meet" so tief im Südstaaten-Schlamm, dass an jeder Ecke DOWN, PANTERA und LAMB OF GOD grüßen. Soll heißen: RED MOURNING verbinden groovig doomige Trägheit mit Double-Bass-Attacken und Stakkato-Riffs. Das funktioniert verdammt gut und klingt, auch wenn man die Referenzen deutlich zuordnen kann, sehr eigenständig. Sänger J. C. Hoogendoorn garniert seinen oft an den späten Phil Anselmo erinnernden Gesangsstil gekonnt mit klareren Parts, die auch von Fluidität von den Franken THE NEW BLACK stammen könnten. Anspieltipps: "The Sound Of Flies", "White Line" und "Candlelight". "Where Stone And Water Meet" macht eine Menge Spaß und ich weiß gar nicht, warum ich nicht schon früher von dieser Band gehört habe. Fans der oben genannten Bands sollten bei RED MOURNING unbedingt mal 8 Ohren riskieren. **Dr. Haag**

**SEBASTIAN BACH | Give 'Em Hell**  
Frontiers | Soulfood | 12 Tracks | 51:02 Min.



Aus der Riege der Musiker, die SEBASTIAN BACH für "Give 'Em Hell" um sich geschart hat, stechen besonders EX-MARILYN MANSON-Gitarrist John 5, Bassist Duff McKagan (EX-GUNS N' ROSES, VELVET REVOLVER) und Drummer Bobby Jarzombek (RIOT, HALFORD, FATES WARNING uvm.) hervor. Beim Namen des Gitarristen Devin Bronson (AVRIL LAVIGNE, PINK) wird einem dann aber erst mal Angst und Bange. Die erweist sich allerdings als unbegründet, denn von glattebügeltem Top-10-Pop-"Rock" ist das meilenweit entfernt. Natürlich geht SEBASTIAN BACH auf "Give 'Em Hell" voll in Richtung SKID ROW, der Band, mit der der Kanadier Welt-ruhm erlangte. Produzent Bob Marlette verpasste den Songs aber statt einem Retro-Sound einen zeitgemäßen Anstrich. Das Gaspedal findet Bach nicht so richtig, was der Abwechslung etwas schadet. Alle Songs bewegen sich im maximal im Mid-Tempo-Bereich. Das ist der Freude über dieses grundsätzlich starke Album weniger abträglich als die Sangesleistung des Meisters. SEBASTIAN BACH presst sich die Töne aus dem Leib, ohne an frühere Grobstaten heranzukommen. Nicht jeder altert stimmlich leider so gut wie Glenn Hughes oder Ronnie James Dio. Ich buche mir jetzt 6 weitere Botox-Behandlungen. **Dr. Haag**

**SHEAR | Katharis**  
Lifeforce | Soulfood | 11 Tracks | 54:04 Min.

SHEAR präsentiert uns hier den zweiten Longplayer um die attraktive Frontfrau Alexa Leroux. Nachdem albumbetitelt Prelude „Katharis“ findet man eine Mischung aus den jüngst klingenden NIGHTWISH und GUANO APES vor. Alexa zeigt uns auch gleich, dass sie sowohl glasklar als auch rotzig am Mikro sein kann und das sogar im selben Song. Die einzelnen Tracks haben eine beachtliche Länge und sind ab-

# Unantastbar

## FLUCH & SEGEN TOUR 2014

05.06.2014 - Köln, Essigfabrik  
 06.06.2014 - Onkeiz Nacht Schweiz  
 07.06.2014 - Pirmasens, Quasimodo  
 08.06.2014 - Lübeck, Rider's Cafe  
 11.06.2014 - (AT) Wien, Viper Room  
 12.06.2014 - Ingolstadt, Ohrakel  
 13.06.2014 - Würzburg, Posthalle  
 14.06.2014 - Magdeburg, Factory

# FESTIVALS

19.06.2014 - Alpen Flair Festival - Südtirol  
 21.06.2014 - Spofakel Festival - Neumarkt  
 28.06.2014 - Böhmes Heimspiel Festival - Frankfurt a.M.  
 04.07.2014 - Pfeffelbach Open Air - Pfeffelbach  
 11.07.2014 - G.O.N.D. Festival - Rieder  
 23.08.2014 - Ehrlich & Laut - Alsfeld  
 30.08.2014 - Unixed Festival - Wertheim  
 20.09.2014 - Explizit gegen Krebs - Ketsch

# 10 JAHRE UNANTASTBAR

## DAS JUBILÄUMSKONZERT

# 01.11.2014, Hafen Innsbruck

# DAS NEUE ALBUM!

## FLUCH & SEGEN

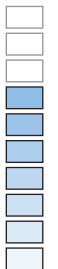
# Ab 30.05.

## Überall im Handel!

www.unantastbar.net - www.facebook.com/unantastbar

# TOP 5 | ZENZ

**DEATH | Leprosy**  
**TRIPTYKON | Melana Chasmata**  
**LEVIATHAN | Beholden To Nothing – Braver Since Then**  
**SHOK PARIS | Steel And Starlight**  
**JAPANISCHE KAMPFHÖRSPIELE | Welt ohne Werbung**



"Poser", "Love Machine" oder "Toilet Party" lesen sich wie aus dem Sunset Strip-Handbuch... genug der Klischees? Dann mal Butter bei die Fische: "Join The Party!" ist nicht originell, doch StÖp stÖP verstehen es, dem Hörer ein bisschen Abwechslung von MÖTLEY CRÜE, W.A.S.P. & Co. zu verschaffen - ohne allerdings an deren Klasse heranzukommen. Am auffälligsten ist dabei Jacobs Stimme, die in ihrer Rüdigkeit irgendwo zwischen Joel O Keefe von AIRBOURNE und Blackie Lawless liegt. Die Scheibe ist nicht Fisch, nicht Fleisch: Sie ist zwar "nett", packt den Hörer u.a. aufgrund fehlender Hooks einfach nicht so richtig. Diese Party endet schon um 4. Dr. Haag

**STREAM OF PASSION | A War Of Our Own**

PIAS | Rough Trade | 13 Tracks | 59:13 Min.



Einst durch Großmeister Arjen Anthony Lucassen (AYREON, STAR ONE) geboren, mauserte sich STREAM OF PASSION auch ohne ihn zu einem musikalischen Konsortium mit Alleinstellungsmerkmal. Die Tatsache, dass die Band aus Holland stammt, symphonische Elemente einzig in den Sound halten und eine weibliche Stimme für die nötige Eleganz sorgt, führt leicht in die Irre, denn SOP sind alles andere als die x-te Formation im Fahrwasser von EPICA, DELAIN oder AFTER FOREVER, um nur im selbigen Ursprungsland zu bleiben. Mit enormer kompositorischer Tiefe, hohem aber unaufdringlichem Progressive-Charakter und Marcela Bovios anmutiger fast schon akrobatischer Stimme, schippert das Sextett auf seinem dritten Longplayer erneut in Klangozeanen, die vor Tragik und Seelenschmerz nur so überbordend. Doch statt wie eine Kitschoper zu klingen, fühlt sich die Musik an, wie eine Verschmelzung von MUSE, PAIN OF SALVATION und RICHARD WAGNER. „A War Of Our Own“ handelt von realen menschlichen Schicksalsschlägen, Missständen in der Welt - u.a. dem Drogenproblem in Mexiko, der Heimat von Marcela - oder auch dem Rückschlag der Band, als sie sich von ihrem Label trennen musste und als scheinbar „kleine“ Band vor dem ökonomischen Aus stand. Doch mittels einer überaus erfolgreichen Crowd Funding-Aktion, bei der umfassbare 44.000 Euro zusammenkamen, konnte die talentierte Formation mit Hilfe ihrer passionierten Fans das neue Album auf die Beine stellen. Man merkt den dreizehn Stücken an, mit wie viel Sorgfalt und Detailverliebtheit die Band herangegangen ist - manchmal vielleicht sogar ein bisschen zu viel, denn auch wenn man mit nur zwölf Tönen außergewöhnliche Melodiebögen fabrizieren kann, ist die Informationsflut bei allen Songs zusammengezählt exorbitant und nur schwer abspeicherbar. Das Album benötigt definitiv mehr als 8,5 Hördurchläufe, um sich festzusetzen, und ich weiß, wovon ich spreche! „A War Of Our Own“ ist ein sehr gutes und vor allem besonderes Album, doch das Debüt wird wohl noch länger mein Favorit bleiben. **Max**

**TESLA | Simplicity**

Frontiers | Soulfood | 15 Tracks | 67:16 Min.

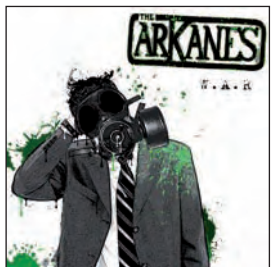


Da sind sie wieder: die fast schon legendäre "Five Man Acustical Jam"-Truppe um Sänger Jeff Keith schiebt Anfang Juni diesen Jahres ihr neues Machwerk „Simplicity“ in die Regale. Mitnichten kommen hier alle Tracks im Unplugged-Dress daher, zumal die Songs natürlich wieder mit den für TESLA so genialen wie einzigartigen Akustikgitarren-Passagen gespickt sind. Diese und die knazig-heisere Stimme von Keith sind bis heute der TESLA-Wiedererkennungsfaktor. Sahnige E-Gitarren, Klavier-Sequenzen - aber auch harte Riffs - werden variantenreich in die immerhin 15 Songs eingebaut. „Honesty“ ist so ein typisches Beispiel, wie die Band heute noch geschickt an ihre Anfänge anzuknüpfen vermag, ohne sich peinlich zu wiederholen. Oft sucht man imaginär beim Hören

der Scheibe nach dem Feuerzeug in der Tasche, um es schmachtdend hochzuhalten. Wo TESLA drauf steht, da ist halt TESLA drin. Wäre da nicht die dominante Stimme von Jeff Keith, die den Songs schon eine sehr ähnliche Struktur verleiht, ohne den Frontmann könnte das Quintett die Instrumente in den Keller sperren. Daher 9 starke Magneten für die Kalifornier. **Klaus**

**THE ARKANES | W.A.R.**

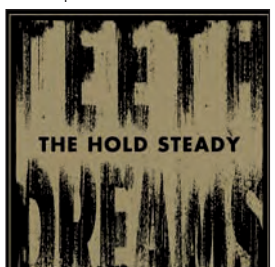
Steamhammer | SPV | 12 Tracks | 47:16 Min.



Sie sind jung, sie sind aus Liverpool und sie haben eine diebische Veranlagung. Das Quartett mit den 70er-Jahre-Genekfrisuren macht keinen Hehl aus seinen Lieblingsbands und vereint auf „W.A.R.“ die besten Momente der ROLLING STONES (ohne das schräge Gewimmer von Jagger), U2 (minus Betroffenheits-Faktor), THE WHO und die Creme aus Seattle (NIRVANA werden direkt beim Opener mehr als fröhlich zitiert, SOUNDGARDEN finden sich in ganzen Gesangslinien wieder). Und obwohl ich mir - abgesehen von Letzteren - keine der oben genannten Bands über längere Zeit anhören kann, bündelt der Vierer genau die erwählten Versatzstücke zu fesselnden, treibenden Songs, die vor allem von ihren großen Hooks leben und sich damit unweigerlich in den Gehörgang fräsen. Die basische Produktion und der simple, aber effektive Rhythmusteppich bilden das ideale Fundament für die drecksamige Röhre von Sänger Chris Pate. Man muss kein Prophet sein, um diesem jungen Outfit einigen Erfolg für die Zukunft vorauszusagen. Mit Sicherheit die beste Alternative-Platte, die ich seit 7,5 Jahren gehört habe. **Zenz**

**THE HOLD STEADY | Teeth Dreams**

Razor & Tie | Washington Square | Rough Trade | 10 Tracks | 48:44 Min.



Craig Finn ist ein begnadeter Texter und Sänger der Band THE HOLD STEADY. Vor kurzem erschien sein Soloalbum und viele fragten sich, ob es überhaupt ein neues Album seiner Hauptband geben würde. Jetzt erscheint „Teeth Dreams“ und die Geister scheiden sich daran, ob das eine gute Entscheidung war. Denn das hohe Niveau der Vorgängerplatten und die damit verbundenen Erwartungen schwebten natürlich wie ein Damoklesschwert über dem Studio, in dem sich die amerikanischen Indiefolks zusammen mit dem Produzenten der FOO FIGHTERS befanden. Ein zweiter Gitarrist wurde fest in die Band integriert und die Songs sollten rockiger werden, doch genau dabei liegt hier das Problem. Songs wie das grandiose „Sequestered In Memphis“ vom Vorgänger brauchten keinen zweiten Gitarristen, sondern funktionierten einfach, weil sie gute Songs waren und von den in Texte verpackten intelligenten Geschichten Finns lebten. Diesmal sind leider keine Songs mit großem Wiedererkennungswert herausgekommen, das Album plätschert leider eher so dahin, was allerdings auch ein bisschen an meinen hohen Erwartungen liegen könnte. Ausnahme bildet das neunminütige „Oaks“, ein ruhig vorgetragener aber dennoch großer Song, der zum Abschluss dann doch nochmal ein wenig versöhnt. Es bleibt mir nichts übrig, als das Album einfach noch 7 Mal anzuhören, vielleicht wächst es ja noch. **Niko**

**THE STRANGLERS | Giants And Gems: An Album Collection**

Parlophone | Warner  
**Rattus Norvegicus (Stranglers IV)** | 9 Tracks | 39:55 Min.  
**No More Heroes** | 11 Tracks | 38:14 Min.  
**Black And White** | 12 Tracks | 39:54 Min.  
**Live X-Cert** | 11 Tracks | 44:48 Min.  
**The Raven** | 11 Tracks | 41:08 Min.  
**The Gospel According To The Meninblack** | 10 Tracks | 40:35 Min.  
**La Folie** | 11 Tracks | 39:03 Min.  
**Live At The Hope And Anchor** | 19 Tracks | 77:14 Min.  
**Off The Beaten Track** | 13 Tracks | 43:25 Min.  
**Suite XVI** | 11 Tracks | 40:27 Min.  
**Giants** | 10 Tracks | 42:42 Min. **RE-RELEASE**

Obwohl THE STRANGLERS eine sehr britische Band sind, erinnern die Jungs mich an Haggis, der kulinarischen schottischen Spezialität aus Schafsinneerien. Ähnlich eigentümlich und unverdaulich ist die Musik der Band, die während und

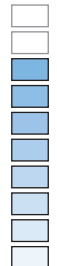


kurz nach der Punk-Rock-Ära ihre größten Erfolge hatte, für kontinentaleuropäische oder transatlantische Ohren. Während jedoch ein Hüftsteak zwar lecker, aber geschmacklicher

Mainstream ist, bietet Haggis eine Vielfalt an Geschmack. Dies trifft genau auch auf THE STRANGLERS zu. Das musikalische Ergebnis enthält mannigfaltige musikalische Zitate und ist selbst Ursprung weiterer Entwicklungen. Dabei sind die Songs weniger als Crossover-Produkt zu sehen, sondern eher als Amalgam, bei dem es schwer ist, die einzelnen Bestandteile zu sezieren-Haggis eben! Ich starte einen Versuch: Am deutlichsten ist Punk zu erkennen, aber nicht die rohe Variante der SEX PISTOLS, sondern davon höchstens eine gewisse Unflätigkeit bzw. Rotzigkeit, transportiert von Hugh Cornwell am Mikro. Er hat jedoch auch die laszive Spielart eines amerikanischen LOU REED drauf und erinnert mich oft auch an den hierzulande chronisch unterschätzten Briten GARY NUMAN. Musikalisch sind Elemente des Space Rock präsent, wie sie von YES bekannt wurden, natürlich auf für Punk-tragliche Längen von drei Minuten eingedampft. Man kann auch den Eindruck gewinnen, dass der frühe DAVID BOWIE die Band inspiriert hat. Lustigerweise lässt sich auch erkennen, dass die britische Rechtsrockbewegung „Oil“ der frühen 80er Jahre ihrerseits musikalischen Honig von den englischen Würgern (habe ich eigentlich schon Haggis erwähnt?) gestaucht hat. Obwohl ich hoffe, mit diesen Hinweisen Neugier geweckt zu haben, muss ich als unabhängiger Redakteur aus Gründen der intellektuellen Redlichkeit darauf hinweisen, dass die Sammlung nichts für „ungewürgte“ Hörer ist. Wer mit THE STRANGLERS noch nicht in Berührung gekommen ist, wird ihnen heute auch nichts abgewinnen können. Für die anderen Leser sei gesagt, dass die Sammlung genau die ersten sieben Alben bis 1981 beinhaltet, eine weitere Live Scheibe und Kompilation der späten 80er sowie die letzten beiden Studioalben, die so gemäßigt sind, dass sie fast als Pop Rock durchgehen. Ein Remastering ist nicht zu erkennen, aber erscheint auch nicht zwingend notwendig, da alle Songs anständig produziert waren und im Zweifel ein Rechtsdreh am Lautstärkenregler hilft. Guten Appetit! **Nico**

**THINE | The Dead City Blueprint**

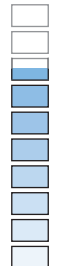
Peaceville | Edel | 9 Tracks | 52:13 Min.



Das Quintett aus West Yorkshire hat es nicht besonders eilig. Der aktuelle Longplayer ist in der 21-jährigen Bandgeschichte gerade mal der dritte, das Warten hat sich aber gelohnt. Vor allem Liebhaber düsterer Musik werden fündig, denn die Band macht es sich geschmackssicher zwischen KATATONIA, ANATHEMA, jeweils ruhigen PORCUPINETREE und RIVERSIDE, späten PINK FLOYD und unverzerrten OPETH gemächlich. Das Artwork fängt die Stimmung der Musik übrigens perfekt ein: Dunkel, aber keineswegs hoffnungslos. Der Stil der ersten beiden Platten erfüllt damit eine leichte Kurskorrektur, ohne dabei jedoch Altfans zu sehr vor den Kopf zu stoßen, und die neun Songs werden selbst nach dem 8en Durchlauf nicht langweilig. **Zenz**

**THRASH BOMBZ | Mission Of Blood**

Iron Shield | Pure Steel | 12 Tracks | 40:13 Min.



Das Städtchen Agrigento - auf dem beschaulichen italienischen Eiland Sizilien - ist seit 2007 Schauplatz der THRASH BOMBZ. Mit ihrem Erstling „Mission Of Blood“ bewegen sich die Italiener im Bermudadreieck zwischen Thrash, Punk und Death Metal. Schmieder (DESTRUCTION) und Angelripper (SODOM) hätten ihre wahre Freude an den Jungs, ebenso ein Max Cavalera (SOULFLY). Für den eingeleisteten 80er-Thrasher ist die Scheibe ein feines Häppchen. Freilich wird in den zwölf Tracks in ziemlich ähnlicher Masche wahrlich durchge-

knüpelt und die Arrangements hätten vielleicht etwas spannender und abwechslungsreicher ausfallen können. Aber die Scheibe ist eben Thrash in seiner Urform, ohne viel Schnickschnack und Verzerrungen. Puristen dieser Musikrichtung kommen jedenfalls mit „Mission Of Blood“ auf ihre Kosten und das macht Laune auf mehr. Die Pizza bekommt 7,5 Salamis. **Klaus**

**TIMO TOLKKI'S AVALON | Angels Of The Apocalypse**

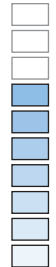
Frontiers | Soulfood | 11 Tracks | 52:23 Min.



Exakt ein Jahr nach dem Debüt seines Projektes TIMO TOLKKI'S AVALON veröffentlicht der finnische Virtuose bereits die nächste Metal Oper. "Angels Of The Apocalypse" punktet dadurch, dass hier das erste Mal seit zwanzig Jahren wieder das LineUp des STRATOVARIUS-Albums "Dreamscape" zusammenarbeitet. Die Gästeliste ist hochkarätig, auch wenn sie nicht an die des ersten Albums herankommt. Floor Jansen (NIGHTWISH), Simone Simons (EPICA), Fabio Lione (RHAPSODY OF FIRE), David DeFeis (VIRGIN STEELE) und Zachary Stevens (EX-SAVATAGE, CIRCLE II CIRCLE) können aber ja nichts dafür, dass ihre Vorgänger u.a. Michael Kiske, Sharon Den Adel, Russel Allen und Jens Johansson heißen. Tolkkis Projekt verdient das Label Metal Oper weit aus mehr als die jüngsten Alben der Konkurrenz aus Fulda, doch die kann auf eine druckvolle, stimmige Produktion und die schlicht besseren Songs verweisen. Bei TIMO TOLKKI'S AVALON übertrönen die Gesänge alles, das Schlagzeug klingt wie aus der günstigsten Library für Drumsounds, das "Orchester" und die Chöre finden kaum statt. Da wären mehr als 4 Anti-Depressiva drin gewesen. **Dr. Haag**

**TOMBS | Savage Gold**

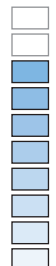
Relapse | Rough Trade | 10 Tracks | 57:36 Min.



Das Lärm-Kommando aus Brooklyn genießt im Underground einen sehr guten Ruf, und den wird man mit dem mittlerweile dritten Longplayer bestimmt noch ausbauen können, schließlich schaffen die Jungs auch auf „Savage Gold“ ein Bindeglied zwischen Avantgarde Black Metal (WOLVES IN THE THRONE ROOM, DEATHSPELL OMEGA) und Post Metal Größen wie NEUROSIS oder CULT OF LUNA herzustellen. Damit erinnern sie ab und zu an die großartigen BURIED INSIDE, gehen aber deutlich abwechslungsreicher zu Werke. Der Sound (Erik Rutan) fällt ein bisschen „aufgeräumter“ aus als noch auf dem Vorgänger („Path Of Totality“, 2011), was einige Puristen eventuell als Verrat abtun werden. Der Musik verleiht dies allerdings deutlich mehr Druck und die Songs sind etwas leichter zugänglich als in der Vergangenheit. Der Albumtitel ist Programm: Hier liegt ein wildes, ungezügelt Schmuckstück vor, das nicht ganz einfach zu greifen ist, den Hörer aber mit tollen Momenten belohnt, sofern er sich darauf einlässt. Damit bleiben TOMBS auch im Jahr 7 ihres Bestehens wichtig für den Underground. **Zenz**

**TRI STATE CORNER | Home**

Drakkar | Sony | 12 Tracks | 52:13 Min.



TRI STATE CORNER ist eine Band, der man den Erfolg gönnt. Warum? Weil sie ihre Instrumente wirklich gut beherrschen und sich die Beine wund getourt haben, um sich die Aufmerksamkeit zu verdienen. Über zweihundertfünfzig Konzerte, eine EP und zwei Alben liegen hinter ihnen und jetzt soll es mit dem dritten Album „Home“ richtig losgehen. Das Konzeptalbum ist Teil einer Trilogie und der Nachfolger des

ersten, „H“: „Historia“. Nachdem sich die fünf Musiker (drei Griechen, ein Pole und ein Deutscher) aus dem Bergischen Land auf „Historia“ mit der Vergangenheit auseinandergesetzt haben, wird nun auf „Home“ die Gegenwart besungen. TRI STATE CORNER bleiben sich mit ihrem Bouzouki-Rock treu und bleiben damit einzigartig. Janni zeigt sein Können auf der griechischen Mandoline besonders furios auf dem Track „Mother Earth“, und „Bigger Than You“ überrascht mit einem abrupten Tempowechsel, der in die Beine geht. „Kapla Stigma“ ist laut Label eine sozialkritische Hymne, die, ohne der griechischen Sprache für den Refrain mächtig zu sein, mein Herz etwas verfehlt hat und ein bisschen langsam daher kommt. Das Fazit des Albums ist aber: Home is where the heart is. Und das haben die Jungs am rechten Fleck. Das erste Jahr beim Label Drakkar Records hat gute Früchte getragen. Der 8. Buchstabe im Alphabet ist bezeichnend: „Home“ ist heiß. **Inka**

**TUSMÖRKE | Riset Bak Speilet**

Swart | Cargo | 5 Tracks | 46:33 Min.



Die Norweger TUSMÖRKE haben mit "Riset Bak Speilet" nach ihrem 2012er Debüt "Underjordisk Tosmörke" nun ihren zweiten Longplayer am Start. Die fünf überlangen bis extrem langen Songs erinnern zunächst einmal an JETHRO TULL, deren Musik versetzte vor allen Dingen die Hippies der späten 70er Jahre in Verückung. Nach wenigen Sekunden erscheint TULLS Schaffen extrem simpel und einfach gestrickt im Vergleich mit TUSMÖRKE. Die vier Männer aus dem hohen Norden fahren alles an Können und an Instrumenten auf, was im Übermaß nervt. Schon der Opener "Offerpresten" erschlägt den Hörer mit seiner widerlichen Fröhlichkeit. Die unvermeidliche Querflöte neben anderen Blech- und Holzblasinstrumenten, überbordende Exzesse am Keyboard und der mehlig-schleimig-schmeichelnde Gesang lassen selbst das Ohr der härtesten Waldnymphe bluten. Mit dem Titel-song ist der Spuk dann endlich vorbei, diese Wichtigtuerei ist zeffellos gekünstelt und überflüssig. **Alfred**

**UNANTASTBAR | Fluch & Segen**

Rookies & Kings | SPV | 14 Tracks | 54:44 Min.



Zehn Jahre, fünf Alben und unzählige Konzerte, das ist die bisherige Bilanz von UNANTASTBAR. Mit dem Album „Fluch & Segen“ wollen sie wiederum die deutschsprachigen Charts erobern und den grandiosen 23sten Platz des Vorgängers „Gegen die Stille“ mindestens verteidigen. Soviel sei gesagt: es wird kein Problem sein! 13 gewaltige und schnelle Deutschpunknummern und eine Pianoballade sorgen vom ersten Song „Aus dem Nebel“ bis zum letzten Gitarrentrack „Dein Leben!“ für geballte Fäuste. UNANTASTBAR schaut auch über den üblichen deutschrockigen Tellerrand hinaus und besingt mit „Bomben vom Himmel“ und „Verlieren oder Regieren“ sogar aktuelle politische Themen, allerdings ohne sich für eine Seite zu bekennen. Somit bleibt dem Hörer nach wie vor seine eigene Meinung. Den Song „Kampf mit uns“ vom letzten Album „Gegen die Stille“ hat man als Pianoballade verfeinert und ein Gänsehautfeeling verpasst. Angriff ist bekanntlich die beste Verteidigung und somit dürfte ein 9ter Platz in den Charts keine Überraschung sein! **Martin**

**BEST OF**

**UNHEILIG | Alles hat seine Zeit - Best Of 1999-2014**

Vertigo | Universal | 19 Tracks | 71:23 Min.



Das wird jetzt viele, die UNHEILIG erst dem 2010er Hit "Geboren um zu leben" kennen - und das wird die Mehrheit der Bundesbevölkerung sein - umhauen: Der Graf hat die elf Jahre zuvor auch schon Musik unter dem



präsentiert:

# Das Beste für Franken in Sachen Rock

# ROCKIN' RADIO

ON AIR:

Freitag bis Sonntag \* 18:00 bis 24:00 Uhr

Nürnberg 106.5 MHz  
Fürth 106.2 MHz  
Erlangen 106.2 MHz

www.rockin-radio.de

Live aus

**ROCKIN' RADIO**  
**DIE KNEIPE**

**BAUVEREINSTR. 43**  
**90489 NÜRNBERG**  
(NAHE STRESEMANNPLATZ)  
U RATHENAUFPLATZ Team STRESEMANNPLATZ

**ÖFFNUNGSZEITEN JUNI-JULI**  
**MITTWOCH - SONNTAG**  
**AB 18 UHR**

**STÄNDIG WECHSELNDE**  
**FRANKISCHE LANDBIERE**

f WWW.FACEBOOK.COM/DIERADIOKNEIPE

# TOP 5 | INKA

**CHEVELLE | La Gárgola**  
**APOLOGIES, I HAVE NONE | London**  
**JOHN BUTLER TRIO | Flesh & Blood**  
**QUEENS OF THE STONEAGE | Like Clockwork**  
**ARCHITECTS | Lost Forever // Lost Together**



UNHEILIG-Banner gemacht und feiert dieses Jahr bereits das fünfzehnjährige Jubiläum. Mit "Als wär's das erste Mal", "Wir sind alle wie eins" sowie den Instrumentals "Zeitgeist" und "Rückblende" enthält die Best Of ungewöhnlich viele zuvor unveröffentlichte Stücke. Die Mainstream-Käuferkraft wird vor allem die erste Hälfte der Scheibe ansprechen, die schließlich die Hits der letzten vier Jahre enthält. Danach wird jeder der vorherigen Tonträger mit mindestens einem Song gewürdigt. Das dürfte den Goth- und Rock-Fans unter der UNHEILIG-Gefolgschaft nicht schmecken. Aber wer kann es ihm - ich sehe UNHEILIG nicht als Band sondern als Ein-Mann-Projekt des Grafen - verdenken, dass er auch auf "Alles hat seine Zeit" stark auf sein bewährtes Erfolgsrezept mit dem immer gleich klingenden Herz-Schmerz-Gothic-Schlagere setzt? Schließlich würde jeder von uns auch bereitwillig die Ernte einfahren, der vorher eine Dekade lang von der Hand in den Mund gelebt hat. **Dr. Haag**

**UNISONIC | For The Kingdom (EP)**  
earMusic | Edel | 6 Tracks | 29:33 Min.



UNISONIC, die Band mit den beiden Ex-HELLOWEEN-Mitgliedern Michael Kiske und Kai Hansen (GAMMA RAY), EX-ASIA und -GOTTHARD-Gitarrist Mandy Meyer und die beiden PINK CREAM 69-Recken Dennis Ward und Kosta Zafiriou, verkürzen die Wartezeit auf ihr zweites Album mit der EP "For The Kingdom". Der titelgebende Song soll sich auf dem Ende Juli erscheinenden Zweitling wiederfinden, der ebenfalls neue Song "You Come Undone" erscheint nur auf vorliegender EP. Den Rest der Spielzeit füllt die All-Star-Truppe mit Live-Aufnahmen vom tschechischen MASTERS OF ROCK Festival aus dem Jahr 2012: "Unisonic", "Never Too Late", "Star Rider" und "Souls Alive". UNISONIC sind und bleiben für mich ein zweischneidiges Schwert. Michael Kiske zeigt wieder seine immer noch vorhandene Spitzenklasse am Mikrophon. Dagegen fallen die Gesangsmelodien und die Musik zu banal aus, um sich für mich mit früheren Großtaten der Protagonisten messen zu können. Ich frage mich auch, warum sich UNISONIC gar so offensichtlich bei Achtzigjahre-Pop bedienen müssen. Vergleicht mal "Star Rider" mit "You're The Voice" von JOHN FARNHAM... und irgendwann komme ich auch noch darauf, wovon sich UNISONIC für die Strophen von "For The Kingdom" haben "inspirieren" lassen - vielleicht bei den 4 Pink Pumpkins from Switzerland? **Dr. Haag**

**VAINAJA | Kadotetut**  
Swart | Cargo | 9 Tracks | 38:44 Min.

VAINAJA aus Finnland haben sich mit ihrem Debüt ganz dem Death Metal der frühen 90er Jahre verschrieben, gewürzt mit einer ordentlichen Portion Doom. Musikalisch durchaus versiert und mit vielen interessanten Arrangements angereichert, ist der Sound enorm basslastig, wie er damals für Produktionen aus den schwedischen Sunlight-Studios typisch war. Die morbide Stimmung und die massiven Gitarrenteppiche erinnern an MY DYING BRIDE und das erste PARADISE LOST Album "Lost Paradise". Die Musik wäre wirklich nicht ungenießbar aber der eindimensionale Sänger dominiert ähnlich wie bei GÖREFEST das Geschehen und lässt die instrumentalen Spitzen schnell abstumpfen. Textlich ist das Konzeptalbum sicher ein Leckerbissen, man

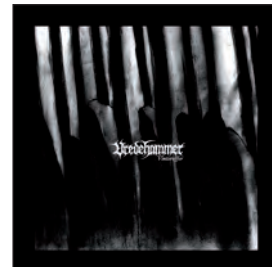
# TOP 5 | MARTIN

**CORRODED | State Of Disgrace**  
**ANNISOKAY | The Lucid Dream(er)**  
**UNANTASTBAR | Fluch & Segen**  
**NOMEANSNO | Wrong**  
**BÖHSE ONKELZ | E.I.N.S.**



schon wieder an der Zeit gewesen, einen dieser Wechsel vonstatten gehen zu lassen - zumindest war anscheinend Mastermind Geoff Thorpe, das Axt schwingende Stehaufmännchen des US Power Metal, der Ansicht, dass ihr erst vor drei kurzen Jahren engagierter Frontmann Brian Allen - seit Carl Albert (verstorben 1995) mit Abstand der beste Sänger in VICIOUS RUMORS - den Platz am Mikro für einen Neuen räumen müsse. Ich war geschockt! Wie man zu lesen bekam, war Allen es ebenso, denn er erfuhr über das Internet, dass er nicht mehr Mitglied der Band sei und durch Interims-Vokalist Nick Hollemann (POWERIZED), der bei Shows einsprang, bei denen Allen unpässlich war, kurzerhand ersetzt wurde. WTF?! Hat wohl der Erfolg der vergangenen zwei Alben „Razorback Killers“ und „Electric Punishment“ das Hirn von Geoff Thorpe vernebelt... ausgerechnet den allseits beliebten Grimmassen schneidenden Sympathiebolzen Allen an die frische Luft zu setzen, um die so fragile Position des Fronters in VR an einen klassisch ausgebildeten 21-jährigen Frischling der glattgestrichenen Stimm-Marke Fabio Lione (u.a. RHAPSODY OF FIRE) weiterzugeben? Bei aller tonaler Sicherheit und demonstrierter Höhenflüge vermisst Hollemann doch eindeutig den Dreck und... ja, den Metal auf den Stimmbändern. Es fällt mir bei aller Liebe zu dieser Band seit den Anfangstagen unbändig schwer an ein großartiges nächstes Studioalbum zu glauben, da VR schon immer mit seinen Sängern stand und auch fiel Was die Songauswahl des zweiten Teils von „Live You To Death“ (der erste Part wurde im Herbst 2012 noch von Allen eingesungen) betrifft, haben sich zu den üblichen alten Gassenhauern ein paar Songs des letzten Studioalbums gesellt, doch eins ist völlig klar: VICIOUS RUMORS lebt zu 80% von seiner Vergangenheit und vor allem vom Jahrhundertwerk „Digital Dictator“, das, wie bei jeder Show der letzten Jahre, auch hier mit Schwerpunkt bespielt wurde... was eigentlich zu denken geben sollte! Was bei der letzten Live-Platte zu bemängeln war, nämlich der fade Sound und leider auch ein bisschen die nicht wie gewohnt perfekte Performance, ist nun ohne Tadel festgehalten worden. Hätte ein Carl Albert diese Livescheibe eingesungen, sie wäre für mich das Nonplusultra aller Metal Live-Alben, so grandios sind das Spiel und der Live-Mix der CD! Aber dem ist nicht so, und so überlasse ich allen Fans, sich ihre eigene Meinung über den neuen Knaben zu bilden, während ich eine Träne vergieße und nur hoffen kann, dass die alten Recken ihrem Küken beibringen, was Metal ist. **Max**

**VREDEHAMMER | Vinteroffer**  
Indie | Soulfood | 9 Tracks | 45:11 Min.



Mit einem symphonischen, fast gruselig anmutenden Einstieg eröffnen die norwegischen VREDEHAMMER ihr erstes vollwertiges Release „Vinteroffer“. In bester Black Metal Tradition wird losgeholt wie die Hölle. Dem modernen, technisch auf höchstem Niveau, zumeist in Hochgeschwindigkeit ballernden Schlagzeug, das zwar ein wenig steril wirkt, wird eine ausgesprochen variable Gitarrenarbeit entgegen gesetzt. VREDEHAMMER schreiben überwiegend längere Songs, die den Einbau von progressiven Elementen locker ermöglichen, ohne dabei frickelig zu wirken. Mit „Seducer Infect Destroy“, „We Are The Sacrifice“ und „Sumnone“, das gegen Ende ins Midtempo wechselt, befinden sich interessante und abwechslungsreiche Reinherer in das Debüt einer Band, die ihren eigenen Weg noch nicht ganz gefunden hat, aber auf dem besten Wege dazu ist. Freunde der anspruchsvollen, düsteren skandinavischen Schule, denen die mittlere Phase der Landsleute KEEP OF KALESSIN ein Begriff ist, dürfen ohne Weiteres zugreifen und bei einer mit 7 Grad wohl temperierten Kaltschale abwarten, was Mastermind Per Valla zukünftig zu tun gegen. **Alfred**

**W.E.T. | One Life - In Stockholm**  
Frontiers | Soulfood  
CD 1: 11 Tracks | 49:27 Min. | CD 2: 10 Tracks | 47:05 Min.

W.E.T. ist der Zusammenschluss der Bands WORK OF ART, ECLIPSE und TALISMAN in Person von Robert Säll, Erik Mårtensson und Jeff Scott Soto (zuletzt auch beim TRANS-SIBERIAN ORCHESTRA zu hören, HJTJM berichtete). Nach zwei überzeugenden Studio-Alben voll feinstem Hard Rock und AOR alter Schule wurde diese Live-Scheibe just bei der Release-Party zum zweiten Album „Rise Up“ aufgenommen und bietet mit über eineinhalb Stunden viele Musikleckerbissen, auch von den Bands aus denen W.E.T. sich zusammensetzt. Persönliches Highlight ist dabei „Bleed & Scream“, aber natürlich sind auch die Tracks von W.E.T. allesamt hörenswert und zwar auf so durchgängig hohem



ble). Was sehr positiv auffällt, ist, dass sich manche Liveversionen von den Studiotracks ziemlich unterscheiden und nicht „stupide“ (nicht böse gemeint) jeder Song 1:1 runtergespielt wird. Alles in allem ist „One Life“ ein sehr gelungenes Live-Album einer ziemlich unterschätzten Band, das absolut Lust auf mehr macht! **Matt**

**WINGER | Better Days Comin'**  
Frontiers | Soulfood | 10 Tracks | 48:10 Min.



Endlich etwas Neues einer meiner absoluten Favorites. Nachdem die Veröffentlichung des hervorragenden dritten Albums „Pull“ der „Hair-Metaller“ genau in die aufkeimende Grunge-Welle fiel und leider unterging, dauerte es ganze 13 Jahre bis die Band um Kip Winger, zusammen mit den alten Mitgliedern Reb Beach (Gitarre - WHITESNAKE) und Rod Morgenstein (Drums) sowie dem Neuling John Roth, das (Comeback-) Album „IV“ den ausgehungerten Hard Rock-Fans servierte. Dieses wurde äußerst positiv aufgenommen und mündet nun, nach dem fünften Werk „Karma“ von 2009, in diesem neuen Release. Nach eigenen Angaben sollte „Better Days Comin“ eine Mischung aus den progressiven Elementen von „Pull“ und „IV“ und dem etwas roheren Rock'n'Roll des Vorgängers „Karma“ sein. Das kann ich so bestätigen, wenn auch mit kleinen Abstrichen. Es fehlt ihm ein bisschen die atmosphärische Tiefe und es ist nicht ganz so „verspielt“ wie „IV“, aber auch nicht ganz so rokkig wie „Karma“. Es wurde anscheinend ein (mehr als verschmerzbarer) Kompromiss eingegangen. Das ist auch weiter nicht schlimm, denn diese Scheibe ist gespickt mit musikalischen Höhepunkten und einem recht weiten Spektrum an stilistischen Einflüssen - schnelle Rocker wie „Rat Race“, Balladen wie „Ever Wonder“ und Prog-Rock-Perlen wie „Tin Soldier“ (die beiden letzteren hätten auch sehr gut auf KIP WINGERS äußerst empfehlenswerte Soloalben gepasst), sind eindrucksvolle Beweise dafür, dass WINGER zurecht noch da sind. Wenn auch nicht ganz so gut, wie meine Lieblingsalben „Pull“ und „IV“, ist dieser Release für mich ein Highlight dieses Jahres - also nicht überlegen, holen! Und ich schnapp' mir 10 Chicken Wings und hoffe, dass die guten Tage nicht zu Ende gehen! **Michi**

**Xandria | Sacrificium**  
Napalm | Universal | 12 Tracks | 67:00 Min.



Ich habe langsam den Überblick verloren, der wievielte Sänginnenwechsel das jetzt bei XANDRIA war (OK, Dianne van Giersbergen ist Sängerin Nr. vier), aber die Hürde nach dem Abgang von Manuela Kraller schien schon ziemlich gewaltig. Umso erstaunlicher ist, wie eindrucksvoll und nahtlos sich die neue Sopranistin in den Bandsound einfügt. Die als deutsche Antwort auf NIGHTWISH gehandelten Symphonic Metalles klingen allerdings eher ein wenig wie EPICA. Bombast-Arrangements und griffige Riffs wie in „Sacrificium“ oder „Temple Of Hate“ laden zu mehrmaligem Erkunden dieser CD ein. Es liegt durchaus im Bereich des Möglichen, dass XANDRIA mit diesem Album der heißersehnte Durchbruch gelingen könnte. Zu Wünschen wäre es ihnen auf jeden Fall. Ist wie im Fußball: man kann das Feld ja nicht allein den Holländern überlassen. „Sacrificium“ ist ganz großes Kino äh... Oper, dafür gibt's 8 Mozartkugeln! **Matt**

# DVD & BLU-RAY

**ALICE COOPER | Super Duper Alice Cooper**  
Eagle Vision | Edel | Doku | ca. 130 Min. | Blu-ray



Dies ist die Geschichte von Vincent Damon Furnier, dem Pfarrerssohn, der auszog, um ein Rockstar zu werden. Man kennt ihn besser unter dem Namen ALICE COOPER, aber wer hinter der Kunstfigur steht, wo er herkam und wer er ist, ist eher weniger bekannt. In dieser Dokumentation wird jede Seite seiner Person beleuchtet und nichts beschönigt: sein geldreicher Aufstieg, der alkoholgetränkte Abstieg bis hin zu seinem glamourösen Comeback in den Achtzigern. Besonders fesselnd an dieser filmisch aufgezogenen Doku ist, dass nicht irgendwer die Geschichte von COOPER erzählt, sondern er selbst, und das in einer grandiosen Selbsterleuchtung, die ihn trotz einiger Fehlritte sympathisch erscheinen lässt. Beiträge gibt es ebenso von seinen früheren Bandkollegen, mit denen er die „Band“ ALICE COOPER der Öffentlichkeit vorstellte, bevor er den Namen für sich als Person adaptierte, und auch von IGGY POP, ELTON JOHN, JOHN LYDON (SEX PISTOLS) und DEE SNIDER (TWISTED SISTER) gibt es eingespaltelte Kommentare. Der Ton ist in Stereo sowie auch DTS-HD Master Audio verfügbar, allerdings ist bei den teilweise sehr alten Aufnahmen, kein großer Unterschied zu hören. Da die Protagonisten selbst sprechen, ist hier keine Synchronisation vorgenommen worden, aber es sind Untertitel in Englisch, Deutsch, Französisch und Spanisch verfügbar. Im Bonusmaterial werden geschnittene Szenen und weitere Interviews aus alten und auch neuen Tagen, wie bei „Metal Evolution“ gezeigt. Erscheinen wird „Super Duper Alice Cooper“ neben der Blu-ray auch als DVD und in einer Deluxe Edition mit Mediabook und Booklet plus zwei DVDs und einer CD. Auf der zweiten DVD befindet sich ein Livekonzert „Live In Montreal 1972“ und auf der CD ein Livekonzert „Live In Montreux 2009“. Bei dem Package sollten für den Fan

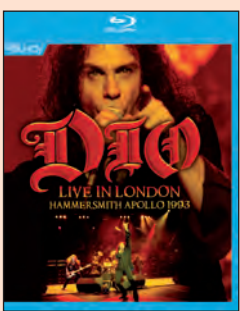
keine Wünsche offen bleiben, aber auch für Nicht-Fans ist diese Lebensdokumentation überaus interessant. In einen ALICE COOPER passen 9 Mini Cooper. **Biggi**

**BETH HART & JOE BONAMASSA | Live in Amsterdam**  
Mascot | Rough Trade | 22 Live-Tracks | ca. 234 Min. inkl. Bonus



Wenn Herr BONAMASSA und Frau HART sich für ein Konzert in good old Amsterdam einfinden, kann das nur gut werden. Hier zeigen sich eine gewaltige Stimme und der Gitarrenvirtuose in perfekter Symbiose, unterstützt von hochkarätigen Musikern der Szene. Da wären Ex-DAVID BOWIE Basser Carmine Rojas, Schlagzeuger Anton Fig, Keyboarder Arlan Schierbaum sowie Blondie Chaplin an der Rhythmusgitarre. Ergänzt wird die Band durch ein Bläserensemble der Extraklasse, an der Trompete Lee Thornburg (SUPERTRAMP), Saxophonist Ron Dziubla und Carlos Perez Alfonso an der Posaune, welche alle drei zusätzlich auch percussivtechnisch unterwegs sind und das Ganze auch dahingehend ausfüllen. Mit den 22 Songs geben uns BETH und JOE ihren musikalischen Werdegang zum Besten, da diese Titel ihrer frühen Tage sehr beeinflusst haben. Dabei sind Tracks von ARETHA FRANKLIN, ETTA JAMES, BILLIE HOLIDAY und auch TINA TURNER. Gespielt wird wie in der alten Zeit, als es noch weniger technische Hilfsmittel und Soundmanipulationen gab, pur und ohne Tricks. Auch Anzugträger BONAMASSA - man hat immer das Gefühl, er arbeitet mit dem Outfit sonst in einer Bank - darf seine Sangeskunst vortragen. Während er "Someday After Awhile (You'll Be Sorry)" singt, kann sich Wirbelwind BETH mal eine Pause gönnen. Nach über zwei Stunden ist das Konzert zu Ende, was aber nicht das Ende des Spektakels bedeutet. Auf DVD 2 geht es mit interessanten Hintergrundinformationen nochmals über zwei Stunden weiter. Einziger Wermutstropfen ist, dass es keine Untertitel auf Deutsch gibt. Dieses DVD-Doppel-Package ist definitiv ein Muss für Fans von BETH und JOE, sowie jeden Blues-Freund. "Hart" backbord schippern 9 Kutter auf dem "Bohnawassa" der Grachten von Amsterdam. **Biggi**

**DIO | Live In London (Hammersmith Odeon 1993)**  
Eagle Vision | Edel | 18 Live-Tracks | ca. 114 Min. inkl. Bonus



Die Resteverwertung ist in vollem Gange. Mit "Live In London" erscheint nun die erste DIO-Blu-ray. Als Fan muss man sich mittlerweile entscheiden: Will man alles Material haben, was mit dem Namen von Ronnie James Dio vermarktet wird, oder konzentriert man sich auf die echten Perlen. Die Entscheidung fällt im Fall von "Live In London" nicht leicht, bis man sich Folgendes vergegenwärtigt: Von allen Blu-rays auf dem Markt ist das diejenige, die den Meister am jüngsten zeigt. Außerdem bietet die Setlist nicht nur ein Best Of sondern auch insgesamt sechs Songs des damals aktuellen "Strange Highways"-Albums, die auf keiner anderen Live-Veröffentlichung zu finden sind. Dio ist wie immer in Topform und seine engagierte Band bestehend aus Vinny Appice (Drums), Jeff Pilson (Bass) und Tracy G (Gitarre) legt eine große Spielfreude an den Tag. Die Bildqualität ist überraschend gut, wenn man bedenkt, dass die Definition von HD im Jahr 1993 sicher noch eine ganz andere war. Da wurde ein toller Job gemacht. Das unterhaltsame 22-minütige Bonus-Material zeigt die Band vor und nach dem Auftritt backstage und kann qualitativ da nicht ganz mithalten. Also ich hab mein Gewissen jetzt 7 Mal befragt und schlage zu. **Dr. Haag**

**TOTO | 35th Anniversary Tour - Live In Poland**  
Eagle Vision | Edel | Blu-ray

CD 1: 12 Tracks | 68:41 Min. | CD 2: 9 Tracks | 61:06 Min.  
Blu-ray: 21 Live-Tracks | ca. 150 Min. inkl. Bonus

"Totooooo, wir fahr n nach Lodz!" kam mir irgendwann sofort in den Sinn, als ich den doch eher ungewöhnlichen Ort sah, den sich TOTO für diese Aufnahme aussuchten. Den Hörer/Zuschauer erwarten auf "35th Anniversary Tour - Live In Poland" stattdliche 130 Minuten Musik inklusive bekannter Hits wie "Africa", "Rosanna", "I'll Be Over You" oder "Hold The Line". Löblich: Im Gegensatz zu vielen anderen Packages dieser Art sind alle Songs



# Redakteure gesucht!!!

Wir suchen zuverlässige Leute, die musikbegeistert sind, Zeit übrig haben, sich mit Rock und/oder Metal auskennen, der deutschen und - idealerweise - auch der englischen Sprache in Wort und Schrift mächtig sind und außerdem noch jede Menge Platz für gute Mucke im Ohr haben.

- Führe Interviews mit interessanten Bands!
- Hör die neuesten CDs aus der Rock und Metal Welt!
- Besuche Konzerte Deiner Lieblingsbands!
- Schau Dir Kinofilme auf den aktuellsten DVDs und Blu-rays an!
- Lese Comics und Musikbücher!

...und schreibe etwas darüber...

Melde Dich bei [redaktion@htm-magazin.de](mailto:redaktion@htm-magazin.de)

# >> HITM ABO ...JETZT BESTELLEN!

Und irgendwann ist er dann da...der Tag X...der Tag, an dem die neue Ausgabe des HITM erscheint. Und weil man sich im Frühjahr lieber um den Garten kümmert, kannst Du Dir das Heft auch bequem zuschicken lassen. Bestell das HITM im Jahresabo und Ihr bekommt die neue Ausgabe immer druckfrisch mit der Post. Obendrein gibt's mit dem ersten gelieferten Heft noch eine Prämie, die sich wirklich hören lassen kann.



































































































Die aktuelle Aboprämie: "Lizard Dusk", das aktuelle Studioalbum der Melo-Deather TRACEDAWN oder der neue Langdreher "In Deepest Silence" der schwäbischen Schwergeichte von UNDERTOW.


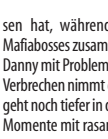


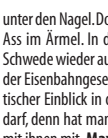
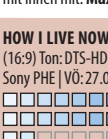

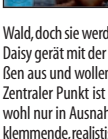
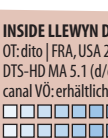






5-AUSGABEN + PRÄMIE 13 € (Lieferung frei Haus)

Ab hier bestellen: [www.htm-magazin.de](http://www.htm-magazin.de) oder [info@htm-magazin.de](mailto:info@htm-magazin.de)





**CALIFORNICATION – Staffel 6** | OT: dito | USA 2013 | Drama, Komödie | Bild: 1,78:1 (16:9) | Ton: Dolby TrueHD 5.1 (d/e) | 342 Min. Discs:3 | FSK: 18 | Paramount | VÖ: erhältlich | Wendecover: nein |                                                                                                   

**HAWAII FIVE-0 – Staffel 3** | OT: dito | USA 2012/2013 | Krimi Bild: 1,78:1 (16:9) | Ton: DTS-HD MA 5.1 (e), DD 5.1 (d) | 1037 Min. | Discs: 6 | FSK: 16 | Paramount | VÖ: erhältlich | Wendecover: nein                 





PRÄSENTIEREN:



# BANG YOUR HEAD!!!



**TICKET-HOTLINE:**  
+49 (0) 74 57-94 46 12

## TWISTED SISTER EUROPE

DOUBLE HEADLINER ON SATURDAY:  
EUROPE/TWISTED SISTER - ENDING UP WITH TWISTED SISTER

SPECIAL 25th ANNIVERSARY SHOW

## AXEL RUDI PELL

& FRIENDS\* (INCL. THE WORLDWIDE ONE AND ONLY **STEELER** -REUNION SHOW)

(FEATURING: GRAHAM BONNET, JOE LYNN TURNER, DOOGIE WHITE, JOHN LAWTON, TONY CAREY, VINNY APPICE)

ANTHRAX

SEBASTIAN BACH

MICHAEL

TEMPLE OF ROCK

UNISONIC

EXODUS

OBITUARY

SCHENKER'S

SCHENKER/SUCHHOLTZ/RAREBELL/WHITE/FINDLAY  
(playing their greatest hits!)

STRYKER

ROB ROCK

ROB ROCK

SCHIRENC  
PLAYS  
PUNGENT  
STENCH

EKTOMORF

OMEN

THE EXALTED  
PILEDRIWER

GRAVE

DELAIN

hissin' dynamite

WARLORD

MADMAX

MADMAX

Education

ALANIEAN  
KODEX

ARAX

ACCUSER

FEAT. MEGAPRODUCER CHRIS TSANGARIDES  
(JUDAS PRIEST, THIN LIZZY etc.)

WARRANT VAIN

WARM-UP-SHOW AM 10.07.2014:

Grave Digger

VICTORY

STORMWARRIOR

BULLET

DYNAMITE

WELTPREMIERE:  
SPECIAL RELEASE-SHOW

11. & 12. JULI 2014 BALINGEN MESSEGELEND



TICKETS ERHÄLTICH AUCH ÜBER UNSERE HOMEPAGE UND BEI ALLEN BEKANNTEN VORVERKAUFSTELLEN

WWW.BANG-YOUR-HEAD.DE



FAHRTSICHERN IM BÜLLING VORBEREITEN